

Bielefelder

Juli bis September

03 2020

Das Magazin
für Stadtmenschen

- vordergründig • hintergründig
- unterhaltsam
- aktuell



**KOSTENLOS
MITNEHMEN**



Heiter bis wolkig

Durchatmen. Weitermachen.



Detlef Kropp | Niederlassungsleiter

Eine Frage der Haltung

Was dient dem unternehmerischen Fortschritt? Die Üblichkeit oder der Mut, dem Geübten davonzulaufen? Detlef Kropp berät jeden Tag Unternehmer aus der Region. Der 52-Jährige ist vertraut darin, mit seinen Kunden Gewohntes neu zu denken. Dabei können Meter von Papier mit Zahlen und Fakten Erzähltes und Erlebtes nicht ersetzen. Für ihn erzeugt die Haltung zu den Dingen den Unterschied. Egal, ob es um komplexe Finanzierungskonzepte geht, Lösungen für das Auslandsgeschäft oder das Zins- und Währungsmanagement: „Bei aller Vielschichtigkeit der Finanzthemen überzeugen im Handeln letztlich das Einfache, das Überlegte, das von Hand Gemachte, das Gespräch von Mensch zu Mensch, in dem Zeit ist für die Freiheit im Kopf“, sagt Detlef Kropp.

Erleben Sie die Haltung von Detlef Kropp – am Alten Markt 12!

☑ WIR SPRECHEN TEUTO. SEIT 1862.

Detlef Kropp | Telefon 0521 305200-10 | Telefax 0521 305200-91
d.kropp@bankverein-werther.de | www.bankverein-werther.de



**Bankverein
Werther**

Zweigniederlassung der VerbundVolksbank OWL eG

NICHTS IST SICHER – **SO VIEL IST SICHER**

Das hätte vor einigen Monaten niemand für möglich gehalten. Absoluter Stillstand in der Wirtschaft und auch in unserem sozialen und kulturellen Leben. Und das weltweit. Wir lernen neue Wörter wie Lockdown und Social Distancing – und verhalten uns entsprechend. Bekommen täglich neue Infos, was wir nicht dürfen und was wieder möglich ist. Und alles ist weit entfernt von dem, was wir „Normalität“ nennen. Es fühlt sich schwer merkwürdig an, Eltern, Großeltern und Freunde nicht zu umarmen. Aber Abstand ist ein probates Mittel gegen das Virus.

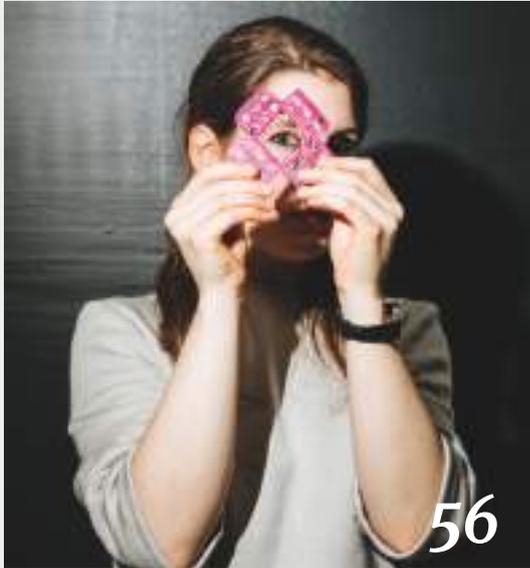
Wie es weitergeht, ist unklar. Klar hingegen ist, dass wir die Krise überstehen können, wenn wir sie gemeinsam angehen. Wenn wir die Bereitschaft und die Offenheit haben, neue Wege zu gehen. Positiv zu denken, auch wenn es manchmal schwerfällt. Ein Blick auf unsere Stadt hilft. Bielefeld hat es bislang richtig gut gemacht. Die Menschen helfen einander in der schwierigen Zeit, haben herausragende Aktionen der Solidarität – unser Schwerpunktthema im vorliegenden Magazin – an den Start gebracht. Viele Unternehmen, Einzelhändler und Gastronome hatten und haben richtig gute Ideen, um ihren Laden am Laufen zu halten. Viele haben sich zusammengeschlossen, Know-how ausgetauscht und sich gegenseitig unterstützt. Das ist Bielefeld und das ist keine Selbstverständlichkeit.

Die Corona-Krise hat uns gezeigt, dass wir zusammen viel bewegen können – wenn wir mutig sind.

Arminia hat uns vorgemacht, was mit Leidenschaft und der Fokussierung auf ein Ziel möglich ist. Aufstieg 2020. Chapeau!

Ihr BIELEFELDER-Team





INHALT

- 3 EDITORIAL**
Nichts ist sicher – so viel ist sicher!
- 8 LIFESTYLE**
In Sommerlaune
- 10 SOLIDARITÄT**
Was hält uns zusammen?
- 14 IN DER KRISE ZUSAMMENRÜCKEN**
Ein Gespräch mit Pit Clausen
- 18 SCHULE UND DIGITALISIERUNG**
Lernen auf Distanz braucht Konzepte
- 24 ANDERS REISEN**
Home, sweet home
- 30 MENSCHEN MIT MISSION**
Josefine Georgi: Bielefelder Bahnstiftung
- 32 STADTMIX**
Kistensommer, CityArtists, Städtische Bühnen, Bielefelder Baukultur, Spätes Babyglück, Soundz of the City, Die große Illusion, Da Vinci, Sport: umsonst und draußen, Klimaschutzpreis, Ausfür den Kulturverein, #BielefeldSommer
- 40 WER WIRD OB?**
Bielefeld hat die Wahl
- 46 DER VIRUS ANGST**
Dr. Kristina Hennig-Fast
- 50 HILFE FÜR MENSCHEN IN NOT**
Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut
- 52 KLARE HALTUNG**
40 Jahre Welthaus
- 54 WAS DENKEN SIE SICH DABEI?**
Dr. Katja Bartlakowski
- 56 PILLE PALLE**
Masterarbeit von Kathrin Ahäuser

BORA
starker Abzug

KÜCHENIDYLL
starke Planung

- 60 **SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT**
Gemeinsam ackern
- 64 **WAS MACHT EIGENTLICH?**
Benjamin Armbruster
- 66 **GESCHAFFT!**
Aufstieg 2020
- 68 **MARKUS REJEK**
Kämpfer und Optimist
- 70 **VERANSTALTUNGSTIPPS**
Drei Monate Programm
- 78 **KREATIV DURCH DIE KRISE**
Kultur nach Corona
- 83 **STADTBlick**
Infos aus der Bielefelder Geschäftswelt
- 104 **AUSPROBIERT**
Waldbaden
- 106 **VERANSTALTUNGSBRANCHE RETTEN**
Es ist 5 vor 12
- 110 **WELTNACHT 2020**
Anders als geplant
- 114 **PETER BORNHÖFT**
Literatur ist wie Musik
- 118 **STADTMENSCHEN**
BielefelderInnen im Profil
- 121 **MITREDEN**
- 121 **IMPRESSUM**
- 122 **GLOSSE VON HELLMUTH OPITZ**
Der große Maskenball



 **KÜCHENIDYLL**
GERLING

Mehr Robo-Power für jedermann.

Möglich mit ROBIN, der digitalen Vermögensverwaltung, mit der jeder wie ein Profi anlegen kann.

#PositiverBeitrag

Filiale Bielefeld
Herforder Straße 23
33602 Bielefeld
Telefon (0521) 592-305
stefan.oldemeier@db.com

Filiale Bielefeld-Brackwede
Hauptstraße 138
33647 Bielefeld
Telefon (0521) 41734-10
manja.laute@db.com



150
JAHRE

Deutsche Bank

deutsche-bank.de/robin

Anbieter: Deutsche Bank AG, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main



Schon ab
500 €





Lifestyle

Farbenfroh und ausgefallen. Ganz schön praktisch, gut gewachsen oder einfach mal verspielt. Wir haben schöne Dinge entdeckt, die uns in Sommerlaune versetzen.

 Eike Birck, Elisa Rütter  Hersteller/PR

Paar und Team zugleich **PORTOFINO CERAMICA**

Zois und Phils Herz schlägt für handgemachte Keramik aus Portugal. Nach vielen Jahren an verschiedensten Orten haben die zwei in ihrer Heimat Bielefeld nicht nur die Liebe zu einander, sondern auch zur Keramik entdeckt. Der vor inzwischen 25 Jahren gegründete Familienbetrieb Portofino Ceramica bringt ein Stück Portugal direkt in die eigenen vier Wände. Dabei gleicht kein Teller dem anderen, jeder Farbverlauf auf den Tassen und Schalen ist einmalig und spiegelt die Nähe zum Atlantik. So sieht mediterranes Flair aus. www.portofino-ceramica.com



Die Hocker haben im letzten Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum gefeiert und gelten bereits als echte Designerklassiker.

ARTCANBREAKYOURHEART **Von A-Z**

Die bunten Buchstabenhocker des Bielefelder Designers Sascha Grewe und seinem Label artcanbreakyourheart setzen Statements in Sachen Farbe. Als Sitzhocker, Beistelltisch oder als typografisches Möbelstück sind sie in jeder Umgebung ein Hingucker der besonderen Art. Die individuellen Hocker, gefertigt aus Holzplatten, können in 250 fröhlichen Farben lackiert werden. Da die Buchstaben in 100% Handarbeit hergestellt werden, können alle 26 Buchstaben sowie Zahlen und Zeichen nach Wahl gefertigt werden. www.buchstabenhocker.com und www.kitschcanmakeyourich.de

Der große Reibach

Wer sich schon immer mal als skrupel- loser Banker die Taschen vollmachen wollte, der spielt einfach: Der große Reibach. Das Brettspiel karikiert das Bankenwesen – und macht einfach richtig Spaß! Denn natürlich muss die unliebsame Konkurrenz ausgeschaltet werden, wenn man gewinnen will. Und dazu ist jedes Mittel recht. Von der Beschäftigung korrupter Politiker bis zu altmodischen Banküberfällen. Das Spiel für 2 bis 5 Spielende aus der Bielefelder Kasimir Hahn Spiele- fabrik wurde nachhaltig ohne Plastik und mit ganz viel Recyclingpapier hergestellt.

Win

Wir verlosen 2 Spiele „Der große Reibach“ auf www.mein-bielefelder.de



Win

Wir verlosen 3x1 Nuud Care Deodorant auf www.mein-bielefelder.de

DEO AUS DER TUBE

NUUD CARE

Nuud, das neue natürliche und vegane Deodorant aus Holland enthält kein Aluminium, keine Parabene oder andere Chemikalien.

Ein Deo frei von Salzen und billigem Parfüm.

Beim Verpacken verzichtet Nuud Care auf Treibgase und Sprühflaschen und greift zur Biokunststoff-Tube aus Zuckerrohr. Coole Optik trifft Nachhaltigkeit. Das Deo aus der Tube verspricht eine effektive und langanhaltende Frische, egal ob beim Sport oder bei anderen Aktivitäten. Ein ultimatives Must-Have für heiße Sommertage!

PASIORA

PFLANZEN IM ABO

Es war die Liebe für besondere Zimmerpflanzen, die Maria und Stefan Sauer PASIORA – eine Spezialgärtnerei für Sukkulenten – gründen ließ. Diese wasserspeichernden und pflegeleichten Zimmerpflanzen gibt es in vielen verschiedenen Varianten. Außerdem bietet der Shop auch passende Übertöpfe und Zubehör, wie z. B. Substrat oder Dünger für die richtige Pflege der dekorativen Pflanzen. Als ganz besonderes Angebot versendet PASIORA die Sukkulenten im monatlichen Abo. Eine tolle Art, sich von der sukkulenten Vielfalt überraschen zu lassen. www.pasiora.com





SOLIDARITÄT

WAS HÄLT UNS ZUSAMMEN?

Neben vielen neuen Wörtern, wie Shutdown, Reproduktionszahlen, Übersterblichkeit, hat ein alter Begriff in der Corona-Krise Hochkonjunktur: Solidarität. Die Politik, der Discounter – alle werben darum und damit, sich solidarisch zu zeigen. Aber was bedeutet das eigentlich?



Eike Birck

„Wir müssen aufpassen, dass die Krise kein Durchlauferhitzer für radikale Ideologien wird.“

Solidarität ist ein schillernder Begriff“, sagt Jonas Rees. „Die Forschungen darüber, was den Zusammenhalt einer Gruppe ausmacht, sind aber so alt wie die Sozialforschung selbst. Wichtig für die Bereitschaft, sich gegenseitig zu unterstützen, ist dabei die gefühlte Verbundenheit von Menschen. Die beste Zutat, um Zusammenhalt herzustellen, ist neben einem gemeinsamen Feind die Verfolgung von gemeinsamen Zielen.“ Wichtig sei zudem das Gegenseitigkeitsprinzip. „Ich verlasse mich darauf, dass wenn ich etwas für andere tue, diese im Gegenzug bereit sind, auch mir zu helfen. Für die Idee der Gegenseitigkeit nehmen Menschen langfristig auch Nachteile in Kauf und bei solidarischem Verhalten erwarten wir oft nicht mal eine Gegenleistung“, erklärt der Sozialpsychologe. Eine Verhaltensweise, die zu Corona-Zeiten gut zu beobachten ist: Zum Schutz der Risikogruppen werden persönliche Einschränkungen in Kauf genommen.

KRISE ALS BRENNGLAS

Bei allen Tragödien, die Krisen mit sich bringen, sind sie für Wissenschaftler*innen spannende Zeiten. „Krisen wirken wie ein Brennglas: Prozesse und Phänomene in unserer Gesellschaft, die vorher schon da waren, werden verstärkt“, so Rees. „Menschen, die schon vor Corona hilfsbereit waren, sind es jetzt umso mehr. Und diejenigen, die vorher keine Rücksicht genommen haben, tun es jetzt erst recht nicht. Es ist, wie Bundespräsident Steinmeier sagte: Die Krise bringt das Beste und das Schlechteste im Menschen hervor.“

Dieser Eindruck wird von Zahlen untermauert. Bereits in den ersten zwei Wochen nach dem Shutdown hat ein Team von Forscher*innen unter der Leitung von Rees eine Studie zur gesellschaftlichen Wahrnehmung des Umgangs mit der Corona-Pandemie in Deutschland durchgeführt und 3.000 Menschen befragt. Ein Viertel der Befragten war nicht nur bereit, zu helfen, sondern gab an, dies auch schon ganz konkret getan zu haben. „Sogar Menschen, die selbst hilfsbereit sind, neigen dazu die Hilfsbereitschaft anderer zu unterschätzen“,

ordnet Rees die Ergebnisse ein. „Vielleicht ist das auch ein Mentalitätsproblem der Ostwestfalen“, lacht der gebürtige Bielefelder. „Um Hilfe zu bitten, ist schwierig, aber wenn diese erste Hürde überwunden ist, sind viele Menschen außerordentlich hilfsbereit. Gesellschaft funktioniert ja, weil wir uns aufeinander verlassen können. Oft haben wir es mit kleinen Gesten der Solidarität zu tun, die im Alltag untergehen. Dabei sehen wir gerade jetzt, wie Menschen sich solidarisch füreinander einsetzen. Wir brauchen mehr solcher positiven Nachrichten – auch nach Corona, denn die Welt und die Menschen um uns herum sind nicht so schlecht wie wir oft denken.“

DIE DUNKLE SEITE

Unsicherheit ist ein starkes Moment in der Corona-Krise. Die Sorge um die Gesundheit, Existenznöte und fehlende Perspektiven beschäftigen die Menschen. Und Unsicherheit ist ein idealer Nährboden für extreme Einstellungen – bis hin zu obskuren Verschwörungstheorien. Das zeigt auch die Studie von Rees und Kolleg*innen. Schon in den ersten zwei Wochen war ein Anstieg in der Zustimmung zu Verschwörungserzählungen zu verzeichnen. „Unsicherheit macht Menschen anfällig dafür jenseits von belastbaren Fakten Erklärungsmuster zu suchen, um die Situation wieder erklärbar und damit kontrollierbar zu machen“, berichtet Rees. „Selbstverständlich sollte man etwa die Einschränkung von Grundrechten kritisch diskutieren, aber dabei auf dem demokratischen Boden der Tatsachen bleiben und immer im Blick behalten, wer da links und vor allem rechts neben einem auf der Straße demonstriert.“

Bei den sogenannten Hygiene-Demos versammeln sich Gegner der Corona-Maßnahmen, Antisemiten, Holocaust-Leugner, Nazis, Aluhut-Träger und andere Verschwörungstheoretiker. Hier zeigt sich die dunkle Seite von Zusammenhalt. Das gemeinsame Ziel lautet: Lockerung der Beschränkungen. Eine repräsentative Studie, an der auch Rees mitgearbeitet hatte, zeigte schon 2019, dass rund 50 Prozent der Befragten grundsätzlich für Verschwörungserzählungen empfänglich



„Die Krise wirkt wie ein Brennglas. Hilfsbereitschaft und Rücksichts- losigkeit treten offener zutage.“



waren. „Wenn offiziellen Nachrichten nicht mehr geglaubt wird und wissenschaftliche Erkenntnisse nicht anerkannt werden, wird es ideologisch und Verschwörungstheoretiker koppeln sich vom demokratischen Diskurs ab. Verschwörungstheorien sind immun gegen Widerlegung“, warnt der Sozialwissenschaftler. Dann werde es gefährlich, denn Verschwörungserzählungen gehen auch häufig mit Gewaltbereitschaft einher. „Corona verstärkt Polarisierungstendenzen in unserer Gesellschaft. Wir müssen aufpassen, dass die Krise kein Durchlauferhitzer für radikale Ideologien wird.“

WAS BLEIBT?

Die Krise war ein Anlass darüber nachzudenken, was jedem Einzelnen wichtig ist. „Es ist die Sorge um die Gesundheit, die im Vordergrund steht und dass man seine Liebsten nicht treffen durfte“, erklärt Rees. „Die Menschen haben gefehlt, nicht das neue Paar Schuhe. Die Krise erinnert uns, dass wir in erster Linie soziale Wesen sind und keine Konsumwesen. Vielleicht bewirkt das für manche ein Umdenken, aber wir fallen auch schnell wieder in alte Verhaltensmuster zurück. Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft haben wir während Corona eingeübt. Beides könnte zukünftig stärker ausgeprägt sein, auch wenn jetzt schon wieder an der Supermarktkasse gedrängelt wird. Mein Wunsch wäre, dass wir unsere neuen, guten Angewohnheiten pflegen und die schlechten ablegen. Da schließe ich mich ausdrücklich mit ein.“

Denn Rees ist wichtig, dass eine Diskussion darüber, was man aus der Krise lernen könne, nicht ausschließlich aus der privilegierten Position einer gesicherten Existenz geführt werden darf. „Die vielzitierte Entschleunigung kann jemand, der vor den Trümmern seiner Existenz steht, nur als zynisch empfinden.“ Von entscheidender Bedeutung wird sein, wie die Politik mit Hilfeleistungen umgeht. Denn nichts gefährdet gesellschaftlichen Zusammenhalt so sehr wie der Konflikt um begrenzte Ressourcen. Schon jetzt werden Neiddebatten um etwaige Zahlungen für die Automobilindustrie oder Kredite für Zahnärzte geführt. „Geld ist wichtig für uns alle. Aber es sollte eine Debatte darum sein, wie viel Geld wir tatsächlich brauchen und nicht darum, wer mehr bekommt. Am Ende ist Geld doch nur ein Mittel zum Zweck, nicht der Zweck selbst.“ ✓

DR. JONAS REES

Jonas Rees hat angewandte Sozialpsychologie an der University of Sussex und Psychologie an der Universität Bielefeld studiert und promoviert. Er forscht und lehrt u. a. zu gruppenbasierten Emotionen, sozialer Identität und Vorurteilen. Seit 2017 arbeitet der gebürtige Bielefelder am Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) der Universität Bielefeld. Aktuell vertritt er die Professur in angewandter Sozialpsychologie und koordiniert den Aufbau des BMBF-geförderten Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) am Standort Bielefeld. Dabei geht es u. a. darum, wie gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht, wie er hält und wann er einbricht.





Ein Gespräch mit Pit Clausen

IN DER KRISE **ZUSAMMEN-** **RÜCKEN**





Langeweile kommt im Büro des Oberbürgermeisters in diesen Tagen wahrlich nicht auf. Nach wie vor ist Pit Clausen mit den Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus' befasst, dazu kommen die nun absehbaren Folgen für den Haushalt, die Erarbeitung einer eigenen Test-Strategie für Bielefeld sowie selbstverständlich die alltäglichen Fragen, die an eine Verwaltung gestellt werden. Wir haben mit Pit Clausen über diese bewegten Zeiten gesprochen.



Eike Birck

Herr Clausen, wie haben Sie den Beginn der Pandemie erlebt?

Auch wenn es sich abzeichnete, dass da mit Corona was auf uns zukam, war es im März schon ein ziemlicher Bruch, den wir erlebt haben. Alle Abendveranstaltungen wurden abgesagt. Da gab es tatsächlich ein paar Tage Entschleunigung. Ich denke, dass wir alle während der vergangenen Wochen verschiedene Phasen durchlaufen haben. Die ersten vier bis sechs Wochen wurden von einer Stimmung der Solidarität und des Zusammenhalts getragen. Danach haben sich verschiedene Interessen herauskristallisiert. Es gab ständig neue Regelungen und auch Interpretationsspielräume. So durften Gaststätten öffnen, Kneipen aber nicht. Da stellt sich die Frage, was kennzeichnet eine Kneipe? Oder die Bundesliga. Da wurde bereits gespielt, als es in den Vereinen nicht möglich war. Jede Speziallösung zog etliche Folgefragen nach sich, wie Maßnahmen beziehungsweise Lockerungen in der konkreten Umsetzung aussehen.

Und dann musste zunächst „über Nacht“ ein Krisenstab eingerichtet werden ...

Am 7. März hatten wir den ersten Infektionsfall in Bielefeld. Am gleichen Tag hat die Arbeit des Krisenstabs begonnen. Vorher hatten wir schon eine „Arbeitsgruppe Corona“ eingerichtet und Trockenübungen durchgeführt, damit wir beim ersten Infektionsfall schnell handeln können. Das war zunächst recht abstrakt. Bielefeld ist generell auf eine Krise vorbereitet, aber nicht auf Corona. Wir haben dann sehr schnell in den Krisenmodus geschaltet und Zuständigkeiten verlagert. Ämter und Behörden haben Vorsorgemaßnahmen getroffen und wir konnten schnell ein funktionierendes System auf die Beine stellen.

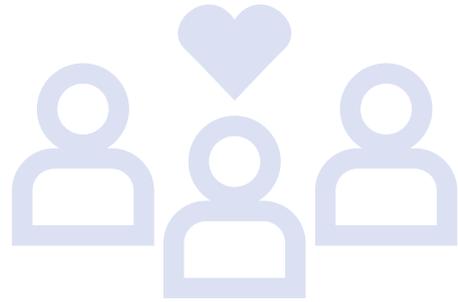
Haben Sie selbst Solidarität erfahren?

Ich bin häufig zu Fuß in der Stadt unterwegs. Allein schon bei meinen Gassi-Runden mit Scotty. Da wurde ich täglich angesprochen und die Bürgerinnen und Bürger haben sich dafür

bedankt, dass wir in Bielefeld durch unsere Maßnahmen die Infektionsraten vergleichsweise niedrig halten konnten. Wir haben auch zahlreiche E-Mails und Briefe in diesem Tenor bekommen. Insgesamt haben sich der Inhalt und auch die Ansprache gewandelt. Ein Dankeschön war eine häufige Botschaft und eine schöne Bestätigung, dass wir einen guten Job gemacht haben. Wir haben in Bielefeld ein bisschen schneller reagiert, als das auf Landesebene der Fall war und sind schnell selbst in die Verantwortung gegangen. Das hat möglicherweise zu dem niedrigeren Infektionsniveau geführt, wenn wir Bielefeld mit ähnlich großen Städten vergleichen.

Wie haben Sie die Bielefelderinnen und Bielefelder in der Krise wahrgenommen?

Mich hat die enorme Hilfsbereitschaft gefreut. Sehr viele haben sich bei uns gemeldet und gefragt, was sie tun können. Das war allerdings schwieriger zu organisieren als seinerzeit bei der Solidaritätswelle für geflüchtete Menschen. Gerade bei Einkaufshilfen für Senioren, die als besonders vulnerabel gelten, hatten die Schutzmaßnahmen höchste Priorität. Da mussten wir manchmal leider etwas bremsen, um die Risikogruppen nicht zu gefährden. Großartig waren die vielen Aktionen von Sportvereinen, Parteijugend, Nachbarschaftshilfen oder dass jemand einfach auf dem Siggie Trompete gespielt hat. Die Näherei des Theaters hat Masken gefertigt. Viele sind sehr kreativ an die Bewältigung der Krise gegangen und haben ein hohes Maß an sprichwörtlicher Mitleidenschaft unter Beweis gestellt. Wir haben in puncto Zusammenhalt in Bielefeld eine gute Tradition. Ein Kern, der sehr empathisch



aktiv ist. Aber wir dürfen an dieser Stelle nicht übersehen, dass ein Großteil der Menschen bei sich bleibt.

Und wie sieht's mit der Einhaltung der Einschränkungen aus?

Überwiegend haben wir eine vorbildliche Disziplin erlebt. Es gab den einen oder anderen Ausreißer, der sich nicht an den Gesundheitsschutz gehalten und damit seine Protesthaltung zum Ausdruck gebracht hat. Aber da würde ich eher von Randerscheinungen sprechen. Verstöße wurden vom Ordnungsamt geahndet. Hier haben wir das Personal fast verfünffacht. Nicht um Bußgelder zu verhängen, ich bin kein Freund davon, sondern um aufzuklären. Manchmal waren Verstöße einfach der Unbedachtheit oder der Unwissenheit geschuldet und darauf wollten wir hinweisen, um die gesamte Bevölkerung zu schützen.

Was bereitet Ihnen Sorge?

Viele Menschen stehen vor existenziellen Problemen. Sie haben mit einem Schlag ihre Lebensgrundlage verloren, zum Beispiel in der Event-Branche oder bei den freien Kultur-

schaffenden. Auszubildende können ihre Ausbildung nicht fortsetzen. Deshalb haben wir im Rat beschlossen, übernahmewillige Betriebe zu fördern. Die Stadt Bielefeld übernimmt die Hälfte der Ausbildungsvergütung von Auszubildenden, die coronabedingt den Ausbildungsbetrieb wechseln. Auch der Einzelhandel hat gelitten und leidet noch. Ebenso die Gastronomie, die nun wieder öffnen darf, aber nicht auf den gewohnten Umsatz kommt. Es werden Schutzschirme von gigantischem Ausmaß aufgespannt, aber dabei fallen viele durch die Roste. Wir müssen darauf achten, dass Menschen, die ohnehin über ein geringes Einkommen verfügen, die zum Beispiel in Teilzeit in der Gastronomie arbeiten und nun in Kurzarbeit sind, nicht vergessen werden. Eine Aufstockung mit ALG II ist zu wenig. Ich habe darüber mit Hubertus Heil gesprochen und versuche, im Rahmen meiner Möglichkeiten, darauf hinzuwirken, dass diesen Menschen geholfen wird.



**Was soll
man dieses Jahr
bloß anfangen?
Eine Ausbildung.**

Wir wissen, was wir tun.

Ausbildung 2020: Wir sind für Sie da!

☎ 0521 5608-333

✉ ausbildungsberatung@hwk-owl.de

www.handwerk-owl.de

Folgen Sie uns auf



Und was passiert mit dem städtischen Haushalt?

Klar ist, dass uns in Zukunft sehr viel Geld im Haushalt fehlen wird. Unser Kämmerer, Rainer Kaschel, hat einen Betrag von 81 Millionen Euro errechnet, der aktuell coronabedingt fehlen wird. Allerdings wissen wir nicht, wie sich die wirtschaftliche Lage entwickelt. Die Zahl wird sich wahrscheinlich in den nächsten Wochen und Monaten ständig ändern. Die Krise ist ja noch nicht beendet. Die Kosten werden uns über Jahre begleiten. Und die Lage bleibt dynamisch. Wir müssen genau beobachten, ob sich das Virus nach den Reisetätigkeiten in den Sommerferien wieder ausbreitet. Im schlechtesten Fall müssen wir mit einer zweiten Welle rechnen. Außerdem wissen wir nicht, wann ein Impfstoff kommt.

Wie geht's mit Bielefelder Schulen und KiTas weiter?

Wir müssen den Regelbetrieb für die rund 70.000 Kinder und Jugendlichen, die montags bis freitags in den Einrichtungen sind, wieder hochfahren. Dabei ist völlig klar, dass in der KiTa mit spielenden Kindern nicht der Mindestabstand von 1,5 Meter eingehalten werden kann. Wir müssen eine Strategie erarbeiten, wie wir den Präsenzbesuch verantworten können, die Infektionsrate niedrig halten und wie

wir das beobachten können. Dazu brauchen wir eine eigene Test-Strategie. Neben einer Rechtsgrundlage benötigen wir die entsprechenden Kapazitäten und es muss geklärt werden, wer die Kosten für die Tests übernimmt. Die Frage ist auch, ob sich die Eltern wieder trauen, ihre Kinder in die Schulen und KiTas zu schicken. Nach allem, was man bisher weiß, gibt es gerade bei Kindern und Jugendlichen asymptomatische Krankheitsverläufe, so dass Covid-19 unwissentlich weiter verbreitet wird. Nichtsdestotrotz müssen wir das Thema jetzt angehen, damit wir vorbereitet sind.

Wie hat sich Ihr Arbeitstag verändert?

Als Mitglied des Präsidiums des Deutschen Städtetages und als Stellvertretender Vorsitzender des Städtetages Nordrhein-Westfalen habe ich mich noch intensiver als sonst mit meinen Kolleginnen und Kollegen in Telefonkonferenzen ausgetauscht. Videokonferenzen haben sich als problematisch herausgestellt, nicht nur für Bielefeld, sondern auch für andere Städte, da wir es in der Verwaltung naturgemäß mit sensiblen Daten zu tun haben und die Datensicherheit entsprechend hoch ist und sein muss. Das ist auf jeden Fall ein Aspekt, an dem wir künftig arbeiten müssen.

Was vermissen Sie persönlich derzeit am meisten?

Die Geselligkeit und die persönliche Nähe zu Freunden und der Familie. Dass ich meine Mutter nicht in den Arm nehmen kann. Auch alle privaten Treffen laufen auf Sparflamme. Wir haben neulich zusammen draußen Boule gespielt und wenn einem ein guter Wurf gelingt, klatscht man sich nicht ab und muss sich ganz alleine freuen.

Wir sind soziale Wesen und die körperliche Nähe fehlt uns allen. Und das wird uns wahrscheinlich so lange begleiten, bis es einen Impfstoff gibt. Aber vielleicht können wir ein bisschen etwas aus der Krise lernen. Dass die Entschleunigung eine andere Qualität für Leben und Arbeiten bringt. Auch dass wir Arbeit, zum Beispiel durch Homeoffice, anders organisieren können. Und ganz wichtig: Dass wir in der Krise alle näher zusammengedrückt sind. ✓





**Finanzierungsbestätigung
für Ihren Wohnraum –
direkt online und sofort verfügbar.**

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

Finanzierungs-Zertifikat

- > Kreditwürdigkeit in nur wenigen Minuten ausweisen
- > Chancen bei der Bewerbung für eine Immobilie erhöhen

www.volksbank-bi-gt.de/wohnraum

SCHULE UND DIGITALISIERUNG

LERNEN AUF DISTANZ BRAUCHT KONZEPTE

Die Corona-Krise hat die Defizite in Sachen Digitalisierung in Schule sichtbar gemacht. Sie reichen von der mangelnden Ausstattung an Hard- und Software bis hin zu fehlenden Konzepten und Inhalten. „Eigentlich ist es ein ganzer Strauß an Themen, die uns beschäftigen, wenn es um die Digitalisierung von Schule geht. Wir brauchen dringend Mindeststandards“, erklärt Maike Finner, Vorsitzende der GEW NRW.



Corinna Bokermann



Der Unterricht aus der Ferne ersetzt nicht den Präsenzunterricht. Soviel steht für Maike Finnern fest. Doch sie gewinnt der derzeitigen Situation, die durch viel Distanz- und wenig Präsenzunterricht geprägt ist, auch Positives ab. „Dadurch ist erst die Diskussion entstanden, was Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler an Ausstattung benötigen. Mein Eindruck ist, dass jetzt sehr wohl darüber nachgedacht wird.“ Und so richtet sich ihr Blick bereits auf das neue Schuljahr. „Und da dürfte schnell klar werden, dass die fünf Milliarden Euro aus dem DigitalPakt Schule nicht ausreichen. Das ist deutlich zu wenig, wenn man bedenkt, was jede einzelne Schule letztendlich erhält“, erklärt die Landesvorsitzende, die in Bielefeld und Göttingen studiert und ihr Referendariat am Carl-Servering-Berufskolleg und der Marienschule in Schildesche absolviert hat. Sie plädiert dafür, den Topf bundesweit auf rund 20 Milliarden Euro aufzustocken. Das wären dann über vier Milliarden für NRW.

Von dem Nutzen digitaler Medien ist die Mehrheit der Lehrkräfte überzeugt. Das macht auch eine Mitgliederstudie der GEW deutlich. Schon vor der Corona-Krise nutzten die meisten GEW-Mitglieder regelmäßig digitale Medien und Kommunikationsmittel für den Unterricht, und zwar ihre privaten. „Wenn Lehrkräfte nicht ihre eigenen Endgeräte genutzt hätten, wäre zurzeit vielfach kein Unterricht möglich gewesen. Insofern muss auf der Hardware-Seite dringend etwas passieren“, betont Maike Finnern. Ein Bedarf, der aus ihrer Sicht auch SchülerInnen betrifft. Daher macht sich die 51-Jährige dafür stark, dass sowohl Lehrkräfte als auch SchülerInnen künftig mit einer besseren Ausstattung versorgt werden. Und blickt gen Schweden, wo ihnen Tablets oder Laptops leihweise zur Verfügung gestellt werden. „Unsere Lehrmittelfreiheit ist ein hohes Gut,



Foto: GEW NRW

Maike Finnern
Vorsitzende der GEW NRW

aber wir dürfen die Chancengleichheit nicht aussetzen, weil wir die Digitalisierung haben“, betont die engagierte Bielefelderin. Als Konsequenz hält sie eine öffentliche Finanzierung von digitalen Endgeräten für den schulischen Gebrauch sowohl für Lehrkräfte als auch SchülerInnen für dringend erforderlich. „Bildungsinfrastruktur vorzuhalten, ist eine wichtige öffentliche Aufgabe. Bisher ist es aber nur möglich, dass ein Schulträger maximal 20 Prozent der Fördermittel aus dem DigitalPakt Schule für mobile Endgeräte einsetzt. Dabei ist der Landesvorsitzenden bewusst, dass es mit der bloßen Hardware

für Lehrkräfte und SchülerInnen nicht getan ist. Denn im Kontext Digitalisierung wird schnell deutlich: Eins bedingt das andere. „Es braucht dringend IT-Fachleute in Schulen, denn der Support kann künftig nicht einfach weiter so nebenbei von Lehrkräften bewältigt werden. Er schluckt die Ressourcen der Lehrkräfte, die dann im Unterricht fehlen“, stellt sie fest. Darüber hinaus müssen Programme eingesetzt werden, mit denen Lehrkräfte und SchülerInnen bedenkenlos arbeiten können. Zurzeit arbeiten diese mit unterschiedlichsten Messenger-Diensten und Video-Tools. Vernünftige Bedingungen für Lernen auf Distanz heißt für sie in diesem Zusammenhang, dass nicht jede Schule allein daran arbeiten muss, welche Messengerdienste und Plattformen für Videokonferenzen sie zur Verfügung stellt. „Es kann nicht sein, dass man seine Daten verkaufen muss, um arbeiten zu können“, so Maike Finnern. Deshalb lautet ihr dringender Appell ans Land, ein System zur Verfügung zu stellen, das auch vor dem Hintergrund des Datenschutzes unbedenklich ist. Gleichzeitig muss geklärt werden, welche medienpädagogischen Konzepte der digitale Unterricht braucht. Worauf zielt Digitalisierung in Schule ab?

**94
PROZENT**

der befragten GEW-Mitglieder in NRW nutzen digitale Medien – wie Internet, Smartboard, Tablets oder Beamer – im Unterricht.

**50
PROZENT**

Der befragten Lehrkräfte stuft die Nutzung digitaler Medien immer oder häufig als sinnvoll für die Gestaltung des Unterrichts oder das Lernen ein.



Luisenschule Bielefeld

SVEN PACHUR, SCHULLEITER



Was läuft schon digital?

*Wir haben zu Beginn der Schulschließung durch das Engagement einiger Informatikkollegen sofort die Plattform Bielepedia aktiviert, die Lehrkräfte in Gruppenfortbildungen eingeführt und ein Handbuch für Schüler*innen und Lehrer*innen erstellt. Nach ca. zwei Wochen haben alle dort Aufgaben eingestellt, auf die die Schüler*innen dann zugreifen konnten. Gleichzeitig führen zahlreiche Kolleg*innen Web-Konferenzen durch. Das Kollegium engagiert sich extrem und es ist viel Know-how bei Einzelnen vorhanden. Davon profitieren wir und versuchen, dieses Know-how auch zukünftig zu nutzen und systematisch, aber behutsam das ganze Kollegium zu schulen. Beschlossen wurde jetzt, dass wir im kommenden Schuljahr mit MS Teams oder/und Logineo weitermachen, um die Schule auch für die Zukunft aufzustellen. Zahlreichen Schüler*innen haben wir Endgeräte bereitstellen können. Für das nächste Schuljahr würden wir bei Fortbestand des Homeoffice versuchen, den Schüler*innen durch einen „digitalen Stundenplan“ wieder eine feste Lernstruktur bzw. Tagesstruktur zu geben.*

Was braucht es künftig?

*Die Corona-Krise hat uns an den Stellen Probleme aufgezeigt, wo es auch schon im Vorfeld Bedarf gab. Probleme in der Umsetzung der Digitalisierung wurden der Kommune benannt, konnten aber bisher nicht entscheidend gelöst werden. Corona übt jetzt auf Akteure natürlich Zeit- und Handlungsdruck aus. Es ist jetzt wichtig, sich nicht unter Druck zu langfristig schlechteren Lösungen treiben zu lassen. Zahlreichen Kindern fehlt es zuhause an Endgeräten. Allein 40 Prozent unserer Schüler*innen haben keinen Zugriff auf einen häuslichen Drucker. Bei 20 Prozent fehlen Endgeräte wie Tablets oder Laptops. Die, die wir haben, sind zurzeit an Schüler*innen ausgeliehen. Über ein Smartphone und einen Internetanschluss verfügen jedoch die meisten. Die Textverarbeitung via Handy ist allerdings kaum sinnvoll machbar und es wäre wünschenswert, wenn über die Kommune oder über Bildung und Teilhabe beispielsweise Tablets angeschafft werden könnten. Die soziale Ungleichheit macht sich jetzt noch stärker bemerkbar. Darüber hinaus benötigen wir generell dringend Standards für digitales Lernen – und ganz praktisch – auch einen IT-Support. Letzterer ist ein großes Problem, da dies bislang schulintern geleistet wird und damit Lehrerstunden gebunden werden, die dringend für den Unterricht benötigt werden.*



Wo und wie müssen inhaltlich Schwerpunkte gesetzt werden? Maïke Finnern beschäftigen diese Fragen, ebenso wie Aspekte, die die Medienkompetenz der SchülerInnen und die der Lehrkräfte betreffen. Der Informatikunterricht, in den Jahrgangsstufen 5./6. als Pflichtfach angesiedelt, deckt ihrer Meinung nach den Bedarf nicht ab. Gleiches gelte für Fortbildungen für Lehrer rund um den Themenkomplex Digitalisierung. „Es braucht eine Fortbildungsoffensive, um eine vernünftige Abdeckung zu erreichen. Es klafft eine Lücke zwischen Bedarf und Angebot. Fortbildungen scheitern oft an fehlenden relevanten Angeboten und zeitlichen Kapazitäten“, unterstreicht Maïke Finnern.

Auch gilt das, was schon vor Corona galt für Maïke Finnern heute umso mehr: „Bund, Länder und Kommunen müssen mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung dafür sorgen, dass neben deutlich mehr Geld für die Digitalisierung der Schulen, der Support geregelt, aber auch Konzepte erstellt und Standards gesetzt werden.“ Ein ihr wichtiges Anliegen ist dabei, dass Prozesse nicht ins Leere laufen. „Dafür braucht es eine Verantwortungsgemeinschaft von Land und Kommune“, betont Maïke Finnern immer wieder. „Es kann nicht sein, dass Aufgaben einfach hin und hergeschoben werden.“

Mit Blick auf das kommende Schuljahr wagt sie aufgrund der aktuellen Situation einen Ausblick. „Solange die Abstandsregeln gelten, haben wir keine vollen Klassen“, macht sie deutlich. „Die jetzige Öffnung der Grundschulen geht mit dem Aufheben dieser einher – die geltenden Vorschriften einzuhalten, ist damit schwer. Und erkrankt eine Lehrkraft, kippt das ganze System.“ Ihre Prognose: Auch nach den Sommerferien könnte es einen Mix aus Präsenz und Unterricht aus der Distanz geben, um Ansteckungen und damit eine Ausbreitung von Covid-19 zu vermeiden. „Ein Blick in andere Länder wie Israel zeigt, dass Schulen zu sogenannten Superspreadern werden können. Das heißt für uns, dass Regeln für den künftigen Unterricht entwickelt werden müssen. Und mein großer Wunsch ist es, dass die Lehrkräfte im Rahmen ihrer Möglichkeiten in Ruhe arbeiten und planen können.“



Baumheideschule

HANS-JÜRGEN SAGER, SCHULLEITER

Was läuft schon digital?

*Wir haben während der Corona-Krise ganz viel mit Papier gearbeitet und den Schüler*innen Lernpakete geschnürt, die sie am 16. und 17. März noch persönlich abholen konnten. Danach haben wir dies auch per Post erledigt, da es digital nicht machbar war. Die Klassenleitungen haben den Kontakt zu ihren Schüler*innen gut gehalten. Durch den Präsenzunterricht, den wir in Blöcken geregelt haben, sind unsere Schüler*innen an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen bei uns. Das bringt nicht nur Ruhe, sondern auch Kontinuität beim Lernen mit.*

Was braucht es künftig?

*Die Schüler*innen brauchen Infrastruktur zuhause. Das betrifft unsere Schülerschaft ganz besonders. Sie haben Handys, aber oft nicht mehr. Und darüber lassen sich Arbeitsaufträge nur mühsam, schwer oder teilweise gar nicht bearbeiten. Das heißt, es mangelt ihnen zuhause an Notebooks, Tablets und Druckern, aber auch an Schreibtischen, Raum und Ruhe und manchmal auch an Zuspruch in den Familien. Die häusliche Situation ist problematisch für den Lernerfolg und die Ausstattung ist nicht ausreichend. Wir haben bereits die Eltern angeschrieben, ob sie ihren Kindern die Ausstattung ihres Arbeitsumfeldes ermöglichen können, evtl. über das Mehr an Kindergeld.*

In der Schule selbst formulieren wir unsere Wünsche seit Jahren im Medienentwicklungsplan. Doch die sind größer als das, was die Kommune liefert. So wären Notebook- oder Tabletswagen super, um mobiler in Schule jenseits unserer beiden PC-Räume zu agieren, aber es braucht zudem erst einmal entsprechende Voraussetzungen, um in den Klassenräumen überhaupt digital arbeiten zu können.



www.sparkasse-bielefeld.de

Karte oder Handy dran, fertig!

Kontaktlos bezahlen – weil's einfach, schnell und hygienisch ist.

 Sparkasse Bielefeld



Martin-Niemöller-Gesamtschule

FRAUKE MORITZ-THIELE, DIDAKTISCHE LEITERIN

Was läuft schon digital?

Wir haben hausintern Bielepedia genutzt und durch die Corona-Krise auf MS Teams umgestellt, in der Hoffnung damit verbindlich weiterarbeiten zu können. Kolleg*innen und Schüler*innen nutzen jetzt diese Plattform, mit der uns die Kommune versorgt hat. Natürlich muss dies von allen Seiten gelernt werden. Allerdings sind viele unserer Schüler*innen zuhause nicht mit Rechnern ausgestattet. Aber, die Alternative, das Handy zu nutzen, funktioniert. Darüber hinaus läuft an unserer Schule ein digitales Pilotprojekt. Unsere erste Laptop-Klasse ist Vorreiterin in Sachen Digitalisierung. Auch die Bereitschaft des Kollegiums für digitale Fortbildungen ist deutlich. Unser IT-Team leistet hier bei der Bereitstellung und Begleitung all dessen, was für digitales Lernen notwendig ist. Enormes – zumal auch der Datenschutz eine erhebliche Herausforderung ist.

Was braucht es künftig?

Lernen lebt von sozialen, leibhaftigen Kontakten. Im Rhythmus zu bleiben, ist ganz schön schwierig für die Schüler*innen. Für viele ist das häusliche Lernumfeld belastend oder zumindest schwierig. Wichtig ist, dauerhaft eine Plattform zu haben, wo man feste Zeiten vereinbaren kann und im Chat direkte Antworten erhält. Im Umkehrschluss bedeutet dies aber eben auch: Damit es funktioniert, müssen sich alle Kinder anmelden können und digitale Tools nutzen können.

„Die Digitalisierung ist längst auch in den Kitas angekommen, das muss sich daher auch im Lehrplan für die Studierenden widerspiegeln“

Prof. Dr. Helen Knauf



Prof. Dr. Helen Knauf



Projekt der FH Bielefeld

DIGITALISIERUNG IN KITAS

Gemeinsam mit dem Stifterverband für die deutsche Wissenschaft fördert das Land NRW im Programm „Curriculum 4.0.nrw“ insgesamt 22 Projekte zur Digitalisierung der Curricula in Studiengängen an Hochschulen. Ein Teil der Förderung geht an den Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule (FH) Bielefeld. Prof. Dr. Helen Knauf, Professorin für Bildung und Sozialisation im Kindesalter, war mit ihrem Antrag „Digitalisierung in Kindertageseinrichtungen“ erfolgreich. „Die Digitalisierung ist längst auch in den Kitas angekommen, das muss sich daher auch im Lehrplan für die Studierenden widerspiegeln“, erklärt Knauf. Kinder sollen in den Kindertagesstätten lernen, mit Medien kreativ und produktiv umzugehen. Dabei sollen sie aber auch über die Gefahren aufgeklärt werden, die durch die digitalen Medien entstehen. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden,

müssen die Fachkräfte selbst Medienkompetenz erlangen. So können sie beispielsweise digitale Medien zur Vor- und Nachbereitung, zur Elternkommunikation, zur Weiterbildung und zur Organisation der Kindertageseinrichtung nutzen. „Genau mit diesen Bausteinen sollen sich die Studierenden auch in ihrem Studium auseinandersetzen“, sagt Knauf.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden sich die Studierenden theoretisches Wissen über digitale Medien aneignen, sich aber auch Praxiseinblicke erarbeiten. Der Fokus liegt dabei auf der Analyse eines digitalen Instruments, wie beispielsweise einer App für Kinder, nach dem Prinzip des Forschenden Lernens. „Die Veranstaltung findet außerdem im Format Blended Learning statt, also einem Zusammenspiel aus Online- und Präsenzphasen“, erklärt Knauf. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltung sollen schließlich in einem eigens angelegten Weblog präsentiert werden. „So können wir die Ergebnisse auch für die Öffentlichkeit zugänglich machen“, so Knauf.



Carl-Severing-Berufskolleg
für Wirtschaft und Verwaltung

MARCO GRAHL-MARNIOK, SCHULLEITER

Was läuft schon digital?

Zurzeit ist die Digitalisierung in der Schule eine große Spielwiese, auf der in den letzten Wochen Erfahrungen gesammelt wurden. Und: Es ist sicher noch vieles verbesserungswürdig. Das Positive: Ein Anfang ist gemacht. Inzwischen machen viele Kolleg*innen Unterricht via Web-Konferenzen.

Das spontane Engagement der Lehrkräfte, sich mit neuen Formaten auseinanderzusetzen, ist gut. Ebenso das der Schüle*innen, die sich – je nach Lehrkraft – auch auf unterschiedliche Tools einstellen müssen.

Was braucht es künftig?

Künftig muss es eine einheitliche Plattform geben, die die Schulen ihren Bedürfnissen entsprechend aussuchen können. Und zwar auf dem Level der Zeit. Da unterscheiden sich vielleicht auch die Anforderungen eines Berufskollegs von denen einer allgemeinbildenden Schule. Zudem brauchen wir in Sachen Digitalisierung eine Struktur und einen roten Faden sowie vom Schulträger Unterstützung in Form von Man- und Womenpower. Im Digitalpakt war zunächst kein Mehr an Personal vorgesehen, da scheint es jetzt ein Umdenken zu geben. Wir

brauchen nicht 1.000 neue Geräte, sondern mehr personelle Unterstützung. Wir stecken 1,5 Lehrerstellen in die Wartung der Geräte. Das ist Zeit, in der die Lehrkraft für den Unterricht ausfällt. Aber wir brauchen diese natürlich auch, um die Rechner am Laufen zu halten.

Gleichzeitig müssen wir Unterricht neu denken. Schon seit 30 Jahren sprechen wir über guten Unterricht und manchmal sieht man Lehrer*innen noch wie früher nur vorn an der Tafel stehen. Wir müssen Schüler*innen einfach anders und zwar digital abholen. Da ist noch viel drin. Gleichzeitig ist in diesem Kontext Datenschutz ein weiteres Thema, um das wir uns kümmern müssen. Er darf uns aber keine Handschellen anlegen. Da braucht es klare und alltagstaugliche Regelungen vom Ministerium. ✓

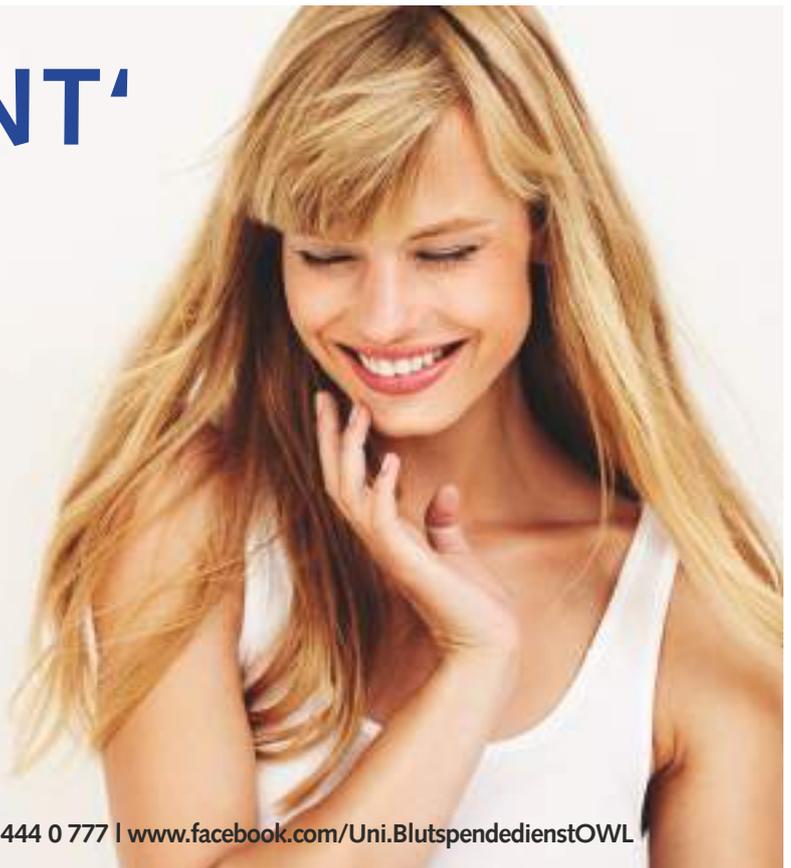
ICH KÖNNT' SCHON WIEDER!

**Nach dem ersten Mal
wird's noch viel besser.**

Blut spenden kannst du gleich
mehrmals im Jahr.



www.blutspendedienst-owl.de | Hotline: 0 800 / 444 0 777 | www.facebook.com/Uni.BlutspendedienstOWL



ANDERS REISEN

HOME SWEET HOME



Eike Birck,
Stefanie Gomoll

Wer nicht seine zwei Wochen Urlaub in der vorgeschriebenen Auslands-Quarantäne verbringen möchte und keine Herberge mehr an der heimischen See oder den benachbarten Bergen gefunden hat, der bleibt in diesem Jahr zu Hause. Das Gute: Das Heimweh kann sich nicht einstellen, denn man ist ja schon da.

Am Ort der möglichen Sehnsucht. Vielleicht stellt man sogar fest: Zu Hause ist doch auch schön. Oder, um mit dem Bochumer Autor Frank Goosen zu sprechen: „Woanders is' auch scheiße.“ Die Vorteile liegen auf der Hand: Kein Gequetsche im Flieger, keine Staus auf der Autobahn, keine Magenverstimmung dank Speisen unbekannter Herkunft, keine Sprachschwierigkeiten. Obwohl: Kommunikation mit eingeborenen Ostwestfalen kann mitunter auch zu Verwirrungen führen. Also keine Zeitverluste, um sich an fremde Gegebenheiten gewöhnen zu müssen. Um aber das unbändige Verlangen nach Mallorca-Feeling, Abenteuerlust und Exotik zu stillen, haben wir ein paar Tipps, um die Zeit bis zum nächsten „richtigen“ Urlaub zu überbrücken.





Almrausch im Flachland

Mountainbiker rasen mit derartigem Tempo ins Tal, dass Wanderer panisch zur Seite – und manchmal leider in den Abgrund – springen. Den Kühen bleibt vor Schreck das Gras in einem ihrer zahlreichen Mägen stecken und die Murmeltiere pfeifen aus dem letzten Loch. Derweil hat garantiert irgendein Depp das letzte Edelweiß gepflückt, und die Bergwacht ist im Dauereinsatz, weil noch mehr Flachlandtiroler als sonst mit ungeeignetem Schuhwerk die Zugspitze erklimmen wollen. Derlei Szenen könnten sich abspielen, wenn in diesem Sommer Urlaub in Deutschland angesagt ist. Nichts da mit Bergglück und beschaulicher Ruhe in der Natur. Die finden wir eher daheim im eigenen Garten, in Parks und Grünlagen. Die sind nämlich wie leergefegt, weil – siehe oben.

Also: Einfach mal ins Gras legen, die Augen schließen und sich vorstellen, es sei eine prächtig blühende Almwiese. Wenn's noch authentischer sein soll: Dirndl und Lederhosen anziehen, Jodeldiplom erwerben und eine deftige Jausen als Picknick einpacken. Dazu vielleicht ein Weizenbier oder Milch vom benachbarten Biohof genießen. Dort sind die Kühe nämlich gerade entspannter als ihre Kollegen auf der Alm. Da fehlt noch was? Ach ja, der sportliche Aspekt. Aber Höhenmeter lassen sich locker auch beim Treppesteigen machen. Einfach öfter mal vom Keller auf den Dachboden steigen. Vielleicht nicht so spektakulär, was die Aussicht betrifft, aber wenigstens ohne Stau vorm alpinen Klettersteig. Schlange stehen haben wir in letzter Zeit schließlich oft genug geübt.





Ballerman olé

Tausende von Sportvereinen werden in diesem Jahr die alljährliche Saisonabschlussfahrt an den Ballermann schmerzlich vermisst haben. Wer nicht bis zum Frühsommer 2021 warten möchte, verlegt die Party einfach nach Hause. Boxen rausstellen – Handylautstärke reicht hierbei bei weitem nicht – Party-Hits 2020 oder eine beliebig schlechte Schlager-CD vom Irren im Kornfeld rein und Lautstärke auf Anschlag. Alkoholische Getränke jeglicher Art warmstellen und – ganz wichtig – auf jeglichen Sonnenschutz verzichten. Wer wegen der Abstandsregel das Sardinengefühl am Strand vermisst, der kaufe sich doch einfach eine Dose Fisch und schwelge in Erinnerungen.

Foto: Eike Birck



Foto: Lou Fricke



Quietsche- entchen Ahoi

Ja, sie waren einmal echte Luxusreisen. Wie dafür gemacht, alle vor Neid – und mangels Sonne – erblassen zu lassen, die es wieder nur bis zur verregneten Nordseeküste geschafft haben. Doch heute sind Kreuzfahrten ein Massenphänomen. Wer damit prahlen will, erntet ein müdes Schulterzucken. Somit hat sich der eigentliche Sinn dieser Reisen bereits erledigt. Denn welchen Grund sollte es sonst geben, eingepfercht mit tausenden anderen Touristen tagelang aufs Wasser zu starren? Die wenigen Highlights, die Kreuzfahrten bieten, können wir daheim günstiger und entspannter genießen. Hier legt garantiert keiner in aller Herrgottsfrühe sein Handtuch auf unseren Lieblingsplatz. Niemand drängelt sich am Büffet vor und schnappt uns die leckersten Häppchen weg. Und falls mal Magen-Darm ausbricht, haben wir daheim unsere eigene Toilette – und genug Klopapier hoffentlich auch gehamstert. Wem jetzt das Wasser fehlt: Einfach das Plantschbecken aus Kindertagen aus dem Keller holen. Mehr Platz bietet der überfüllte Pool an Bord garantiert auch nicht. Papierböten falten, noch ein bisschen maritime Deko dazu – fertig ist das Urlaubsfeeling. Und während wir das Quietscheentchen zu Wasser lassen, tummeln sich in den mediterranen Häfen wieder die Delfine. Auch wer beim „Landgang“ etwas erleben will, muss garantiert nicht stundenlang anstehen, um dann noch fünf Minuten für die Besichtigung Venedigs übrig zu haben. Nein, wir gehen ganz gechillt von „Bord“ und erkunden in aller Ruhe die Reize der näheren Umgebung.



Aloha Urlaub

Da Fernreisen in diesem Jahr wahrscheinlich eher schwierig werden, kann man sich das Aloha-Feeling auch einfach in den Garten holen. Besinnen wir uns auf die 1980er, als Thomas Magnum alias Tom Selleck in 162 Episoden auf Hawaii die bösen Buben jagte (seit 2018 gibt's das Remake Magnum P.I.). Man nehme einen Mann, der sich während der Corona-Kontaktbeschränkungen einen Bart stehen ließ, bequatscht ihn so lange, dass er daraus einen Schnäuzer schnitzt, färbt selbigen mit Wimperntusche ein wenig dunkler, buntes Hemd an, Sonnenbrille auf – fertig ist der Garten-Magnum. Auch stilecht mit rotem Polo statt Ferrari. Idealerweise ist es ein heißer Sommertag und falls die Luftfeuchtigkeit noch nicht reicht, sprühen wir uns mit Omas Orchideen-Bestäuber einfach etwas Wasser ins Gesicht. Dazu ein bunter Cocktail und für mehr Inspirationen noch Hawaii Five O oder natürlich „Aloha from Hawaii“ – der Konzertfilm von Elvis Presley.



SchLaDo

2020/21
Gütersloh

SCHÖNER LANGER DONNERSTAG

Kabarett, Kleinkunst und Konzerte

Eine Zusammenarbeit von:
Kultur Räume Gütersloh und KulturBüro-OWL

jew. 20 Uhr

- 01.10.20 René Steinberg:**
Freuwillige vor – wer lacht,
macht den Mund auf!
- 15.10.20 Acoustic Groove Experience**
- 05.11.20 Matthias Reuter:**
Wenn ich groß bin,
werd' ich Kleinkünstler
- 03.12.20 Wilfried Schmickler:**
Kein Zurück
- 17.12.20 STORNO 2020 – Die Abrechnung**
Der kabarettistische Jahres-
rückblick mit Thomas Philipzen,
Funke & Rüter **Sonderveranstaltung**

Und in 2021:

GlasBlasSing
Lisa Eckhart
Bruno „Günna“ Knust
Dagmar Schönleber
Jürgen Becker
Mathias Richling

Änderungen vorbehalten.

Kulturpartner **WDR 3**

SchLaDo wird
präsentiert von:



INFOS UND KARTEN

ServiceCenter Gütersloh Marketing,
05241 21136-36 und unter
kultur-raeume-gt.de

**KULTUR
RÄUME
GÜTERSLOH**

KulturPLUS+
Dank unserer Partner:

BERTELSMANN

Volksbank
Bielefeld-Gütersloh eG

nobilis

Sparkasse
Gütersloh-Rietberg

STADTWERKE
GÜTERSLOH

BECKHOFF Miele



Foto: Bielefeld Marketing

Einmal Japan, bitte! Im Japanischen Garten stellen Gabriela Lamm, Martin Knabenreich und Sarah Strickmann (v. l.) von Bielefeld Marketing das neue Tourismus-Projekt Biele.Welt.Reise für die NRW-Sommerferien vor.



Bielefelds Big 5

Auf der Jagd nach Bielefelds Big 5 breche ich schon in der Morgendämmerung auf. Nun, nicht ganz, wir wollen es nicht übertreiben. 8 Uhr ist früh genug. Ich hole die Safari-Kleidung aus dem Schrank, creme mich mit Lichtschutzfaktor 50 ein und schütze meinen Kopf vor der unerbittlich sengenden ostwestfälischen Sonne. Ich trete aus der Haustür und stelle fest: Schon ganz schön was los im Garten. Badende Spatzen im Wassernapf der Katze, keckernde Elstern, die im hoheitsvollen Schritt eines Militärdiktators ihre Waffenparade abschreiten (ein gewohntes Bild in Nordkorea), eine furchtlose Amsel rennt direkt auf mich zu, zieht einen Regenwurm aus dem Rasen und dreht ab. Irgendwo in der Ferne pocht ein Specht die Würmer aus der Rinde.

Behutsam, um das Wild nicht aufzuschrecken, schleiche ich zu meiner Liege. Völlig schutzlos liege ich umgeben von trockener Savanne, nur mit einem Fernglas bewaffnet. Ich hoffe darauf, dass sich die 10 Rehe, die unterhalb des Fernsehturms eine neue Heimat bezogen haben, zeigen. Definitiv gehören Rehe zu Bielefelds Big 5. Aber: Kein weißes Puschelschwänzchen ist zu sehen, dafür höre ich das marker-schütternde Gebrüll des Fasans. Ein Männchen, paarungswillig – und bislang nicht zurückgeliebt – streift deutlich hörbar durch das Feld. Nur ab und zu guckt der rötliche Kopf ungeduldig zwischen den Halmen hervor. Plötzlich

ein „Schwump“, ein Falke holt sich im Sturzflug blitzschnell eine kugelige Feldmaus. Ja, Natur kann auch grausam sein. Ich schließe die Augen, lausche dem Gezwitscher und schlafe wieder ein. Als ich aufwache, steht die Sonne hoch am Himmel. Es ist still, die Tiere halten Mittagsruhe. Zeit für ein spätes Frühstück. Später am Tag setze ich meine Safari fort. Bis zur Dämmerung unterhalten mich Meise, Rotschwänzchen und Co. Und tatsächlich, fast unbemerkt tauchen aus einer Senke am Feldesrand drei Rehe auf. Nach einer friedlichen Grasmahlzeit ziehen sie weiter. Die kleine Fledermaus kreist im immerselben Radius ums Haus. Ein Käuzchen ruft und ich vernehme ein heiseres Bellen. Angestrengt starre ich im letzten Licht des Tages über das Feld. Ein Hund. Nein der Schwanz scheint zu buschig. Leichtfüßiger Gang in den Treckerspuren. Ein Fuchs? Ich kann es nicht erkennen. Die pelzige Gestalt verschwindet im Dunklen, so schnell, wie sie aufgetaucht ist. Morgen also auf jeden Fall mit Nachtsichtgerät. Vielleicht waren die Tiere heute nicht big, aber deutlich mehr als 5. ✓

Gegen Fernweh Biele.Welt.Reise

Einen Japan-Tag mit Sushi, Besuch im japanischen Garten und Fächer-museum sowie spirituellem Wald-baden erleben? Oder das Leben wie in Frankreich genießen – mit Flammkuchen und einem romantischen Spaziergang durch das schöne „Liebefeld“? Zu Fuß durch die „Highlands“ rund um „Sparrenburg-Castle“ nach Schottland? Oder mit dem Rad auf Holland-Tour? Wenn das Fernweh besonders groß wird, dann geht's auf Biele.Welt.Reise durch die Heimat. Neben Erlebnispaketen für die gesamten NRW-Sommerferien organisiert die Tourismus-Abteilung der Bielefeld Marketing GmbH auch zwei Aktionswochenenden (4.+ 25. Juli) mit umfangreichem Reiseprogramm in Bielefeld und zusätzlich buchbaren Hotelübernachtungen.

„Wir wollen die Bielefelderinnen und Bielefelder sowie die Menschen aus der Region in diesem besonderen Sommer mit in die Ferne nehmen und einladen, in ihrer eigenen Heimat schöne Urlaubstage zu verbringen“, sagt Martin Knabenreich, Geschäftsführer der Bielefeld Marketing GmbH. Die Biele.Welt.Reise 2020 ist Teil der Sommer-Kampagne #BielefeldSommer, die Bielefeld Marketing derzeit mit besonderen Erlebnissen für die Sommerferien in der Stadt entwickelt. www.bielefeld.jetzt/bieleweltreise



Foto: Ralf Rissmann



Auch bei Gegenwind die Nase vorn!

Mit e-Bikes und Dreirädern von e-motion!

Immer mehr Menschen in Deutschland setzen auf das e-Bike - es sieht ganz danach aus, als hätte das gewöhnliche Rad ausgedient. Das liegt vor allem daran, dass das e-Bike dutzende Vorteile mit sich bringt. In Deutschland fahren bereits 1,5 Millionen Menschen mit dem e-Bike und tragen somit einen gehörigen Teil zur Änderung der Mobilität bei.

Immer mehr Deutsche setzen auf die neuen e-Bike Mobilität

Der Radfahrer erhält eine extreme Dynamik mit seinem e-Bike. Ebenfalls gewinnt der Fahrer eine neue gewonnene Unabhängigkeit, die mit einem gewöhnlichen Fahrrad nicht zu erreichen ist. Ob Berge oder extreme Steigung - der Radfahrer bemerkt mit dem e-Bike diese Anstrengung nicht mehr. Die Zeiten der langen Pausen oder unüberwindbaren Steigungen sind vorbei. Mit dem e-Bike kommt

der Radfahrer gut voran - er erlebt tatsächlich eine enorme Erleichterung beim Bergauf-Fahren. Auch der Gegenwind ist keine Komponente mehr. Während der Gegenwind beim gewöhnlichen Rad sehr wohl die Fahrt bremst, ist der Rückenwind bei dem e-Bike weitaus stärker. Auch das Argument, dass das e-Bike für lange Distanzen ungeeignet ist, stimmt nicht. Die Reichweite einer Batterie beträgt 140 Kilometer - somit sind lange Radtouren kein Problem.

Auch Paare profitieren vom e-Bike

Selbst die Gestaltung der Freizeit ändert sich. Auch ungleich trainierte Paare entdecken durch das e-Bike, dass nicht einer dem anderen davonfährt. Somit sind gemeinsame Fahrten mit dem e-Bike kein Problem und sorgen für mehr Spaß miteinander. Das e-Bike hat auch einen umwelttechnischen Hintergrund. Das Auto kann

ruhig in der Garage stehen - denn mit dem e-Bike können auch längere Strecken absolviert werden. Im Vergleich zum Fahrrad erlebt der Fahrer mit dem e-Bike eine neue Art der sportlichen Betätigung eine neue Art der sportlichen Betätigung - und findet immer mehr Gefallen daran.

Probefahrt-kostenlos und unverbindlich

Bei der e-motion e-Bike Welt sind wir auf e-Bikes und Dreiräder spezialisiert. In unserem umfassenden Sortiment finden Sie City e-Bikes, Trekking e-Bikes, S-Pedelecs, Lasten e-Bikes uvm. Wir legen großen Wert auf eine umfangreiche und ausführliche e-Bikes Kaufberatung. Wir nehmen uns bei der Beratung die Zeit, die Sie für Ihre Entscheidung brauchen und passen das e-Bike auf Ihre persönlichen Bedürfnisse an. So finden Sie mit Sicherheit das e-Bike das zu Ihnen passt.

e-motion e-Bike Welt Bielefeld:
 Apfelstraße 245 · 33611 Bielefeld
 Tel.: 0521 580 751 65
 Mo-Fr 10:00-18:30 · Sa 10:00-15:00

≡ e-motion ≡

DIE E-BIKE EXPERTEN

www.emotion-technologies.de · www.dreirad-zentrum.de

Josefine Georgi Bielefelder Bahnhofsmision

  Corinna Bokermann



Menschen mit Missionen

Es geht um das offene Ohr. Anteil an den Sorgen und Nöten ihrer Stammgäste zu nehmen, ist für Josefine Georgi selbstverständlich. „Trotz der vielfach dramatischen Lebensumstände gibt es immer auch Positives, was ich zu hören bekomme“, sagt die 30-Jährige, die seit Mitte 2018 die Bielefelder Bahnhofsmision* leitet. „Wenn jemand eine Wohnung gefunden hat, drogenfrei ist oder sich gerade über eine warme Mahlzeit freut.“

Ein weißes Zelt auf dem Bahnhofsvorplatz weist den Gästen der Bahnhofsmision seit Wochen den Weg. Sie freuen sich in Corona-Zeiten über die Essensausgabe. Täglich verteilt die Bahnhofsmision bis zu 80 Suppen plus einer kleinen Draufgabe wie Salat oder Joghurt. Das Gemeinschaftsprojekt, das als Privatinitiative begann, lebt von Spenden und großem Engagement zahlreicher Akteure. Der Bielefelder Tisch bereitet zum Beispiel das Essen zu, die Ev. Jugendkirche stellt die Fahrer und die Bahnhofsmision übernimmt die Vor- und Nachbereitung sowie die Logistik vor Ort. „Es ist nicht unser übliches Terrain. Eigentlich ist die Bahnhofsmision keine Suppenküche, jetzt in Corona-Zeiten sind wir es dann aber eben doch“, stellt Josefine Georgi ganz pragmatisch fest. Während des Studiums – sie studierte in Bielefeld Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Soziale Arbeit – erkannte sie, wo ihre Berufung liegt. „Ich hatte schnell das Gefühl, da passe ich hin“, macht sie deutlich. Mit allen Höhen und Tiefen. „Ich bin ein grundpositiver Mensch. Ein Stück weit Hoffnung ist immer da. Vor allem aber weiß ich, dass mein Team auch für mich da ist, sich kümmert und auch mir eine große Stütze ist. Das hilft.“

Rund 30 Ehrenamtliche engagieren sich normalerweise für die Bahnhofsmision, die neben ihren Stammgästen auch hilfebedürftige Menschen auf der Durchreise unterstützt. Durch die Corona-Pandemie hat sich alles geändert. Das Team ist halbiert. Und erstmals – nimmt man die Jahre 1939 bis 1945 aus, wo deutschlandweit alle Bahnhofsmisionen verboten wurden – musste auch die Bielefelder Bahnhofsmision in ihrer 120-jährigen Geschichte von einem Tag auf den anderen ihre Türen schließen. Ein schrecklicher Moment für die 30-Jährige. Sie ergriff die Initiative, nutzte ihre Netzwerke und stieg in die Projektleitung der Solidarischen Corona-Hilfe Bielefeld ein. „Durch die kooperative Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Stellen und Partnern sind wir gut auf den Fuß gekommen“, resümiert sie. Um die tägliche Arbeit zu bewältigen, braucht es allerdings zurzeit viel Koordination und Abstimmung. Geplant wird von Woche zu Woche. „Es trifft die am härtesten, denen es schon schlecht geht“, sagt Josefine Georgi. Die Teilhabe am Leben ihrer Gäste führt ihr dies täglich vor Augen. Viele hadern mit ihrem Leben. Die Not und Armut ist groß. Egal, ob alt oder jung. „Durch die Suppenausgabe können wir wenigstens wieder aktiv sein“, betont die Bielefelderin. Ihre Arbeit sieht sie darin, dicht an den Menschen zu sein. „Es ist ein buntes Völkchen, das zwar für Suppe und Brot kommt, aber die Hauptsache ist es, dass sie bei uns auf offene Ohren stoßen.“ ♥

www.diakonie-fuer-bielefeld.de
www.bahnhofsmision.de

*Träger sind die Diakonie für Bielefeld und der Caritasverband Bielefeld



In 2 Stunden von Bielefeld ins Paradies

Ruhe und Entspannung in einem der schönsten Hotelparks, 56 Zimmer & Suiten, Innen- & Außenpool, Spa & Wellness, Gourmet-Restaurant und Kunstgalerie, idyllisch gelegen im Künstlerstädtchen Ootmarsum, direkt an der deutsch-niederländischen Grenze.



STADT MIX

Bielefeld ist eine quirlige Metropole. Hier gibt es immer etwas Neues zu entdecken. Wir haben uns umgeschaut und zeigen auf den nächsten Seiten, was alles so geht.



Annabelle Mayntz und Klaus Rees

KISTENSOMMER Hier blüht euch was

Dieses besondere Projekt der Vereinskoooperation „73a“ wird als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt im Rahmen des Sonderwettbewerbs „Soziale Natur – Natur für alle“ ausgezeichnet. Beim „Kistensommer“ mischt sich Insektenschutz mit Ressourcenschonung. Es werden Holzkisten von Unterstützern des Café Welcome aus recyceltem Holz gebaut, ART at WORK sorgt für die Bepflanzung mit Insektenfutter und die Gestaltung der Kisten und der FBB/Fahrräder bewegen Bielefeld, fährt die Kisten per Lastenrad zu den Paten. Das sind Geschäfte, Institutionen und Privatpersonen in der Bielefelder Innenstadt, die die Kisten den Sommer über im öffentlichen Raum pflegen und für Aufmerksamkeit zum Thema Insektensterben werben. Paten werden: Für eine Spende von 30 € wird der ausgezeichnete Kistensommer klimaneutral zu den Paten gebracht und im Oktober wieder abgeholt.

Mehr Infos unter info@art-at-work.org



CITYARTISTS

Wenn es in Bielefeld einen Fotografen gibt, der den Blick auf seine Heimatstadt ganz entschieden geprägt hat, dann Veit Mette. Ob seine mit hinter-sinnigem Humor und perfektem Timing eingefangenen Fotografien von Menschen und Stadtansichten oder ganz aktuell seine Serie „World Out / Off Frame“. Deshalb hätte die Nominierung als CityARTist keinen Besseren treffen können. Unter diesem Titel hat das NRW KULTURsekretariat Wuppertal gemeinsam mit seinen Mitgliedsstädten zehn Preise für Bildende Künstler*innen ab 50 Jahren in der Gesamthöhe von bis zu 50.000 Euro ausgeschrieben. Jede Mitgliedsstadt kann eine Künstlerin/einen Künstler in den Wettbewerb schicken. Unter der Federführung des Kulturamts hat eine Fachjury Veit Mette als Kandidaten für Bielefeld nominiert. Die Begründung: „Mettes Fotografien verhandeln Themen der Öffentlichkeit und des sozialen Lebens ebenso wie die technischen und ästhetischen Möglichkeiten der digitalen Fotografie jenseits softwaregestützter Manipulation. Insbesondere der letztgenannte Punkt stellt Veit Mettes bemerkenswerten Willen zur künstlerischen Weiterentwicklung unter Beweis, denn der Künstler ist eigentlich für eine analoge schwarz/weiß-Fotografie im dokumentarischen Stil bekannt.“

**Veit Mette
nominiert**



Alles kam anders

Im März noch unter völlig anderen Vorzeichen verkündet, hat sich das Motto der Spielzeit 2020/21 als ungewollt prophetisch erwiesen. „Alles könnte anders sein – so ist es leider auch geworden, allerdings anders als gedacht“, sagt Michael Heicks.

Für die Städtischen Bühnen bedeutete das in den letzten Monaten: Alles noch einmal neu denken. „Aber wir waren erstaunt, wie viele Produktionen des ursprünglich geplanten Spielplans wir machen können und, dass man ihnen die Corona-Veränderungen nicht ansehen wird“, freut sich der Intendant. Und so beginnt am 30.8. die Spielzeit mit insgesamt 22 statt 30 Premieren. Nur wenige Stücke, insbesondere mit großer Orchesterbesetzung, wurden ausgetauscht. Statt des „Sommernachtstraums“ wird etwa Händels „Tamerlano“ erklingen. Deutlich sichtbar dagegen: der Gesundheitsschutz. Jede zweite Reihe und jeweils ein Platz zwischen nicht zusammengehörenden ZuschauerInnen bleibt frei.

Das gilt auch für die Rudolf-Oetker-Halle, wo die Bielefelder Philharmoniker ebenfalls vor einer ungewohnten Saison stehen. „Wir treten normalerweise im großen Kollektiv auf“, so Martin Beyer. „Jetzt setzen wir bei den ersten drei Symphoniekonzerten auf eine kleine Orchesterbesetzung und stellen unsere eigenen Solisten in den Vordergrund.“ Die weitere Planung ist noch offen, um spontan reagieren zu können. Eine Besonderheit, auf die sich der Orchesterdirektor schon sehr freut, steht aber bereits fest. „Mit dem Jazzmusiker Magnus Lindgren haben wir erstmals einen Artist in Residence, der eine ganz andere Klangfarbe mitbringt.“ (S. G.)



Michael Heicks, Ilona Hannemann, Martin Beyer



#BielefeldSommer



STADTWERKE
BIELEFELD



Konzerte
Poetry Slam
Kinderprogramm
Yoga & Fitness
Wissenschaft
Tastings

Burgsommer

26.6.–8.8.2020*

An der Sparrenburg



Tickets & Infos

www.bielefeld.jetzt/burgsommer

STADTMIX

GUT ZU HÖREN!

Der neue „Soundz of the City Sampler 2020“ der Bielefelder Musikkoooperative Auftakte.V. ist da! Und gibt einen kompakten Überblick über die lokale Popkultur. Das musikalische Spektrum der 18 Bands und Künstler*innen aus Bielefeld reicht von Metal, Rock, Indie-Pop bis Hip Hop. „Die Gruppen aus ganz unterschiedlichen Genres sollen auf diesem Wege mehr Aufmerksamkeit bekommen. Deshalb haben wir den Sampler stets an Veranstalter der Region geschickt und einige Bands in lokale Konzertreihen eingebunden. Das ist auch 2020 der Fall, auch wenn es um Auftrittsmöglichkeiten aufgrund der Corona-Pandemie aktuell schwierig bestellt ist“, so Tom Kummerfeldt, von der Agentur Newtowne, die ebenso an der Erstellung des Silberlings beteiligt ist wie das Kulturamt. Erstmals ist der „Soundz of the City“-Sampler auch als MP3-Download zu erwerben oder bei bekannten Streaming-Diensten wie Spotify zu hören.

„<http://www.newtone.de/>“
www.newtone.de



Spätes Babyglück Mütter in Bielefeld immer älter

In Bielefeld ist das Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt eines Kindes auf 31,4 Jahre (2019) gestiegen, 2009 lag es noch bei 30,2 Jahre. 1256 der insgesamt 3517 Bielefelder Babys in 2019 haben eine Mutter zwischen 30 und 34 Jahren. Bei 705 Neugeborenen lag das Alter der Mütter zwischen 35 und 39 Jahren und bei 187 Babys war die Mutter bei der Geburt 40 Jahre oder älter. „Damit haben fast zwei Drittel der Babys in Bielefeld eine Mutter, die bereits 30 oder älter ist“, so Stefanie Weier von der Krankenkasse IKK classic. „Gegen ein spätes Mutterglück spricht natürlich grundsätzlich nichts, allerdings steigt statistisch gesehen das Komplikationsrisiko bei Spätgebärenden.“ Zu den häufigsten schwangerschaftsbegleitenden Erkrankungen zählt eine Schwangerschaftsdiabetes. Unbehandelt kann sie ernsthafte Folgen für die Gesundheit von Mutter und Kind haben. „Darum ist es wichtig, dass Schwangere alle von den Krankenkassen angebotenen Früherkennungsuntersuchungen wahrnehmen, zu denen auch ein Test auf Schwangerschaftsdiabetes gehört. So können Krankheiten und Komplikationen schnell erkannt und behandelt werden“, betont Weier.

Fotos: Stiftung Tri-Ergon Filmwerk

faces 
RESTAURANT & BAR

WE ARE BACK

NOW OPEN!

faces RESTAURANT & BAR · LÉGÈRE PREMIER HOTEL BIELEFELD · NEUMARKT 2 · 33602 BIELEFELD
TISCHRESERVIERUNGEN UNTER +49 (0) 521 4 89 58 - 150

BE INFORMED. BE LÉGÈRE.

Follow us on Facebook  Légère Hotel Bielefeld and Instagram  [legerehotel_bielefeld](https://www.instagram.com/legerehotel_bielefeld).

LÉGÈRE
PREMIER



Die große Illusion

**BIELEFELDER KINOGESCHICHTE(N)
AUS 125 JAHREN**

Bielefeld hat an der frühen Geschichte des Films einen nicht unerheblichen Anteil. Der berühmte Stummfilmregisseur Friedrich Wilhelm Murnau wird hier 1888 geboren und ein Jahr später Joseph Massolle, der mit zwei Freunden das weltweit erste serienreife Lichtton-Verfahren für Film (Tri-Ergon) entwickelt. Die Jahrmarktsattraktion Film mauserte sich rasch zu einer Kunstform, die in den neuen Lichtspielhäusern ihre Tempel fand. Dramaturgische Weiterentwicklungen und technische Neuerungen wie Tonfilm, Farbfilm und 3D lockten die Zuschauer immer wieder neu in die Filmtheater. Vielfach totgesagt, stand das Kino immer wieder auf – bis heute.

Bielefeld wurde vor allem in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer Kinohochburg in Westdeutschland. Die Bielefelder waren filmverrückt, wie die zahlreichen Premieren mit Stars wie Gary Cooper, Eddie Constantine, Hans Albers oder Romy Schneider beweisen. Die meisten dieser Lichtspieltheater sind verschwunden, aber die Ausstellung ruft sie wieder in Erinnerung. Gemeinsam gehen die Stiftung Tri-Ergon Filmwerk und das Historische Museum der Faszination des Kinos von den Anfängen bis heute auf den Grund. Das weit gefächerte Begleitprogramm umfasst eine Filmreihe, Vorträge sowie Workshops für Kinder und Jugendliche.

**Historisches Museum, 6. September 2020
bis 25. April 2021**

www.historisches-museum-bielefeld.de
www.diegrosseillusion.de
www.tri-ergon-filmwerk.de

Dr. Ulrike Puhmann

*Apotheke
am Alten Markt*



So umgänglich.

Wie wir miteinander umgehen, ist nicht von Viren abhängig, sondern von uns selber. **Reichen**

**Sie den Mitmenschen die Hand,
ohne ihnen die Hand zu geben.**

Schützen Sie sich durch vermehrtes Händewaschen.



Und bestellen einfach online unter: www.apoam.de

JETZT BEWERBEN

Klimaschutzpreis

Für den mit 5.000 Euro dotierten Klimaschutzpreis der Stadt Bielefeld können noch bis Mitte August Bewerbungen eingereicht werden. Ausgezeichnet werden Projekte, bei denen die Energieeffizienz oder die Ressourcenschonung im Mittelpunkt stehen. Bewerben können sich Privatpersonen, Initiativen und Unternehmen. Einige interessante Vorschläge sind schon eingegangen, die Projektbetreuer im Umweltamt freuen sich auf weitere. Bewerbungen entweder per Mail an klimaschutz@bielefeld.de oder per Post an das Umweltamt der Stadt Bielefeld, August-Bebel-Str. 75-77, 33602 Bielefeld. Das Bewerbungsformular findet sich auf bielefeld.de unter dem Suchbegriff Klimaschutzpreis.



Mehr als 110 Exponate wurden bisher auf Basis der Skizzen Leonardo da Vincis von Studierenden entwickelt und konstruiert.

Wissenschaftliche Sammlungen online

DA VINCI 500

Auf Basis der unzähligen Skizzen Leonardo da Vincis entwickeln, konstruieren und bauen Studierende des Fachbereichs Ingenieurwissenschaften und Mathematik der Fachhochschule (FH) Bielefeld seit mehr als anderthalb Jahrzehnten faszinierende Modelle für die Ausstellung „DA VINCI 500 – Bewegende Erfindungen“. Mehr als 110 Exponate wurden nun von der Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitäts-sammlungen in Deutschland mit Sitz an der Humboldt Universität zu Berlin offiziell in den Katalog der wissenschaftlichen Sammlungen aufgenommen. Um die Exponate auch virtuell zugänglich zu machen, ist die Digitalisierung ein zentrales Anliegen der Plattform „Wissenschaftliche Sammlungen“. Dies unterstützt das Team von DA VINCI 500: „Bewegende Erfindungen“ enthält bereits heute erste virtuelle Modelle. Diese können dann per „Virtual Reality“ oder „Augmented Reality“ entdeckt und erfahren werden. www.fh-bielefeld.de/davinci500 und <https://portal.wissenschaftliche-sammlungen.de>



UMSONST & DRAUSSEN: EINFACH MITMACHEN

Bielefeld ist sportlich. Gerade in den vergangenen Wochen haben viele Menschen ihr Herz für die Natur und für sportliche Aktivitäten entdeckt. Vielleicht auch, um den Corona-Pfunden gezielt entgegenzuwirken. Der Stadtsportbund Bielefeld hat in Kooperation mit elf Sportvereinen ein tolles Konzept entwickelt, um den BielefelderInnen im besten Sinne Beine zu machen. Sport: umsonst und draußen. Ohne Anmeldung. Die Parks und Grünflächen der Stadt werden zur Open-Air-Turnhalle. Mit 15 verschiedenen kostenlosen Sportangeboten über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Und das bei (fast) jedem Wetter, es sei denn Sturm, Hagel, Gewitter oder Starkregen gefährden die Sicherheit der Sportbegeisterten. Und so stehen beispielsweise montags Pilates am Meierteich, dienstags Zumba-Fitness im Bürgerpark Ummeln, mittwochs Tai Chi Chuan im Nordpark, donnerstags 4 Jahreszeiten-Qi Gong im Stieghorst Park und freitags Familien-Fitness in Jöllenbeck auf dem Programm. Von Aikido über ganzheitliche Fitness, Power-Workout und Rückentraining bis Zumba – Sport im Park bietet eine großartige Gelegenheit, neue Sportarten kennenzulernen und das inmitten der freien Natur. Am 29.8. gibt's noch ein Sunrise Special. Von 6 bis 7 Uhr in der Früh ist im Botanischen Garten Qi Gong angesagt. Anfänger sowie Fortgeschrittene sind bei allen Angeboten, die bis zum 30.8. durchgeführt werden, gleichermaßen willkommen. Also: Sportmatte schnappen und loslegen.

www.ssb-bielefeld.de

Letzte Spielzeit

Kulturverein Bielefeld

Er war eine echte Institution. Hat ausgezeichnete KünstlerInnen wie Hazel Brugger, Sebastian Pufpaff, Sven Ratzke oder das Duo Suchtpotenzial früh für Bielefeld entdeckt. Er hat die Menschen mit Auftritten von Maybebop und anderen Ensembles für A-cappella begeistert und mit hochkarätigen Kabarettisten wie Wilfried Schmickler unterhalten. Jetzt stellt der Kulturverein Bielefeld e. V. nach 12 Jahren seine Arbeit ein. Es wird keine weitere Spielzeit geben.

Damit endet eine Ära im Bielefelder Kulturbetrieb, die vor allem von Begeisterung und ehrenamtlichem Engagement geprägt war. Grund für diese traurige Nachricht: Die Vorsitzende Hicran Conker, die sich seit 2009 in unterschiedlichen Funktionen für den Verein engagiert, musste ihr Ehrenamt aus persönlichen Gründen leider aufgeben. Trotz intensiver Suche konnte keine Nachfolge gefunden werden. Wer sich einmal mit der begeisterten Kulturfrau über ihr Leib- und Magenthema unterhalten hat, weiß, wie schwer ihr dieser Schritt gefallen sein muss.

Ins Leben gerufen wurde der Kulturverein übrigens 2008 von Leida Schievink und Jutta Kokel. Gemeinsam mit Brigitte Gregor führten sie das Angebot des bereits 1950 gegründeten Jugendkulturrings fort. Jetzt ist der letzte Vorhang gefallen.



Haben den Kulturverein über viele Jahre geprägt:
Hicran Conker und Leida Schievink

Einkauf erledigt!

Jetzt kommt meine tragende Rolle.

Parken Sie doch in der Innenstadt!

Hell, sicher und modern.

Die Bielefelder Parkhäuser von ProEinzelhandel OWL GmbH.



Tiefgarage Welle

Am Bach, 33602 Bielefeld

Tiefgarage Am Theater

Brunnenstraße, 33602 Bielefeld

Tiefgarage Kesselbrink

Kesselbrink, 33602 Bielefeld

Tiefgarage Willy-Brandt-Platz

Einfahrt Herforder Str. /
Kavalleriestr., 33602 Bielefeld

- zentral gelegen
- Insgesamt ca. 1.600 Stellplätze
- 1. Stunde 1,- Euro
- Tageshöchstsatz 8,- bis 15,- Euro/24 Std.
- 10% Rabatt mit unserem praktischen Prepaid-Tarif
- Abfrage freier Plätze über Internet

www.proeinzelhandel-owl.com



ProEinzelhandel OWL



Martin Uekmann, Brigitte Brand, Martin Knabenreich



Kozma Orkestar

Kultur & Draußen

#BIELEFELD SOMMER

Win-win-Situation. Davon ist oft die Rede, doch in diesem Fall stimmt's. Die BielefelderInnen profitieren von sechs Wochen Open-Air-Programm mit Konzerten, Puppentheater, Poetry Slams, Tanz, Theater und mehr. Und die KünstlerInnen vor Ort können endlich wieder auftreten. All das im Rahmen der Ferienkampagne „#Bielefeldsommer“ mit zwei Pop-up-Bühnen an der Sparrenburg und im Ravensberger Park.

Beide Orte werden während der Sommerferien zu Open-Air-Spielstätten, an denen auch unter den Schutzmaßnahmen rund um Corona sicher Kultur erlebt werden kann. „Es gibt auch gute Nachrichten. Wir inszenieren die Stadt und wollen einen Gegenpol setzen“, freut sich Martin Knabenreich, Geschäftsführer von Bielefeld Marketing. Diese hat das Programm für den „Burgsommer“ und den „Parksommer“ gemeinsam mit dem Kulturamt auf die Beine gestellt. „Wir haben die Synergien genutzt und es ist beachtlich, in wie kurzer Zeit wir ein komplettes Sommerprogramm umgestrickt haben“, sagt Kulturamtsleiterin Brigitte Brand. Schließlich ist vieles, was sonst den Sommer bereichert, von großen Festivals bis zum Wackelpeter, in diesem Jahr nicht möglich. „Deshalb freuen wir uns sehr, dass wir gemeinsam den Menschen in Bielefeld nach einer langen kulturellen Durststrecke wieder kleine, ausgesuchte Open-Air-Erlebnisse ermöglichen können“, unterstreicht auch Martin Uekmann, Geschäftsführer des Sponsors Stadtwerke Bielefeld Gruppe.

Auf der großen Wiese hinter der Sparrenburg gibt es an bis zu fünf Abenden pro Woche Programm für bis zu 150 BesucherInnen. Mehr als 30 Termine stehen schon fest, weitere können hinzukommen. Auf dem Plan stehen u. a. Konzerte in

der Abendstimmung – mit Singer-Songwritern wie Ian Tray (11.7.) und White Coffee (24.7.). Außerdem gibt's Lesungen, Poetry Slams (10. und 30.7.) sowie Gin- und Bier-Tastings. Für Wissensdurstige präsentiert die WissensWerkStadt Bielefeld drei Abende: ein „Best of FameLab Germany“ (9.7.), eine Science-Show für Kinder (23.7.) sowie eine Folge der beliebten Impro-Wissenschafts-Show „Brainstorm“ (8.8.). Hinzu kommen regelmäßige Termine für Outdoor-Sport und Burg-Yoga sowie ein kostenloses Kinderprogramm an drei Wochenend-Terminen (5.7., 17.7. und 2.8.).

Im Rahmen des „Parksommers“ werden ganz bewusst vorwiegend Bielefelder und regionale KulturakteurInnen unterschiedlicher Sparten eingebunden. „Dass die Live-Kultur in den letzten Monaten zum Erliegen gekommen ist“, so Brigitte Brand, „war eine schwierige, existenzbedrohende Situation für Kulturakteure.“ Die können jetzt ebenso aufatmen wie alle Kulturfreunde. Den „Parksommer“ bestreiten unter anderem Oona Kastner (2.7.), das Kozma Orkestar (3.7.), Muharrem & Azize Karakuzu zusammen mit Erdem Beyazgül (4.7.), Loos//Jakob (10.7.) und das Feedback Kollektiv (11.7.). Auf die kleinen Kulturinteressierten wartet ein spannendes und abwechslungsreiches Kinderprogramm.

Karten gibt es ausschließlich im Online-Vorverkauf. Auch für die kostenlosen Angebote ist eine Online-Anmeldung notwendig, damit vor Ort nicht mehr Menschen erscheinen als unter den Corona-Regeln teilnehmen können.

www.bielefeld.jetzt

**Die einzelnen Programme in der Übersicht unter:
www.bielefeld.jetzt/burgsommer &
www.kulturamt-bielefeld.de**



Stefanie Gomoll

moBiel

Jetzt mit Alma Bielefeld entdecken

www.moBiel.de/Alma

flowBie



- ▶ **flowBie Sharing-App laden**
- ▶ **Roller in der Nähe buchen**
- ▶ **losfahren – wann und
wohin du willst**



WER WIRD

OB?

Am 13. September sind alle wahlberechtigten BielefelderInnen dazu aufgerufen, einen Oberbürgermeister oder eine Oberbürgermeisterin zu wählen. Bei der vergangenen Wahl, die durch eine Stichwahl entschieden wurde, standen sieben KandidatInnen zur Auswahl. Dieses Mal sind es sogar neun. Wir stellen Ihnen die Frauen und Männer vor, die für Bielefeld etwas bewegen wollen.



Eike Birck



Parteien



Ich möchte die Infrastruktur der Stadt umfassend erneuern und erweitern.

SPD

PIT CLAUSEN

Bielefeld ist eine ganz besondere Stadt. Hier hält man zusammen, gibt aufeinander acht und hilft sich gegenseitig. Gerade in Corona-Zeiten hat uns dieser Zusammenhalt geholfen. Zugleich sind die Herausforderungen der nächsten Jahre noch sichtbarer geworden. Bielefeld ist eine wachsende Stadt mit hoher Lebensqualität. Die Fragen nach bezahlbarem Wohnraum, gerechter Bildung und sicheren Jobs treibt viele um. Deshalb möchte ich zusammen mit der SPD jährlich 1.300 neue Wohnungen bauen, Mieten wieder bezahlbarer machen. Um Bildungschancen gerechter zu verteilen, brauchen wir ein 3. beitragsfreies Kita-Jahr und 1.600 neue OGS-Plätze. Ich möchte mit mehr als 500 Mio. Euro die Infrastruktur der Stadt umfassend erneuern und erweitern. Mit dieser Summe können wir neue Kitas und Schulen bauen, die Mobilität und den Breitbandausbau weiter voranbringen. Dieses Programm ist auch eine wichtige Förderung für Wirtschaft und Arbeit nach der Corona-Krise.

CDU

RALF NETTELSTROTH

Es gilt Bielefeld als Oberzentrum von OWL zu stärken. Dazu wird Bielefeld mehr Wohn- und Geschäftsraum benötigen sowie eine Agenda zur Ausgestaltung als Wissenschaftsstadt. Es ist daher notwendig, die Infrastruktur entsprechend auszubauen und zu modernisieren. Dies gilt insbesondere für den flächendeckenden Glasfasernetzausbau, eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur sowie eine moderne und leistungsfähige Schul- und Bildungslandschaft. Ferner ist parallel zum Aufbau der medizinischen Fakultät ein Gesundheitsnetzwerk zu errichten, was die medizinische Versorgung der Bevölkerung sowohl ambulant als auch im klinischen Bereich nachhaltig verbessert. Entscheidend ist, dass die Bielefelder Wirtschaft gerade nach dem Corona-Lockdown wieder gestärkt wird und letztlich Arbeit und Beschäftigung gesichert werden. Dies kann geschehen durch nachhaltige Investitionen der Stadt Bielefeld, möglichst geringe kommunale Steuerbelastungen bei Gewerbe- und Grundsteuer sowie Abbau bürokratischer Hemmnisse.



Wir müssen die Bielefelder Wirtschaft wieder stärken.



Bielefeld muss dringend klimafreundlicher werden.

GRÜNE

KERSTIN HAARMANN

Als GRÜNE Oberbürgermeister-Kandidatin für Bielefeld möchte ich diese lebendige, bunte, vielfältige, weltoffene und leistungsstarke Stadt fit für die Zukunft machen. Bielefeld kann durchaus selbstbewusst auf das Erreichte schauen. Zunächst wird es meine Aufgabe als Oberbürgermeisterin sein, dafür zu sorgen, dass Bielefeld die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise meistert. Damit die finanzielle Grundlage für den guten sozialen Zusammenhalt in Bielefeld erhalten bleibt und wir den Mut für den notwendigen ökologischen Umbau der Stadt aufbringen. Denn zur Wahrheit gehört auch: Bielefeld muss dringend klimafreundlicher werden. Vor allem der Straßenverkehr, die Energieerzeugung und die Stadtentwicklung müssen umweltfreundlicher werden. Außerdem brauchen wir mehr bezahlbare Wohnungen und mehr Platz für die Bewohner*innen und Kinder in der Stadt. Sie sollen sich die Stadt zurückerobern dürfen vom Durchgangsverkehr. Bielefeld kann mehr! Auch mehr Flair!



Bielefeld soll als Stadt der Beteiligung und Mitbestimmung bekannt werden.

Bürgernähe/PIRATEN
GORDANA KATHRIN RAMMERT

Meine Heimatstadt Bielefeld soll als Stadt der Beteiligung und Mitbestimmung für groß und klein bekannt werden. Als eines der ersten Ziele steht dort die Installation einer Person, die als Beteiligungsbeauftragte*r direkt im Stab des Oberbürgermeister*innenbüros angesiedelt ist. Diese Person soll gemeinsam mit dem Jugendamt und Amt für Schule dafür sorgen, dass Bielefeld sich den kinderfreundlichen Kommunen anschließt und entsprechend zertifiziert wird, so dass die UN-Kinderrechtskonvention in Bielefeld endlich nachhaltig und institutionell verankert wird. In „Polit-Cafés“ könnten Bürger*innen und Akteure verschiedener Vereine und Institutionen sich zu einem politischen Interessenaustausch treffen und somit niedrigschwellig ihre Bedarfe an die Verwaltung kommunizieren. Die Mobilitätswende wird ein zweiter großer Schwerpunkt meiner Arbeit werden: Wir benötigen einen Vorrang für Fußgänger*innen, Radfahrende und den ÖPNV, so dass wir dem bereits existierenden Klimanotstand entgegenwirken können. Ökologischer und stadtverträglicher Verkehr hilft am Ende uns allen.

DIE LINKE. Bielefeld

DR. ONUR OCAK

Bezahlbare Mieten, gute Arbeitsplätze und ein attraktiver ÖPNV – das sind meine Kernanliegen. In Bielefeld steigen die Mieten am stärksten in NRW. Investoren haben Bielefeld als Anlageplatz für sich entdeckt. Um die Mieten zu senken, brauchen wir keine Luxusimmobilien, sondern kommunalen Wohnungsbau. Ich möchte, dass das ehemalige Kasernengelände der Briten für bezahlbaren Wohnraum, statt für Ausbildungspaläste der Polizei genutzt wird. Gutes Leben heißt auch gute Arbeitsplätze. Ich möchte schlechten Arbeitsbedingungen den Kampf ansagen. Das heißt: keine Auftragsvergabe an Firmen ohne Tarifvertrag, Schluss mit sachgrundlosen Befristungen und eine angemessene Finanzierung der freien Träger. Klimaschutz wird kommunal umgesetzt. Wir brauchen attraktive Alternativen zum PKW. Der ÖPNV muss gestärkt werden. Die Stadtbahnverlängerung z.B. nach Heepen muss zurück auf die Tagesordnung. Radwege müssen ausgebaut und sicherer werden. Ich stehe daher für einen grundlegenden Politikwechsel in der Stadt.



Ich möchte schlechten Arbeitsbedingungen den Kampf ansagen.



Ich möchte für einen mutigen Modernisierungsschub für unsere Stadt sorgen.

FDP

JAN MAIK SCHLIFTER

Bielefeld ist eine Stadt, die voller Ideen steckt. Leider herrscht aber im Politikbetrieb in vielen Bereichen Trägheit und Stillstand. Ich möchte für einen mutigen Modernisierungsschub für unsere Stadt sorgen. Wir müssen uns zuerst wieder um den Ast kümmern, auf dem wir alle sitzen. Arbeitsplätze müssen endlich auch mal wieder Thema im Rathaus werden. Wir möchten ein Max-Planck- oder Fraunhofer-Institut ansiedeln, beim Glasfaserausbau den Turbo einlegen und ein Stipendium für Gründerinnen und Gründer auflegen, damit auch der nächste Dr. Oetker aus Bielefeld kommt. Weltbeste Bildung für alle Kinder wollen wir mit einem 250 Mio. Euro Investitionsprogramm für unsere Schulen erreichen. Und ich möchte die Mobilität in der Stadt verbessern und nicht verschlechtern. Mehr Radwege, ohne die Hauptverkehrsstraßen lahmzulegen, sind möglich, dass wollen wir umsetzen.



WÄHLEN GEHEN!

Kommunalwahlen sind wichtig! Entscheidungen vom Rat, der Bezirksvertretungen der jeweiligen Stadtbezirke und der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters haben spürbaren und direkten Einfluss auf unser Leben hier in Bielefeld. Bei der letzten Wahl gingen nur etwa die Hälfte aller Wahlberechtigten zur Urne. Das ist viel zu wenig! Also, bitte beteiligen Sie sich am demokratischen Prozess. Nicht wählen zu gehen, ist kein Protest, denn dann entscheiden andere für Sie.



BIELEFELDER

PHILHARMONIKER



Es geht um Existenzsicherungen und nicht um Urlaubserleichterungen.

BfB
(Bürgergemeinschaft für Bielefeld)
RAINER LUDWIG

Sollten die Wahlen wirklich am 13.9. stattfinden, werden die jeweiligen Probleme in den Kommunen keine Rolle spielen, da Corona alles im Griff hat und den Städten gänzlich andere und neue Fragen und Probleme aufgibt. Die Menschen haben weiß Gott andere Probleme als über Radfahrwege oder Platzgestaltungen zu diskutieren. Die hohe Zahl der Arbeitslosen (16.000 und Kurzarbeiter 56.000) allein in Bielefeld sind so dramatisch, dass es einem die Sprache verschlägt. Da geht es um Existenzsicherungen und nicht um Urlaubserleichterungen!! Klar, auch Themen wie Digitalisierung, Schulbauten, Kitas, bezahlbarer Wohnraum sind nicht erst seit gestern auf der Tagesordnung. Als langjähriger erster Beigeordneter der Stadt habe ich entscheidend angepackt und Lösungen präsentiert und umgesetzt. Wohlgermerkt: Nach reiflicher Überprüfung und nicht im Wege von Wahlaussagen, die morgen nicht mehr haltbar sind. Ich sage vor der Wahl dasselbe wie nach der Wahl! Doch momentan (Stand 11.6.) sind mir Vorträge mit mehr als 10 Personen – ohne Gigaaufwand, Anmietung der Stadthalle – verboten.

LiB (Lokaldemokratie in Bielefeld)

MICHAEL GUGAT

Allen Menschen in Bielefeld soll das Leben ein wenig leichter gemacht werden. Dabei werde ich im Sinne des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der Teilhabegerechtigkeit und des sozialen Friedens besonders darauf achten, dass Menschen in Armut unterstützt werden und dass alle Menschen gesundheitlich gut versorgt sind. Wer sich nicht rund um die Uhr um sein Überleben sorgen muss, ist langfristig stabiler und kann sich selbst in die Gestaltung unserer Stadt und unseres Zusammenlebens einbringen. Die Gesundheitsversorgung ist ein wesentlicher Bestandteil von Wohlbefinden in einer Stadt: Luftreinhaltung, sichere Radwege, gesunde Arbeitsbedingungen, Parks und Sportangebote spielen genauso eine Rolle wie die Verfügbarkeit der ärztlichen Versorgung. Das Zufußgehen, das Radfahren und der öffentliche Nahverkehr sind ausbaufähige verkehrliche Angebote, die den Autoverkehr deutlich reduzieren oder unnötig machen können. Das alles sind Bausteine für eine solidarische, kooperative und moderne Stadt Bielefeld.



Die Gesundheitsversorgung ist ein wesentlicher Bestandteil von Wohlbefinden in einer Stadt.



Die höchste Priorität liegt beim Thema Sicherheit.

AfD
FLORIAN SANDER

Die höchste Priorität liegt beim Thema Sicherheit: Ich möchte auf ein Bielefeld hinwirken, in dem sich die Bürgerinnen und Bürger in jedem Stadtteil, in Bus und Bahn und auch zur Abend- und Nachtzeit wieder sicher fühlen können. Das erreichen wir aber nur durch eine konsequente Sicherheits- und Ordnungspolitik, die auf das Prinzip „Null Toleranz“ setzt. Wir sehen Bielefeld nicht als „Zuwanderungsstadt“: Die Integrationskapazitäten unserer Stadt sind bereits überlastet – und wir werden unsere sozialen Strukturen nur erhalten können, wenn wir das erkennen. Bielefeld muss für Familien attraktiver werden, z. B. über freie Fahrt für Kinder im ÖPNV, Erhalt und bessere Pflege von Parks und Grünzügen, kinderwagenfreundlichere Busse und mehr Freizeitangebote. Die AfD steht zudem für mehr direkte Demokratie: Insbesondere an Fragen der Stadtentwicklung müssen die Bürger direkt beteiligt werden. Das schafft eine breitere Basis für weitreichende Entscheidungen und stärkt unser Gemeinwesen.



Der neue Volkswagen ID.3 ab sofort bestellbar.



Starke Leistung. Schnelle Ladung.

Jetzt so günstig wie nie auf Elektromobilität umsteigen!
Sichern Sie sich ab sofort **sagenhafte 9.000 € Elektroprämie¹**
für den neuen **Volkswagen ID.3**.

Alle Informationen jetzt bei uns, wir beraten Sie gerne.

9.000 €
Elektroprämie¹

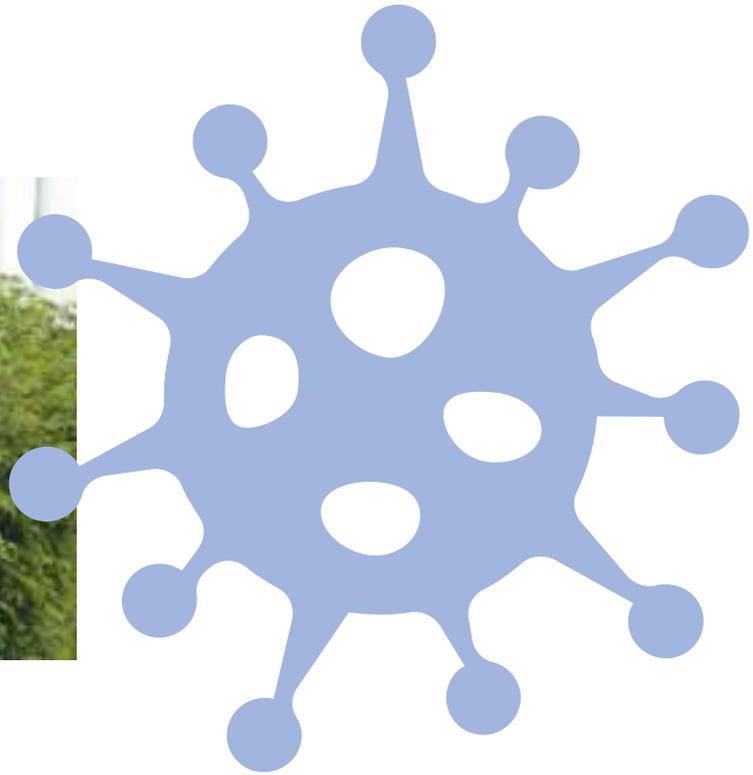
ID.3 Pro Performance 1st Stromverbrauch, kWh/100 km: 14,5 (kombiniert); CO₂-Emission in g/km: 0; Effizienzklasse: A+.

1) Die Elektroprämie i. H. v. insgesamt 9.000 € umfasst 6.000 € Bundeszuschuss für Elektrofahrzeuge sowie 3.000 € netto Volkswagen Elektrobonus gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen bis 40.000 € netto (unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers). Die Auszahlung des Bundeszuschusses erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

AUTOCENTER
GAUS

Autocenter Gaus GmbH & Co. KG
Dingerdisser Straße 1
33699 Bielefeld

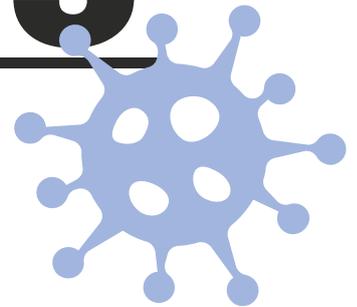
0521 / 55 75 65 0
info@autocenter-gaus.de
www.autocenter-gaus.de



Kristina Hennig-Fast

DER VIRUS

ANGST



Angst ist ein evolutionäres Gefühl und überlebensrelevant. Sie bereitet uns auf Gefahrensituationen vor. Gleichzeitig steht Angst effektivem Handeln entgegen. „Doch gerade in Krisenzeiten wie der aktuellen Corona-Pandemie ist kreatives Handeln erforderlich, um Lösungen zu finden“, stellt Kristina Hennig-Fast, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Ev. Klinikum Bethel, fest.

Angst hat ihre Berechtigung, ist gut und funktional. Sobald wir Angst empfinden, fokussieren wir uns, bekommen einen Tunnelblick und richten unsere Aufmerksamkeit darauf. Angst reguliert die rationale Steuerfähigkeit des Menschen und macht sich auch körperlich bemerkbar. So verändern sich beispielsweise die Muskelspannung und die Herzfrequenz, aber auch die Körpertemperatur. „Angst macht uns abwehrfähig“, erklärt die Psychologische Psychotherapeutin und klinische Neuropsychologin des EvKB. „Angst ist also erst einmal etwas ganz Positives. Wenn man dieses Empfinden nicht hat, also keine Angst spürt, kann das gefährlich werden. Sogar lebensgefährlich.“ Doch Angst ist nicht gleich Angst. Die Angst vor Spinnen oder auch die Höhenangst gehört beispiels-



Corinna Bokermann

weise zu den sogenannten gerichteten Ängsten. Menschen, die unter diesen Phobien leiden, meiden häufig die Konfrontation mit diesen Ängsten. In der Regel leiden sie aber nicht so sehr darunter. „Ich hatte selbst Höhenangst“, erzählt Kristina Hennig-Fast. Sie wagte einen Fallschirmsprung, überwand ihre Angst. „Durch den Sprung wurde natürlich ganz viel Adrenalin ausgeschüttet, ich habe die Angst zunächst verstärkt erlebt, aber im Nachklang hat sie abgenommen und tritt heute nicht mehr auf.“ Solche Ängste, die Menschen im Alltag Schwierigkeiten bereiten, sind sehr gut behandelbar. Nicht nur medikamentös, sondern vor allem auch durch psychotherapeutische Intervention. Schwieriger erleben Menschen dagegen sogenannte ungerichtete Ängste. „Das sind Ängste, die uns nachts nicht mehr schlafen lassen und uns tagsüber handlungsunfähig machen“, so

die 51-Jährige. Doch gerade in Krisen ist es wichtig, kreativ und handlungsfähig zu bleiben. Das gilt auch für die aktuelle Pandemie. „Die Angst an Covid-19 zu erkranken, fällt in die Kategorie der gerichteten Ängste“, erklärt Kristina Hennig-Fast. Geschürt werden diese vor dem Hintergrund, dass der Virus bislang nicht wirklich einschätzbar ist und es nur wenige Kenntnisse über die Verläufe gibt. „Doch Angst ist durch Wissen reduzierbar“, betont die Bielefelderin. Im Fall der aktuellen Pandemie geht es also darum, den Virus und die Verläufe besser zu verstehen. Wichtig sind in diesem Kontext deshalb auch die Zahlen zu Covid-19. „Je nach Darstellung können sie auslösend oder regulierend auf unsere Ängste wirken“, so Kristina Hennig-Fast. So trägt eine geringe oder sinkende Zahl Infizierter wie in Bielefeld bei vielen Menschen dazu bei, Ängste abzubauen. Auch das Mehr an Lockerungen führt dazu, dass Menschen sich sicherer fühlen und Ängste abnehmen. „Das spiegelt sich auch im



406

PERSONEN

von den positiv Getesteten in Bielefeld sind mittlerweile gesund.

(Stand 24.6.2020)

AUF 5,3

pro 100.000 Einwohner*innen beziffert sich die Neuinfektionsrate der letzten sieben

Tage in Bielefeld

(Stand: 24.6.2020)



H2O Saunawelt

Ein Ort zum Wohlfühlen

Echte Entspannung: Zur Ruhe kommen, zu sich selbst finden, Körper und Seele in Einklang bringen. Genießen Sie unsere einzigartige Saunalandschaft und den wunderschönen Saunagarten. Auf über 5.000 m² finden Sie insgesamt 12 verschiedene Saunen. h2o-herford.de



Verhalten jedes Einzelnen“, unterstreicht die 51-Jährige. Statt wie am Anfang der Krise Lebensmittel zu hamstern und Toilettenpapier zu horten, füllen sich die Straßen und Geschäfte und das Sicherungsverhalten nimmt ab. „Ob dies gut oder schlecht ist, ist eine andere Frage“, fügt die Psychotherapeutin hinzu. Wesentlicher ist aus ihrer Sicht das Wissen um Verläufe und Informationen zum Umgang mit dem Virus. Dazu zählen neben empfohlenen Hygienemaßnahmen auch die Art und Weise wie jeder mit Kontakten umgeht. „Angst sollte jedoch nicht das Maß dieser Zeit sein“, betont Kristina Hennig-Fast. „Wir sollten lieber mehr Respekt im Umgang und vor dem Virus haben. Und Respekt davor, dass andere angstvoll sind.“ Denn die Corona-Krise zieht weitere Ängste nach sich. Zu diesen sekundären Ängsten zählen die Angst um die Existenz, die Angst vor Isolation, eine generelle Angst vor der Zukunft, aber auch die Angst irgendwann in der Zukunft selbst an Covid-19 zu erkranken. „Diese Erwartungsangst ist nicht berechenbar und betrifft jeden in der Gesellschaft. Sie wächst in dem Maß, wie uns das Virus persönlich näherkommt“, so Kristina Hennig-Fast. „Aus dieser Position heraus wächst auch der Wunsch der Menschen nach mehr Tests.“

Angst schränkt ein, beschränkt den Blickwinkel und daher ist es aus Sicht der Psychotherapeutin wichtig, neue Perspektiven einzunehmen. Den Blick, statt auf die Angst, auf etwas Positives zu lenken, ist sinnvoll. „Das setzt voraus, die eigenen Bedürfnisse herauszufiltern, den Blick nach vorn zu richten und sich zu fragen, wie man im Rückblick auf die augenblickliche Situation schauen würde“, sagt Kristina Hennig-Fast, die empfiehlt sich konkret mit den eigenen Ängsten auseinanderzusetzen. „Über Ängste zu reden, ist eine Möglichkeit aktiv damit umzugehen“, stellt Kristina Hennig-Fast fest. Dadurch eröffnet sich erst das Potential, um sich aus der Angst zu befreien. Das gelte auch für die vielen im Gesundheitswesen Tätigen. Eine

R-WERT
die Reproduktionszahl
beschreibt, wie viele
Menschen eine infizierte Person im Mittel ansteckt.

175.300
Covid-19-Genesene
in Deutschland
190.359 Infizierten.

(Stand 22.6.2020,
Robert Koch Institut)

Gruppe, die faktisch begründet weiß, dass eine mögliche Infektion mit hohem Leiden verbunden ist und auch nicht vor Angst – in diesem Fall vor dem Patienten – gefeit ist. Doch in der Bewältigung von Ängsten liegt Potential. „In der Therapie konfrontiert man sich mit seinen Ängsten und lernt, selbstwirksam zu bleiben“, erklärt die Bielefelder Psychologin das entscheidende Prinzip. Beispiele für selbstwirksames Handeln gibt es auch in Bielefeld. So verhält sich das Bielefelder Stadttheater beispielsweise selbstwirksam, indem es die Möglichkeit bietet kleine Ensembles zu mieten. Es geht damit in einen kreativen Lösungsprozess. Aber auch alte Menschen vorm Fenster vor der Wohnung zu besuchen, ist eine kreative und selbstwirksame Methode in Zeiten von Einschränkungen. Der aktuellen Pandemie aktiv Maßnahmen entgegenzusetzen, ihr mit einem Lockdown, Hygieneauf-

lagen und Kontaktbeschränkungen zu begegnen, sind ebenfalls Beispiele für selbstwirksames Handeln. „Und diese haben letztendlich dazu geführt, die erste Phase mit Covid-19 zu bewältigen“, so Kristina Hennig-Fast.

Ängste respektieren, statt sie zu verdrängen, lautet ihr Rat. „Wichtig ist es, dass jeder für sich herausfindet, was er für sich tun kann und an welcher Stelle er Hilfe benötigt“, macht Kristina Hennig-Fast deutlich. „Sich seiner Angst zu stellen und sich auszutauschen, ist der richtige Schritt statt nachts in Grübelschleifen zu enden.“ Wesentlich ist es zudem, sich andere Perspektiven einzuholen. Dabei gelte es auch herauszufinden, mit welchen Maßnahmen man sich gut fühle. Der eine trägt deshalb beim Einkaufen Mund-Nasen-Masken und Handschuhe, ein anderer kommt dagegen ohne Handschuhe aus. „Verständnis für die Ängste des anderen zu entwickeln, hilft auch eigene Ängste zu regulieren“, so Kristina Hennig-Fast.

Angst ist etwas Normales und nichts Pathologisches. Und ist bei dem einen stärker ausgeprägt als bei einem anderen. „Neben biologischen Unterschieden, die darauf Einfluss haben, sind es auch biografische Erfahrungen, die uns prägen“, stellt die Psychologin fest. „Kinder, die schon in ihrer Kindheit auf Ängste fokussiert werden, entwickeln diese auch eher.“ Und auch die Frage, wie sehr Angst existent sein durfte, beeinflusst den späteren Umgang mit Angst. Zudem prägen uns Erfahrungen mit eigenen oder innerhalb der Familie erlebten bedrohlichen Erkrankungen. „Das Wissen, Dinge bewältigen zu können, macht stärker und wirkt damit auch Angst entgegen“, so Kristina Hennig-Fast, die auch weitere Folgen der Covid-19-Krise nicht aus dem Blick verliert. Denn neben Angst sind Aggression und Gewalt als Folge von Einschränkungen nicht wegzudiskutieren. ✓

**GESCHENK
LEBEN**
BLUTSPENDE-BETHEL.DE

*Bleib
stark!*
Deine Blutspenderin





Stiftung Solidarität bei
Arbeitslosigkeit und Armut

Hilfe für Menschen in Not

„Solidarität heißt für mich – gerade in dieser Krise – auch Nächstenliebe. Not trifft Menschen oft unverhofft. Jeder kennt jemanden, der mit Ein- und Rückschlägen zu kämpfen hat“, sagt Franz Schaible. Der Vorsitzende und Initiator der Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut engagiert sich bereits seit gut 40 Jahren für Menschen in Not.



Corinna Bokermann

„Es gibt die Grundsicherung, aber kein Sonderprogramm, das in dieser Krise hilft.“ Franz Schaible

Hilfe ist jetzt notwendiger denn je. Und Vertrauen darauf, dass Solidarität greift und gelebt wird“, betont der 69-Jährige, der vor allem Menschen mit geringen Einkommen, wie Grundsicherungsempfänger im Blick hat. Positiv bewertet er, dass die Solidarität durch die Corona-Krise zurzeit rasant wächst. „Aber die Krise bringt gerade für sozial Schwache zusätzliche finanzielle Belastungen mit sich.“ Durch vergriffene günstige Lebensmittel und Hygieneprodukte steigen ihre Ausgaben. Auch das aktuelle „Homeschooling“ auf das Portemonnaie aus. „Bisher brauchten diese Familien beispielsweise keinen Drucker, doch jetzt schon“, erklärt Franz Schaible. Fakt ist auch, dass schulpflichtige Kinder, die im Offenen Ganztage bisher von den Leistungen aus Bildung und Teilhabe (BuT) profitiert haben und mit Essen versorgt wurden, jetzt wieder zuhause gepflegt werden. Dabei ist der Bedarf an gespendeten Lebensmitteln gestiegen, die zur Verfügung stehende Menge jedoch gesunken.

„Es gibt die Grundsicherung, aber kein Sonderprogramm, das in dieser Krise hilft“, betont Franz Schaible. „Da kneift es einfach.“ Mit diesem Wissen hat die Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut den „Solidarpakt für das Solidarpaket“ ins Leben gerufen. Und schnürt kleine Solidarpakete in Höhe von 20 Euro, die direkt bei den Bedürftigen ankommen. Pro Haushalt stehen maximal drei Solidarpakete für Lebensmittel oder Hygieneprodukte zur Verfügung. Finanziert wird das Solidarpaket durch Spenden aus der Region für die Region. „3.000 Anträge sind bislang bei uns eingegangen. Dadurch, dass wir dies öffentlich machen, weisen wir auch auf Missstände hin“, unterstreicht der Vorsitzende. „Der Stärkere trage des Schwächeren Last“ versinnbildlicht aus seiner Sicht die jetzt notwendige solidarische Haltung.



Die Werte von Solidarität auszurufen und bundesweit bekannt zu machen, treibt den 69-Jährigen seit mehr als 40 Jahren an. „Arbeitslosigkeit ist ein zentrales Problem und die Hauptursache für Armut“, unterstreicht er. „Und diese führt zu sozialer Ausgrenzung, verringert Bildungschancen und Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.“ Um dem entgegenzuwirken gründete er – damals 29 Jahre jung – am 23. Mai 1980 die Arbeitslosenorganisation GAB. „Meine Eltern, die Küster waren, haben mich geprägt. Ebenso wie eigene Erfahrungen mit Armut“, erzählt der Dipl.-Soziologe, der während des Studiums Vater wurde und eine Familie gründete. Eine Situation, in der er damals Sozialhilfe beantragte. Doch er erhielt einen ablehnenden Bescheid. „Mir wurde damals gesagt, dass ich mich exmatrikulieren müsse, denn ich hätte ja eine abgeschlossene Ausbildung als Schlosser und könne meine Familie somit problemlos ernähren.“ Er hatte Glück. Die Direktorin der Uni, die durch Zufall von seiner Situation erfuhr, schaltete sich ein. Er konnte weiter studieren.

Den Traum von einer Stiftung realisierte er schließlich vor 21 Jahren gemeinsam mit engagierten Bielefelder Bürgerinnen und Bürgern. Seit dem 8. Juli 1999 ist die „Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut“ als rechtlich eigenständige Stiftung anerkannt, unterstützt seitdem solidarisches Handeln in der Gesellschaft, leistet Hilfe zur Selbsthilfe, individuelle Hilfe in Notlagen und ermöglicht trotz Armut Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. „Natürlich weiß ich, dass der Traum von der Stiftung auch hätte scheitern können. Doch wenn man es nicht versucht, kann man auch nicht gewinnen. Wäre ich gescheitert, hätte ich mir wenigstens sagen können ‚ich habe es versucht‘. Und irgendwann – früher oder später – muss sich jeder die Sinnfrage stellen“, erklärt Franz Schaible. Für sich hat er die Antwort längst gefunden. ✓

www.stiftung-solidaritaet.de

www.solidarpakt.de



40 Jahre Welthaus

KLARE HALTUNG

„Eintreten für eine gerechtere Welt, die Chancengleichheit auch für die Menschen im globalen Süden bietet.“ So bringt Beate Wolff Ziel und Aufgabe des Welthauses Bielefeld auf den Punkt. Seit drei Jahren gehört sie als Geschäftsführerin zu einem Team, dessen Eigenverantwortung und Engagement sie überzeugt. „In diesem Umfeld etwas mitzugestalten finde ich spannend und motivierend. Das ist kein bloßer Job, sondern eine Haltung“, unterstreicht die Bielefelderin.

Klare Haltung – die zeigt das Welthaus, seit es 1980 gegründet wurde. Von Mitgliedern des Aktionskomitees Afrika (Akafrik) sowie weiteren Gruppen, die sich bereits seit den 1970er Jahren entwicklungspolitisch engagierten. Heute sind über 120 Menschen in 12 Hausgruppen aktiv. Neben den hauptamtlichen Mitarbeitenden gibt es zahlreiche Ehrenamtliche, die persönliche Kontakte zu Auslandsprojekten pflegen. Dazu gesellen sich länderübergreifende Gruppen, die sich mit themenorientierten Fragestellungen wie Fair Trade befassen. „Das Welthaus hat mehrere Wurzeln und ganz unterschiedliche Ausrichtungen, mal kirchlich orientiert, mal links“, resümiert die Geschäftsführerin. „Seine besondere Kraft liegt darin, verschiedene Strömungen miteinander zu verbinden.“

Der gemeinsame Leitgedanke: Solidarität. Für Beate Wolff mehr als ein Begriff, der gerade in ist. „Solidarität verfolgt nicht das eigene Interesse, sondern das gemeinschaftliche“, betont die 49-Jährige. „Deshalb ist es wichtig, wenn zivilgesellschaftliche Akteure über Ländergrenzen hinweg zusammenarbeiten. NGOs haben einen anderen Blick als Regierungen und berücksichtigen die Interessen der Menschen vor Ort. Staatliche Entwicklungszusammenarbeit hat politische Interessen, die häufig Handelsinteressen sind.

  Stefanie Gomoll

Wenn etwa große Firmen aus Deutschland Hühnerbeine nach Afrika exportieren und die Märkte vor Ort kaputtmachen, ist das keine gerechte Handelspolitik, sondern lässt sich pauschal formuliert als Fortsetzung des Kolonialismus sehen. Ich würde mir wünschen, dass Handels- und Finanzpolitik so gestaltet sind, dass ein fairer Chancenausgleich möglich ist. Eben eine gerechte Weltwirtschaft.“

Doch um zu verstehen, welche Auswirkungen das eigene Handeln auf den globalen Süden hat, braucht es neben Solidarität auch echtes, solides Interesse und Wissen. „Solidarität heißt für mich, aus Überzeugung heraus zu handeln“, so die Geschäftsführerin. Deshalb ist ihr die Bildungsarbeit des Welthauses ein großes Anliegen. Neben den ganz konkreten Bildungsangeboten an Schulen liegen Beate Wolff die Kulturveranstaltungen am Herzen, weil sie andere Lebenswelten erfahrbar machen.

Dass beides aufgrund der Corona-Pandemie derzeit nur eingeschränkt möglich ist, betrifft das Welthaus auch finanziell. Um Projektfördermittel zu erhalten, müssen nämlich

Eigenanteile aufgebracht werden. Ohne Bildungsveranstaltungen, Konzerte oder das Welthaus-Café, das jetzt zumindest teilweise wieder geöffnet ist, brechen Einnahmen weg. „Da haben wir gerade stark zu kämpfen“, sagt die Geschäftsführerin. Auch die eigentlich für den Spätsommer geplante große Jubiläumsfeier verschiebt sich durch Corona auf nächstes Jahr. „Dann geht es hoffentlich mit neuer Kraft ins Jubiläum. Aber jetzt stehen bei uns die noch viel zu wenig beachteten Auswirkungen der Pandemie auf den globalen Süden im Fokus.“

Dennoch blickt Beate Wolff vorsichtig optimistisch in die Zukunft: „Was, wenn nicht die globale Corona- und Klimakrise uns zeigen, dass wir global denken und handeln müssen! Ich habe den Eindruck, das erkennen immer mehr Menschen, siehe etwa Fridays for Future.“ Und nicht zuletzt das 40-jährige Jubiläum des Welthauses beweist, dass Bielefeld eine besonders Stärke hat. „Der Blick über den Tellerrand“, freut sich Beate Wolff, „war hier schon immer wichtig.“ ✓

www.welthaus.de

„In diesem Umfeld etwas mitzugestalten finde ich spannend und motivierend. Das ist kein bloßer Job, sondern eine Haltung.“

Beate Wolff

Mit der **Bielefeld Crowd** gemeinsam Projekte realisieren

STADTWERKE
BIELEFELD
GRUPPE

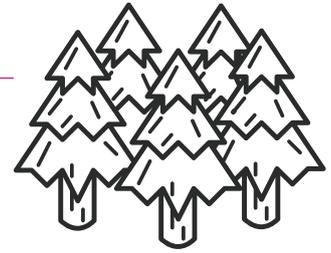
Ob Kultur, Natur, Sport, Bildung oder Soziales: Einfach Ihr Herzens-Projekt auf der Crowdfunding-Plattform vorstellen und Spenden sammeln.

www.bielefeld-crowd.de





WAS DENKEN SIE SICH DABEI?



Dr. Katja Bartlakowski
Leiterin der Stadtbibliothek Bielefeld

Wenn man die besondere Stille des Waldes einmal erlebt und in sich zugelassen hat, wird der Wald zu einem Ort, den man immer wieder aufsuchen möchte. In der Atmosphäre des Waldes zu baden, ist ungemein wohltuend und zugleich gesundheitsfördernd, insbesondere dann, wenn man den Aufenthalt dort mit gezielten Achtsamkeitspraktiken verbindet. Sofern ich es einrichten kann, zieht es mich nahezu täglich in den Wald. Dort tanke ich neue Kraft und lade meine Energiespeicher wieder auf. Gerade in hektischen oder stressigen Zeiten.



Ein schöner und besonderer Ort, ein Ort für Literatur- und Kulturerlebnis, aber auch ein Mitmach-Ort, der Räume bereithält für Entdeckung, Experimentierfreude und Gemeinschaftserleben.

Hier wird Teilhabe an Kultur und Bildung ermöglicht für Groß und Klein, für Alt und Jung. Mich begeistern die Menschen, die dort arbeiten. Und mich begeistert das hohe ehrenamtliche Engagement, ohne das viele Angebote nicht denkbar wären.



Bielefeld ist eine bunte, lebendige und sympathische Stadt mit einem schönen Altstadtzentrum, einem waldnahen Umland und einem attraktiven kulturellen Angebot. Es macht immer wieder Freude, hier zu verweilen.

Sehr berührt haben mich z. B. „Brief einer Unbekannten“ von Zweig, „Der Gefühlsmensch“ von Marias, „Tod in Venedig“ von Mann oder auch „Die Entdeckung des Himmels“ von Mulisch. In jüngster Zeit hat mich „Der Mond leuchtet in jeder Pfütze“ von Zen-Meister Muho sehr angesprochen. In Zeiten wie diesen stellt sich einmal mehr die Frage: Was ist wirklich wichtig im Leben? Und was bedeutet es, glücklich zu sein? Vielleicht liegt das Glück ja in der Schönheit des Augenblicks?

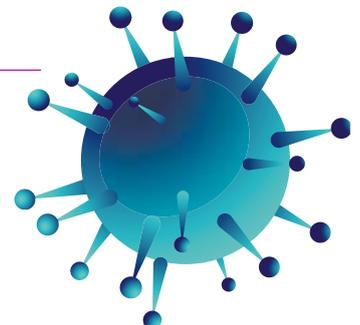


Wer weiß ...



Hier befinde ich mich wohl in bester Gesellschaft: Flaubert, Heine und Kafka – sie alle studierten Jura und waren – wie es scheint – von ihrem Studium nicht sonderlich ergriffen. Die Rechtswissenschaft „verbitterte“ den Charakter, so Flaubert; sie würde ihn „verblöden und lähmen“. Am Ende kann man es mit Goethe halten, der einmal sagte: „Es ist mit der Jurisprudenz wie mit dem Merseburger Biere; das erste Mal schaudert man, und hat man’s eine Woche getrunken, so kann man’s nicht mehr lassen.“ So ist es ...

Zunächst einmal kommt mir das Bild in den Sinn, dass sich die Natur hier gerade Gehör verschafft. Denn wir pflegen einen Umgang mit der Natur, mit Tieren und Pflanzen, der höchst ausbeuterisch ist. Monokulturen, Massentierhaltung, Wildtiermärkte ... Die Corona-Pandemie spiegelt uns das. Sie zeigt uns, wie tiefgreifend die ökologische Krise ist. Bleibt die Frage: Was lernen wir daraus?





Den Routenführer gibt's in zahlreichen Tourist-Infos entlang der Routen und online über BahnRadRouten.de.

Heimat (neu)entdecken

Ob zwischen Bremen und Paderborn, Soest und Hameln oder entlang des Teutoburger Waldes bis nach Osnabrück – auf den drei BahnRadRouten gibt es viel zu entdecken und erleben: Historische Altstädte und hübsche Fachwerkdörfer, sehenswerte Schlösser, Mühlen, Burgen und Kirchen, Naturerlebnisse und einzigartige Ausblicke liegen am Wegesrand.

Der neue Routenführer gibt einen Überblick über die Orte entlang der drei Routen und liefert Infos zu Sehenswürdigkeiten, Fahrradservice und Gastronomie – sowie dem Weg zum nächsten Bahnhof.

Denn jede der drei Routen kann durch den Umstieg in die Bahn verkürzt werden, damit kein Zeitdruck aufkommt.

Die BahnRadRoute **Teuto-Senne** ist mit 160 Kilometern die kürzeste der drei Routen, beginnt in der historischen Altstadt Osnabrücks und schlängelt sich über Hügel und durch Täler bis zur Senne im Paderborner Land. Schöne Alleen, weite Wiesen und historische Stadtkerne – das zeichnet die Route **Hellweg-Weser** aus. Sie ist 275 Kilometer lang und führt entlang des Hellweg, durch Lippe, mitten durch Bielefeld, über Lemgo nach Hameln. Die **Weser-Lippe-Route** folgt über 300 Kilometern alten Hansewegen. Es geht es durch den Landkreis Diepholz, den Mühlenkreis Minden-Lübbecke, das Wittekindsland Herford, die alte Leineweberstadt Bielefeld und Lippe bis nach Paderborn.



Bahn Radeln – einfach clever!

www.bahnradrouten.de

Radwanderführer in jeder Buchhandlung und in vielen Tourist-Information entlang der Routen



PILLE PALLE



Corinna Bokermann



Kathrin Ahäuser

Die Definition von „Pillepalle“ liefert der Duden mit einem Klick: Kinderlitzchen oder Kleinigkeit. Kathrin Ahäuser hat ihre Masterarbeit mit „Pille Palle“ überschrieben. Ein Wortspiel, das im Kontext mit der Pille an Bedeutung gewinnt. In elf Kurzfilmen lässt die Fotografin Menschen zu Wort kommen, die von ihren Erfahrungen und ihrem Umgang mit der Antibabypille berichten. Anwenderinnen ebenso wie ExpertInnen. Es ist ihr Beitrag zur Aufklärung über „die Pille“. Und so gut, dass ihre Arbeit im letzten Jahr für den Grimme Preis nominiert wurde.



Kathrin Ahäuser

© Max Slobodda

Wie viele andere Frauen hat auch Kathrin Ahäuser, die zunächst an der FH Bielefeld studierte und schließlich an der FH Dortmund ihren Master in Fotografie machte, in unterschiedlichen Lebensphasen die Pille genommen. „Es ist ein Thema mit unendlich vielen Aspekten, jeder hat eine Meinung und so wird vielfach emotional diskutiert“, stellt die heute 34-Jährige fest. Sie hat sich dem Thema von ganz unterschiedlichen Seiten genähert. Hat persönliche Standpunkte eingefangen, Fakten und Links zusammengetragen. Denn das Thema Verhütung ist für jede Generation aufs Neue relevant. Nicht für ein, zwei Jahre, sondern über Jahrzehnte, immer abhängig von der jeweiligen Lebenssituation. Und Fakt ist: Obwohl immer von der Pille gesprochen wird, gibt es nicht nur die „eine“ Pille, sondern unterschiedliche Präparate von unterschiedlichen Herstellern und mit unterschiedlichen Inhaltsstoffen. „So wie jede Frau individuelle Voraussetzungen mitbringt, wirkt auch jede Pille bei jeder Frau anders“, sagt Kathrin Ahäuser, die mit ihrem Filmprojekt Frauen ermutigen möchte, Aufklärung in Anspruch zu nehmen und sich selbst zu informieren. Ihr Rat: „Eine sehr gründliche Anamnese sollte an erster Stelle stehen.“



Alles könnte anders sein

Premieren
Spielzeit 2020/21

Gesang

Die spinnen, die Römer!

Sondheim, Sheelove,
Gelbart, Hinze
30.08.2020

The Black Rider – The Casting of the Magic Bullets

Waits, Burroughs, Wilson
Spartenübergreifende
Produktion
12.09.2020

Uraufführung

Dunkel ist die Nacht, Rigoletto!

Musiktheater nach Verdi,
Shakespeare und Hugo
03.10.2020

Tamerlano

Georg Friedrich Händel
Spartenübergreifende
Produktion
05.12.2020

Candide

Leonard Bernstein
Konzertante Fassung mit
Erzähltexten von Loriot
Januar 2021

La Bohème

Giacomo Puccini
April 2021

A Quiet Place

Bernstein, Sunderland,
Wadsworth
Juni 2021

Uraufführung

All Days For Future

Drei Musiktheater über
Klang und Klima
Berge, Cánovas i Parés,
Vázquez Rodríguez, Weiß
Mai 2021

Tanz

The Black Rider – The Casting of the Magic Bullets

Waits, Burroughs, Wilson
Spartenübergreifende
Produktion
12.09.2020

Uraufführung

Outburst LOVE (AT)

Simone Sandroni
24.10.2020

Tamerlano

Georg Friedrich Händel
Spartenübergreifende
Produktion
05.12.2020

Uraufführung

Anima obscura

D³ – Dance Discovers Digital/
Chapter II
Nanine Linning
06.02.2021

Spiel

Uraufführung

Blackbird

Matthias Brandt
05.09.2020

Uraufführung

Deinen Platz in der Welt

Dominik Busch
06.09.2020

The Black Rider – The Casting of the Magic Bullets

Waits, Burroughs, Wilson
Spartenübergreifende
Produktion
12.09.2020

Uraufführung

Voluptas

& die hungrigen Kinder
Ein Ensemble-Projekt
September 2020

Frankenstein

Mary Shelley
November 2020

Der Räuber Hotzenplotz

Otfried Preußler
14.11.2020

Mephisto

Klaus Mann
Januar 2021

Eine Komödie

Januar 2021

Uraufführung

Cry Baby – Die Janis Joplin Todesparty (AT)

Christof Wahlefeld
März 2021

Der Sturm

William Shakespeare
April 2021

Uraufführung

I'm no spring chicken, darling. (AT)

Henrike Iglesias
Mai 2021

Uraufführung

Das Material

Konrad Kästner

Uraufführung

Two women waiting for ...

Hannah Arendt und
Mary McCarthy gemeinsam
zwischen Amerika
und Europa
Christian Franke



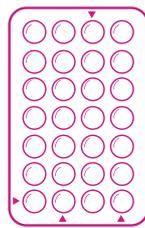
THEATER
BIELEFELD

„Ich hatte mir nie Gedanken gemacht und die Pille einfach genommen. Erst in dem Zusammenhang ist mir bewusst geworden, dass Frauen durch die Pille zu Schaden gekommen sind.“ Kathrin Ahäuser



Unaufgeregt hat sie sich dem zumeist interessengesteuerten und häufig emotional diskutierten Thema in ihrer Masterarbeit genähert. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Mit eindrucksvollen Bildern. „Kurzfilme sind eine spannende Erzählform“, stellt die Fotografin fest, die Menschen und Bilder erzählen lässt. Dabei spiegelt jeder der elf Kurzfilme eine Haltung zur Pille. Ob als persönlicher Erfahrungsbericht oder als Einschätzung aus Sicht von Fachleuten. Elf Menschen erzählen. Die Jüngste ist 17, die Älteste 82 Jahre alt. Dabei richtet sie in ihren elf Kurzfilmen den Fokus nicht nur auf die Gesichter ihrer Protagonisten. Sie lässt sich Zeit für Details, ruht mit dem Blick der Kamera auf ihnen, während die Stimmen der Befragten durch die Bilder hindurchklingen. Sie fängt Hände ein, die Verletzlichkeit spiegeln und gleichzeitig sicher und routiniert Handgriffe des alltäglichen Lebens ausführen. Beim Kartenspielen, beim Griff in die Apothekerschublade oder bei der Präsentation verschiedenster Verhütungsmethoden. Kameraraschwenks, die Details im Raum in den Blick rücken oder ins Draußen abtauchen, transportieren wiederum eine ganz spezielle Atmosphäre, geben einen Blick in den Lebens- und Arbeitsalltag der Interviewpartner frei.

1960 kam sie in den USA auf den Markt. Ein Jahr später gab es dann in Deutschland erstmals die Pille auf Rezept. Ein Medikament, mit dem allein in Deutschland rund sieben Millionen Frauen regelmäßig verhüten. Damit ist die Antibabypille auch knapp 60 Jahre nach Markteinführung Deutschlands Verhütungsmittel Nummer 1. „Ein Spiegel-Beitrag, in dem ein junge Frau erzählt, dass sie durch die Einnahme der Pille Yasminelle eine Thrombose erlitt und fast an einer dadurch verursachten Lungenembolie gestorben wäre,



Über
50
Anti-
babypillen
gibt es auf dem
deutschen Markt.

46
Prozent der
Deutschen nutzen
das Kondom.

47
Prozent der er-
wachsenen, sexuell
aktiven Frauen und
Männer nennen
die Pille als Verhü-
tungsmethode.

Seit
1960
gibt es die Pille in
den USA.

war 2015 der Auslöser für Kathrin Ahäuser, sich mit dem Thema intensiv zu beschäftigen. „Ich hatte mir nie Gedanken gemacht und die Pille einfach genommen. Erst in dem Zusammenhang ist mir bewusst geworden, dass Frauen durch die Pille zu Schaden gekommen sind“, so die heute 34-Jährige rückblickend.

Unabhängige Informationen über die Wirkung, die Risiken und Nebenwirkungen suchte die Fotografin bei ihrer Recherche im Vorfeld ihrer Masterarbeit vergeblich. In ihrer multimedialen Masterarbeit schaffte sie den Raum dafür. Mit Kurzfilmen zwischen 2 und 4 Minuten, von denen man mehrere konsumieren kann und in kurzer Zeit unterschiedliche Aspekte erlebt, aber auch mit Beiletttexten, die wesentliche Punkte aufgreifen und weiterführenden Links. „Film, Text und weiterführende Infos bilden eine Einheit“, beschreibt die Fotografin das umfassende Konzept ihrer aufwendigen Masterarbeit. Dinge zu verbinden, ist ihr ein Bedürfnis. Ebenso genau hinzuschauen. Kathrin Ahäuser, die von 2009 bis 2013 in OWL zuhause war und nach Auslandsaufenthalten 2018 ihren Master in Dortmund machte und dort heute als freie Fotografin arbeitet und lebt, folgte mit „Pille Palle“ ihrem Bedürfnis, genreübergreifend zu arbeiten. „Ich habe immer geschwankt, ob ich Fotografie oder Journalismus studieren sollte“, so Kathrin Ahäuser, die inzwischen in Dortmund als freie Fotografin arbeitet. „Heute kann ich beides verbinden.“

Weniger der Pille selbst steht sie heute kritisch gegenüber, es ist vielmehr die Art und Weise, wie Informationen über sie zugänglich sind. „Die Pille ist ein Medikament. Es gibt Risikofaktoren, das sollte jeder Frau bewusst



sein“, so Kathrin Ahäuser. Die synthetischen Sexualhormone der Pille, Gestagene und Östrogene, können diverse körperliche und psychische Nebenwirkungen hervorrufen. „Das ist vielen Mädchen und Frauen gar nicht bewusst“, so Kathrin Ahäuser. Und wird verdrängt durch die möglichen positiven Wirkungen, die sich häufig auf Schlagworte wie „regelmäßiger Zyklus, schöne Haut und Haare“ reduzieren. Mit ihrer multimedialen Auseinandersetzung möchte sie

ein Zeichen setzen, dass sich Frauen selbstbestimmt und bewusst für oder gegen die Pille entscheiden können. Und sich nicht von den Pillenverpackungen irritieren lassen, die mit ihrem Look eher an „Smartie-Verpackungen“ erinnern als an ein medizinisches Produkt. ✓

www.kathrin-ahaeuser.de
www.pillepalle.info



Be Happy. Be Hyundai.

Von uns für Sie, egal was kommt:
 Schon jetzt Kaufprämie¹ auf sofort verfügbare Modelle sichern.

Wir sind Hyundai in Bielefeld!

Wir bieten Ihnen bis zu 10.000 Euro Kaufprämie¹ auf sofort verfügbare Modelle. Wählen Sie Ihr Lieblingsmodell wie den Hyundai i30, Santa Fe oder Tucson aus und nehmen Sie es zu besonders attraktiven Konditionen sofort mit. Lassen Sie sich jetzt bei einer Probefahrt begeistern – Be Happy. Be Hyundai.

Hyundai i30
 Mit modernem Design, umfassendem Infotainment und intelligenten Sicherheitssystemen.

Bis zu **5.000 EUR**
 Kaufprämie¹

Hyundai Tucson
 Dynamisch-elegantes Design, variabler Raumkomfort und moderne Sicherheitssysteme.

Bis zu **6.500 EUR**
 Kaufprämie¹

Hyundai Santa Fe
 Beeindruckendes Platzangebot, Hightech-Komfort, moderne Assistenzsysteme.

Bis zu **10.000 EUR**
 Kaufprämie¹

SCHRÖDER // TEAMS
 BIELEFELD

Schröder Team Bielefeld GmbH & Co. KG
 Am Stadtholz 54 | 33609 Bielefeld | Tel. 0521 329680-0 | www.schroeder-teams.de

 **HYUNDAI**

¹Die Aktion ist gültig bis zum 30.06.2020 und gilt für sofort verfügbare Modelle. Die jeweilige Kaufprämie ist nicht mit anderen Preisvorteilen kombinierbar. Nur bei teilnehmenden Händlern. Händlerpreis auf Anfrage und nur solange der Vorrat reicht. Die maximale Kaufprämie in Höhe von 10.000 EUR bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung der Hyundai Motor Deutschland GmbH beim Kauf eines Hyundai Santa Fe, zzgl. Überführungskosten.





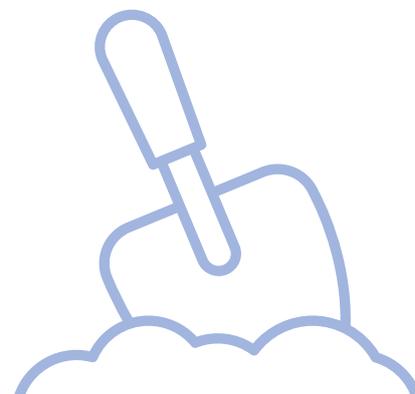
Solidarische Landwirtschaft Bielefeld

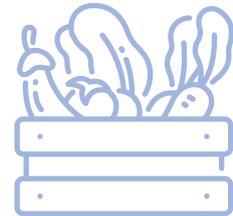
GEMEIN SAM ACKERN

Bauer sucht Frau braucht in Bielefeld niemand. Stattdessen haben auf dem Engelingshof in Theesen zwei Partner zusammengefunden, die eines eint: die Idee von einer zukunftstauglichen, verantwortungsvollen Landwirtschaft. Im März an den Start gegangen, hat Bielefelds erste solidarische Landwirtschaft bereits „Früchte“ getragen. Zu bestaunen in den vielfältig bestückten Gemüseboxen, in denen unter anderem Mangold, Salat, Rucola und Radieschen auf die Abholer warten.



Stefanie Gomoll





Neu ist das Konzept, das ErzeugerInnen und VerbraucherInnen direkt zusammenführt, nicht. Aber die Solawi erlebt gerade weltweit einen Boom. Schließlich wächst die Sehnsucht der Menschen nach einer bäuerlichen, nachhaltigen Landwirtschaft, die weder die Natur noch die Bauern selbst ausbeutet. „Ich möchte, dass sich etwas in den Köpfen verändert“, unterstreicht Landwirt Jobst Brockmeyer, der sich schon lange mit der Idee der Solawi beschäftigt hat. Für ihn die Chance auf eine „Agrarwende von unten“. Bei einem Vortrag von Transition Town lernte er dann genau die richtigen Menschen kennen, um gemeinsam die „Landwirtschaft for Future“ zu verwirklichen.

„Mein Bauchgefühl war, dass wir einfach nur anfangen müssen“, sagt Jobst Brockmeyer. Wer über

den idyllischen Engelingshof schlendert, sieht auf Anhieb, wie recht er damit hatte. „Es ist phänomenal, wie schnell das angelaufen ist“, bestätigt Holger Hüttemann vom Verein Transition Town beim Gang durch die 30 Meter langen Beete. In insgesamt 31 Reihen, geplant von dem Solawi-erfahrenen Gärtner Julian König, gedeihen hier unter anderem Möhren, Spinat, Petersilie, Dill, Kopfsalat, Kohlrabi, Zwiebeln, Schnittlauch, rote Beete und Pastinake. Dazu kommen noch ein Acker mit Pflanzkartoffeln sowie 5.000 Erdbeerpflanzen zum Selbstpflücken. Im neuen Folientunnel wachsen außerdem Tomaten, Paprika, Auberginen, Gurken und Stangenbohnen.

Welche Vorteile die Mitglieder der Solawi Bielefeld genießen, erklärt sich angesichts dieser Fülle fast von selbst. „Es schmeckt gut und es fühlt sich gut an“, bringt es Holger Hüttemann auf den Punkt.

Immer freitags und samstags landet das morgens geerntete Gemüse ohne Verpackung direkt in den Gemüsekisten. Frischer und regionaler geht nicht. Da ist es kein Wunder, dass die insgesamt 50 Ernteanteile für je 60 Euro im Monat schnell vergeben waren. Für den Landwirt bedeutet dieser feste Preis eine hohe Planungssicherheit. „Wir müssen nicht an den Märkten agieren, sondern können uns ganz auf die Konsumenten fokussieren“, so Jobst Brockmeyer.

Unter den Mitgliedern selbst ist der Preis aber durchaus verhandelbar. „Der solidarische Gedanke bedeutet für uns auch, dass wir schauen, ob jemand vielleicht mehr bezahlen kann, wenn ein anderer sich den Preis nicht leisten kann“, unterstreicht Holger Hüttemann. Überhaupt legt die Solawi Bielefeld großen Wert auf ein vertrauensvolles Miteinander. Bestimmt liegt es an dieser entspannten Atmosphäre, dass hier auch



Holger Hüttemann,
Jobst Brockmeyer und Sohn Caspar

Menschen ohne Ernteanteile gerne mitmachen, beim Pflanzen und Gießen helfen. „Einfach, weil sie Spaß haben draußen zu sein und das Projekt unterstützen wollen“, so Jobst Brockmeyer. Und vielleicht lassen sie sich ja schon auf die Warteliste für nächstes Jahr setzen, denn nachhaltiges Wachstum gehört bei der Solawi Bielefeld zum Konzept. ✓

www.solawi-bielefeld.de

Praktische Radlösungen. Seit über 40 Jahren.



Wir helfen dir, dich für das richtige Rad zu entscheiden. In unseren Beratungsterminen nehmen wir uns die Zeit, die dafür notwendig ist, um deine Wünsche zu erfüllen. Dabei beraten wir dich kompetent und engagiert. Seit über 40 Jahren.



Obernstraße 42 | T 0521 - 63811 | www.feineraeder-bielefeld.de

WAS MACHT EIGENTLICH ...



BENJAMIN ARMBRUSTER

Schauspieler, Stuntman, Regisseur, Kampfchoreograph – klingt wie das exakte Profil für einen außergewöhnlichen Job. Tatsächlich ist Benjamin Armbruster Deutschlands dienstältester Winnetou. Von 1988 bis 2012 hat er bei den Karl-May-Festspielen in Elspe den edlen Apachen-Häuptling gespielt.

Natürlich prägt einen das“, sagt der sympathische Schauspieler. „Über so viele Jahre vor drei- bis viertausend Zuschauern aufzutreten, dazu diese ganz eigene Atmosphäre und die bekannte Musik, das ist schon etwas Besonderes. Aber das ist nicht mein Lebenswerk. Ich war mein Leben lang Profi, egal welche Rolle ich gespielt habe. Und wenn

ich von der Bühne runter bin, bin ich wieder Benny“.

Benny – das war und ist er auch für die KollegInnen am Theater Bielefeld, wo er von der Ära Bruns bis zur Intendanz von Michael Heicks festes Ensemblemitglied war. Ob Shakespeare oder Schiller – der Schauspieler stand in unzähligen Stücken auf der Bühne. Und hat so ganz nebenbei viele KollegInnen in die Kunst des Bühnenkampfs eingeführt. „Bei der Verabschiedung wurde ich zum lebenslangen Ehrenmitglied der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld ernannt“, freut sich Benjamin Armbruster.

Doch egal ob er in Bielefeld oder Elspe aufgetreten ist, eins hat ihn immer ganz besonders angetrieben: „Glänzende Kinderaugen – diese Freude geben zu können, macht mich glücklich.“ Da erstaunt es nicht, dass er in Bielefeld in 25 Produktionen des Weihnachtsmärchens mitgespielt hat. „Für das Team ist das stets eine stressige Zeit, aber ich habe auch viel Spaß daran gehabt. Gerade bei verrückten Rollen wie der Hexe in Hänsel und Gretel.“

Dass Benjamin Armbruster auch im Unruhestand nicht ganz von der Schauspielerei lassen kann, versteht sich von selbst. Ob in seinen „Dinner Shows“ oder als Co-Regisseur und Springer in Elspe. Wann die Saison dort wieder starten kann, war bei Redaktionsschluss noch unklar.

„Aber“, lacht Benjamin Armbruster, „es ist auch schön, daheim in Borgholzhausen am Oldtimer zu schrauben, sich um die Pferde und Katzen zu kümmern und Radtouren mit der Freundin zu machen. Schließlich muss ich mich fit halten.“ ✓



Benjamin Armbruster ist 1946 in Mühlbach/Siebenbürgen (Rumänien) geboren und aufgewachsen. Seit 1966 Schauspieler in Film (u. a. „Das Schloss hinterm Regenbogen“) und Theater. In rumänischsprachigen Stücken tritt er als Mircea Breazu auf, in deutschsprachigen als Benjamin Armbruster. 1979 emigriert er nach Deutschland. Ab 1981 steht er für 32 Spielzeiten auf den Bühnen des Theater Bielefeld. Schlüpft vom Klassiker bis zur Komödie, vom Märchen bis zum Musical in unzählige Rollen. Von 1988 bis 2012 Winnetou in Elspe, bis heute Co-Regisseur bei den Karl-May-Festspielen.



Stefanie Gomoll

Eine Idee besser

Überraschend anders



www.b-p-p.de



GESCHAFFT!

AUFSTIEG

2020

  Eike Birck



Was für eine Saison! Arminia lässt sich von nichts und niemanden aufhalten, knackt einen Rekord nach dem anderen und trotzt auch der Corona-Pause. Eine starke kämpferische Leistung, zuweilen gepaart mit ostwestfälischer Tiki-Taka-Qualität, einem Mannschaftsgeist, um den Arminia viele beneiden und die akribische Arbeit aller Beteiligten – das Team hinter dem Team. Und noch immer reibt sich jeder langjährige Fan verwundert die Augen. Aufstieg! Und das ohne Zittern bis zum 34. Spieltag. Das erlebt man in Bielefeld ja eher selten. Hat schon fast Bayern-Qualität. Und die kommen in der nächsten Saison! Genauso wie Dortmund, Gladbach und Co. Jungs, nehmt den Drive mit in die nächste Saison: There's no limit!

P. S. Wer die Zeit bis zum Start der 1. (!) Liga überbrücken möchte, der kauft sich das Arminia-Panini-Album zum 115. Geburtstag. Frei nach dem Motto: Biete Lienen, suche Klos!



vonBusch

MITEINANDER **SPRECHEN**
IST IMMER NOCH DIE
BESTE KOMMUNIKATION!

HEUTE GEHT DAS **ONLINE.**

Unsere cloudbasierten Telefonanlagen
für Unternehmen machen es möglich.

Digital und sicher, bei attraktiven Kosten.

Der Leistungsumfang ist zu groß für diese Anzeige. Alle Infos unter: www.vonbusch.eu/busCHFUNK

von Busch GmbH

Alfred-Bozi-Straße 12, 33602 Bielefeld

Fon 0521 / 9624-0

Mail info@vonbusch.eu



VON BuschFUNK
VoIP | SECURITY | SIP TRUNK | WIFI

Markus Rejek

KÄMPFER UND OPTIMIST



Er ist definitiv kein Fan von Geisterspielen. „Ich war bei Arminias erstem Spiel nach dem Restart in der Schüco-Arena und das hat mich sehr mitgenommen“, sagt Markus Rejek, kaufmännischer Geschäftsführer beim DSC Arminia Bielefeld mit Blick auf das leere Stadion. „Es führt die Idee des Spiels ad absurdum. Ein Spiel ohne Zuschauer im Stadion schmerzt sehr. Unser Antrieb ist es, Fußball für die Menschen zu spielen.“



Eike Birck

Und genau die, Zuschauer und Fans, fehlen gerade. „Vielleicht bewirken die Auswirkungen der Corona-Krise und Spiele ohne Zuschauer im Stadion ein Umdenken in der Branche“, formuliert der 51-Jährige eine neue Perspektive für die Zeit nach der Krise. „In den letzten Jahren haben wir in vielen gesellschaftlichen Bereichen eine Egomane feststellen können. Ich hoffe, dass wir zur Besinnung kommen und uns wieder alten Werten zuwenden und diese unseren Kindern mit auf den Weg geben.“

Gerade dem Fußball mit seiner integrativen Kraft kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Er ist Treiber und hat eine enorme Vorbildfunktion. „Wir haben immer gesagt, dass Arminia mehr ist als elf Jungs auf dem Platz“, betont Markus Rejek, der seit dem 1. Oktober 2017 bei Arminia Bielefeld die Bereiche Finanzen, Organisation, Vertrieb und Marketing verantwortet. „Unser Stadion ist eines der wenigen in Deutschland, das noch mitten in der Stadt liegt, mitten in einem Wohngebiet. Das ist wichtig für unsere Kultur und unsere Identität. Uns als Arminen ist es wichtig, abseits des Sports Haltung zu zeigen.“ Dazu gehört soziales Engagement – vor, in und nach der Krise. Das zeigte sich bereits am 13. März. Wir erinnern uns: Arminia sollte das erste Geisterspiel während der Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus‘ gegen den VfL Osnabrück im heimischen Stadion bestreiten. Alles war bereit für das Derby ohne Zuschauer.

Nur wenige Stunden vor Anpfiff wurde die Partie abgesagt. Das für den Spieltag eingekaufte Catering wurde der in der benachbarten Siegfriedstraße ansässigen Heilsarmee gespendet. Und in den folgenden Wochen ging es weiter. Es wurden Masken aus alten Trikots genäht, Stoffe gespendet, Essen ausgefahren, in der Nachbarschaft ansässige Restaurants und Kneipen unterstützt und noch vieles mehr. Verein und Fans haben sich viel einfallen lassen und ziehen an einem Strang. „Vielleicht haben wir das Glück der Kleinheit, dass dieser Zusammenhalt so gut funktioniert.“

HERZBLUT IST BLAU

Eine Aktion hat Markus Rejek besonders berührt. „Ein Mädchen mit Down-Syndrom wollte ihrem Verein helfen. Sie hat 700 Bügelperlenherzen gebastelt und in die Geschäftsstelle gebracht.“ Diese schwarz-weiß-blauen Herzen werden nun im Fan-Shop für einen symbolischen Euro verkauft. Der Erlös kommt der Autistenloge im Stadion zugute. „Wir haben sehr viel Zuspruch erhalten“, berichtet Markus Rejek. „Viele Unternehmer haben bei uns angerufen. Lokale Partner, deren Werbung nur an den Spieltagen in der SchücoArena zu sehen ist, haben auf eine Kompensation verzichtet. Wir haben aber auch für jeden Verständnis, der sich das bei der jetzigen wirtschaftlichen Lage einfach nicht leisten kann.“

Auch die Profis, Trainer und die Geschäftsführung leisten ihren Beitrag mit Gehaltsverzicht bzw. Stundungen, wie bereits am 27.3. verkündet wurde. Früher als viele andere Clubs. „Wir haben sehr schnell auf Krisenmodus umgeschaltet“, erinnert sich der 51-Jährige an die Tage im März. „Uns war sofort klar, dass wir in dieser Situation nicht mit dem Bettel-Säckchen ankommen und virtuelle Tagestickets oder ähnliches verkaufen wollten. Uns wurde in der Vergangenheit geholfen und gerade wir wissen, wie wichtig Unterstützung in der Not ist“, betont Markus Rejek, der Arminia Bielefeld 2018 vor der Insolvenz bewahrte. Und das mit viel Unterstützung aus der heimischen Wirtschaft, von der Stadt und den Fans. Zeit also, um etwas zurückzugeben. „Wir wollen denen helfen, denen es noch schlechter geht.“

IMMER DABEI

Und natürlich versuchen die Fans, ihre Mannschaft auch ohne Stadionbesuch so gut wie möglich zu unterstützen. Auf Social Media mit Grüßen an die Mannschaft im Trainingslager, aber auch ganz analog auf der Straße. Der Weg von Marienfeld zum Stadion beim ersten Heimspiel gegen den VfL war geschmückt. „Das Wir-Gefühl ist weiter da“, freut sich der 51-Jährige. „Trotzdem – das Wesentliche fehlt: die Zuschauer und Fans.“ Solidarität gab und gibt es übrigens auch unter den Vereinen der Bundesliga und 2. Bundesliga:



„Wir haben uns viel untereinander ausgetauscht und gegenseitig mit Infos und Know-how versorgt, wie man mit der Krise umgehen kann. Denn klar ist: Der, der die Situation am schnellsten annimmt, kommt da am besten durch.“

Und wie geht es weiter mit dem deutschen Profifußball? „Jeder wird sicherlich nach der Krise für sich ein Fazit ziehen. Ich bin Kämpfer und Optimist. Und es ist dringend an der Zeit, über das System Fußball zu sprechen und die Fehler im Ist-Zustand zu beheben. Wenn man allein an die exorbitanten Ablösesummen denkt, das ist einem Normalbürger kaum noch zu vermitteln. Der Fußball hat sich ein Stück weit von den Fans entfernt. Wir müssen an Stellschraubendrehen. Es wird sicherlich schwierig, alle unterschiedlichen Interessen zu harmonisieren. Jemanden etwas wegzunehmen, der deutlich mehr hat, wird naturgegeben schwierig. Generell geht es aber auch darum, Voraussetzungen zu schaffen für einen besseren Wettbewerb. Es sollte nicht der Anspruch sein, dass zu Saison-Beginn feststeht, wer die Meisterschaft für sich entscheidet.“ ✓

„Arminia ist mehr als 11 Jungs auf dem Platz.“

Markus Rejek



12. September Premiere: **The Black Rider**

Eigentlich sollte das Musical schon in der letzten Spielzeit Premiere feiern. Doch dann kam der Shutdown. Hoffentlich klappt es jetzt. Eine Hoffnung, die genau genommen für den gesamten Veranstaltungsteil gilt. Denn wie schnell sich Pläne ändern, haben wir alle in den letzten Monaten erlebt. „The Black Rider“ jedenfalls ist ein ungewöhnliches Stück, das sich als Schuss ins Schwarze entpuppte. Webers romantischer Oper stellt es eine zweite, bald ebenso legendäre musikalische Version der Volkssage vom „Freischütz“ an die Seite. Mit großer Lust am Schaurig-Schönen gehen Rocklegende Tom Waits, Beat-Generation-Autor William S. Burroughs und Starregisseur Robert Wilson in ihrem 1990 entstandenen Gemeinschaftswerk dem Modernen und Absurden der dämonischen Gruselgeschichte nach. Einfach teuflisch gut.

19:30 Uhr, Stadttheater

2.
JULI

Antonius Höckelmann: Alles in allem

Er ist einer der außergewöhnlichsten deutschen Künstler seiner Generation. In Oelde/Westfalen geboren und dort zum Holzbildhauer ausgebildet, lebt Antonius Höckelmann (1937-2000) nach der Studienzeit in Berlin drei Jahrzehnte in Köln, wo er Teil der Kunstszene des Rheinlandes ist. Höckelmann hat an der documenta 6 und 7 teilgenommen und war neben Malerkollegen wie Baselitz und Penck in den maßgeblichen deutschen Ausstellungen der Zeit vertreten. [Die Präsentation der Kunsthalle Bielefeld soll zu einer längst überfälligen Neuentdeckung dieses Künstlers beitragen.](#) Sein Werk zeigt Einflüsse des westfälischen, aber auch italienischen Barock, des Informel, der neuen Figuration ab den 1960er-Jahren sowie der „Neuen Wilden“ der 1980er-Jahre. Höckelmann hat hauptsächlich Skulpturen und Zeichnungen geschaffen. Rätselhafte Bildwelten mit stark bewegten Oberflächen und dynamischer Linienführung. Sein Werk zeichnet sich durch große mediale Vielfalt aus, bei dem formal wie motivisch schließlich „alles in allem“ in einem einzigartigen Kosmos verwoben ist.



Unter dem Motto „Auftakt“ bietet die Kunsthalle heute eine kurze Einführung zur Ausstellung mit anschließendem selbstständigen Ausstellungsbesuch mit der Möglichkeit, Fragen an den Guide zu stellen. Anmeldung an der Museumskasse oder unter albrecht@kunsthalle-bielefeld.de. [Die Ausstellung läuft bis zum 13. September.](#)
19:00 Uhr, Kunsthalle

2.
JULI

MEMBRANE

Unter diesem Titel zeigt das Künstlerinnenforum bi-owl e. V. zum 20-jährigen Jubiläum seine achte Ausstellung in der Reihe „Stapenhorst 73“. Das Ausstellungsthema hat drei Künstlerinnen zu ganz unterschiedlichen Arbeiten inspiriert. Barbara Daibers Wandinstallation besteht aus nahezu gleichen und doch einzigartigen Aschekreisen, die wie Membranen eine feine Trennschicht bilden zwischen Hier und Dort. Ruth Tischler findet Anregungen für ihre Acrylbilder in Fotos, die sie überwiegend auf Reisen macht. Als Motiv ihrer Bilder tauchen u. a. immer wieder Türen auf. Für sie ein Symbol für Verbindung von Innen und Außen. Sonia Wohlfarth Steinert sind während ihres „artist in residence“-Aufenthaltes in der Schweiz die regionalen Besonderheiten der Natur und des Lichtes aufgefallen. Beim fotografischen Spiel mit der Kamera haben sich technische Fehler eingeschlichen: Der Lichteinfall in das Objektiv der Kamera hat auf dem Foto eigene Formen gebildet – wie kleine, abgeschlossene Membrane. Die Ausstellung läuft bis zum 28. August.

11:30–19:00 Uhr (Eröffnung), Galerie des Künstlerinnenforums, Stapenhorststr. 73



Wissen.

Fachspezifische Seminare mit erfahrenen Trainerinnen und Trainern.

Können.

Vertieftes Wissen in praxisnahen IHK-Zertifikatslehrgängen.

Handeln.

Mit einem Abschluss der Höheren Berufsbildung die Richtung vorgeben.

Sie wählen das Format: Online. Präsenz in der IHK. In Ihrem Unternehmen vor Ort.



Wissen. Können. Handeln. www.ihk-akademie.de



5. JULI Vermächtnis sucht Herkunft

Als eine der ersten Kulturinstitutionen in Ostwestfalen-Lippe hat das Museum Huelsmann einen wesentlichen Teil seiner Sammlung im Rahmen eines dreijährigen Forschungsprojekts systematisch auf NS-Raubkunst überprüft. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums präsentiert es jetzt ausgewählte Ergebnisse und blickt auf ein bisher kaum bekanntes Kapitel seiner Vorgeschichte: Die Gründung der bedeutenden Hamburger Kunsthandlung F.K.A. Huelsmann 1938 in Hamburg und die frühen Biografien von Friedrich und Gertrud Hülsmann. [Der Rundgang mit 15 Stationen zur Objektgeschichte führt durch alle Bereiche der ständigen Sammlungspräsentation](#) und beleuchtet schlaglichtartig das bisher unbekanntes Schicksal bedeutender Kunstwerke. Die ausgewählten Beispiele berichten von bedeutenden Sammlern, erläutern exemplarisch verschiedene Erwerbungsarten und Handlungsstrukturen. Vor allem macht der Parcours auf vielfältige Weise die Provenienzforschung, ihre methodischen Ansätze und ihre gesellschaftliche Bedeutung zum Thema. [Die Ausstellung läuft bis zum 31. Dezember.](#)

11-18 Uhr, Museum Huelsmann

10. JULI Luna Kino

Mit den Känguru-Chroniken startet Bielefelds großes Open-Air-Kino in die Saison. Mit seinem anarchischen Witz und dem wunderbar getroffenen Känguru der perfekte Auftakt, um gut gelaunt den Kinossommer zu begrüßen. Bis zum 26. August folgen dann humorvoll-nostalgische Zeitreisen („Der Junge muss an die frische Luft“, 16.7.), unsterbliche Klassiker („The Big Lebowski“, 28.7.), großartige Biopics („Lindenberg! Mach Dein Ding“, 20.8. und „Bohemian Rhapsody“, 21.8.) und Nachdenkliches mit klarer Botschaft („Green Book“, 18.8. sowie „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“, u. a. am 26.8.). [Das komplette Programm unter www.lunakino.de.](#)

Start bei Einbruch der Dunkelheit, Ravensberger Park

VERANSTALTUNGSTIPPS

26. JULI Bube Dame König

Im Rahmen der Reihe „Ohrenweide“ erklingt neue Folkmusik von der Saale bis zur Irischen See. „Traumländlein“ hieß das Debut-Album der Band und genau das – ein märchenhaftes musikalisches Traumländlein – bauen die drei Musiker für ihr Publikum. Anklänge aus irischem, skandinavischem und französischem Folk treffen auf deutschsprachige Texte, die sich oft auf lokale Sagenstoffe und Legenden beziehen. Ein großes Herz haben die drei Musiker dabei auch für das romantische Volkslied, dem sie Arrangements abgewinnen, die man so schön und unprätentiös selten hört. [„Dieses Trio aus Halle an der Saale wandelt traumwandlerisch sicher zwischen Schlichtheit und pointierter Virtuosität.“](#) schrieb die Jury des Preises der deutschen Schallplattenkritik, mit dem das Debut 2015 ausgezeichnet wurde. Mit dem dritten und derzeit aktuellen Album „Nachtländlein“ entführen die Musiker ihr Publikum in die Welt der traditionellen Nacht- und Abendlieder. **Achtung:** Begrenzter Einlass für maximal 100 BesucherInnen. Das Einhalten der Abstandsregeln, die Abgabe der Kontaktdaten sowie Mund-Nasen-Schutz sind obligatorisch.

11:00 Uhr, Bauernhausmuseum



16. AUG Iona Fyfe

Die Folksängerin aus Aberdeen, inzwischen eine der bedeutendsten Sängerinnen Schottlands, ist tief in den Gesangstraditionen des Nord-Ostens der britischen Insel verwurzelt. [Mit ihrer ausdrucksstarken Stimme bringt sie eine Mischung traditioneller und moderner schottischer Folksongs ins Hier und Jetzt.](#) Aktuell studiert Iona Fyfe noch am Königlich Schottischen Konservatorium. Sie erhielt die Auszeichnung „Singer of the Year“ 2018 und „Band of the Year“ 2019 bei den MG ALBA Scots Trad Music Awards. Obgleich mit 21 Jahren noch sehr jung, war sie bereits auf unzähligen, namhaften Bühnen von Frankreich bis Australien zu erleben.

Achtung: Begrenzter Einlass für maximal 100 BesucherInnen. Das Einhalten der Abstandsregeln, die Abgabe der Kontaktdaten sowie Mund-Nasen-Schutz sind obligatorisch.

11:00 Uhr, Bauernhausmuseum



20. AUG

4. Komische SommerNacht Bielefeld

[Die Komische Nacht ist eines der erfolgreichsten Live-Comedy-Formate in Deutschland.](#) In den schönsten Cafés, Bars und Restaurants einer Stadt erleben die Gäste einen ausgelassenen Abend – mit bester Unterhaltung durch verschiedene Comedians, Kabarettisten, Zauberer und andere Komiker. In jedem Laden treten 5 Comedians jeweils 20 Minuten auf. Also einfach ganz entspannt im Lieblingslokal sitzen bleiben, während die Künstler von Club zu Club ziehen.

19:00 Uhr, Finca & Bar Celona, Neue Schmiede, Zweischlingen



Weitere Veranstaltungen [im Netz](#) unter [mein-bielefelder.de](#)

22.
AUG

Josef Schulz: Spectrum. Architektur. Landschaft. Fotografie.

Grenzgebäude ohne

Grenzverkehr, Tankstellen ohne Zapfsäulen, zeitgenössische Zweckarchitekturen als anonyme Skulpturen. Der Fotokünstler Josef Schulz (*1966) zeigt in seinen Serien Architektur-Räume voll spröder Poesie. Seine modernen Ruinen, ihrer Funktion enthoben, ihrer Beschreibung durch digitale Bearbeitung verlustig gegangen, entfalten eine intensive und zugleich melancholische Schönheit. Mit seiner vierten Ausstellung stellt das Kunstforum Hermann Stenner einen Fotografen vor, der zugleich dokumentarisch und malerisch sieht und dessen Bilder von harscher Gesellschaftskritik sowie großer ästhetischer Raffinesse geprägt sind. Mit 50 großformatigen Werken gibt die Ausstellung bis zum 17.1.2021 erstmals einen Gesamtüberblick über das fotografische Schaffen von Josef Schulz.



19:00 Uhr (Eröffnung), Kunstforum Hermann Stenner

23.
AUG

NightWash-Open Air

NightWash ist die Marke für Stand-up-Comedy in Deutschland und wurde 2016 mit dem Deutschen Comedypreis ausgezeichnet. Mit über 200 Live-Terminen pro Jahr ist NightWash zudem die erfolgreichste Live Comedy-Show im deutschsprachigen Raum. Künstler wie Luke Mockridge, Carolin Kebekus oder Faisal Kawusi hatten hier ihre ersten Auftritte. Jede Show ist ein Unikat auf höchstem Niveau. Im Zweischlingen regelmäßig ausverkauft, gibt's im Ravensberger Park zum Glück mehr Plätze.

19:00 Uhr, Luna Kino im Ravensberger Park



#BielefeldSommer

Biele.Welt.Reise

Bielefeld-Pakete gegen Fernweh
in den Sommerferien*



Erlebnispaket & Hotelübernachtungen
www.bielefeld.jetzt/bieleweltreise



Touren:

Welcome, Scotland!

Bonjour, Frankreich!

Kon'nichiwa, Japan!

Welkom, Holland!

Starke Marke, starke Unterstützer. Vielen Dank den Bielefeld-Partnern!

★★★★ Partner



★★★★ Partner



Veranstalter:
Bielefeld Marketing

VERANSTALTUNGSTIPPS

30.
AUG

Premiere: Die spinnen, die Römer

Stephen Sondheim, seit seiner Beteiligung an der „West Side Story“ 1957 als Geheimtipp am Broadway gehandelt, gelang 1962 mit seiner Komödie „A Funny Thing Happened on the Way to the Forum“, so der Originaltitel, ein Überraschungserfolg. Das Musical und der daraus entstandene Film parodierten die seinerzeit so beliebten Monumental- oder auch „Sandalfilme“ der Marke „Quo vadis“. Sondheim verlieh seinem ersten eigenen Werk neben einer Menge Ohrwürmer jenen unverwechselbaren musikalischen Tonfall, der fortan seine Musicals wie „Into the Woods“, „Company“ oder „Sweeney Todd“ prägen und ihn zu einer Legende machen sollte.

19:30 Uhr, Stadttheater

5.
SEP

Uraufführung: Blackbird

[Das Romandebüt des Schauspielers Matthias Brandt vereint derbe Komik mit zarter Melancholie](#) und eroberte damit die Bestsellerlisten. Die Geschichte einer Jugend in der tristen Einfamilienhausidylle einer westdeutschen Kleinstadt taucht tief ein in das pubertäre Wechselbad der Gefühle, ist in einem Moment zum Kaputtlachen, im nächsten zum Tränenverdrücken. Zwischen der Möglichkeit der Liebe und der Möglichkeit des Todes seines besten Freundes stolpert Motte ins Erwachsensein und findet am Ende das, was jeden ausmacht: seine Sprache.

19:30 Uhr, Stadttheater



Christian Schlüter inszeniert



Leona Grundig wirkt mit

6.
SEP

Uraufführung: Deinen Platz in der Welt

Ein herabfallender Felsbrocken, der ein Familiengefüge von Grund auf erschüttert; ein Verfolgter, der vor einem Bus rennt; eine offene Tür, vor der ein Vater zu spät auf seinen Sohn wartet; ein Mann, zu dem täglich eine Fremde kommt, die seine Frau ist; eine Tür, die eine Frau verschluckt; ein brennender Obdachloser, der die Liebe sucht. [Die Momentaufnahmen dieses Stücks zeigen Menschen im Schwebezustand](#). Sie sind vom Leben aus der Bahn geworfen, ihr Platz in der Welt ist unsicher geworden. Jede der Episoden ist in einem scheinbar geschlossenen Lebenskosmos verankert. Und doch spiegeln sie sich ineinander oder hängen sogar unmittelbar miteinander zusammen. Der Schweizer Autor, Hörspielmacher und Bassist Dominik Busch hat mit poetisch-musikalischer Sprachkraft ein Mosaik verschiedener Lebenswelten geschaffen, die allesamt instabil sind. Wie nahe sie uns kommen und wie viel Veränderungspotenzial in ihnen steckt, liegt nicht zuletzt im Blick des Betrachters.

19:30 Uhr, Theater am Alten Markt



Weitere Veranstaltungen
[im Netz](#) unter
mein-bielefelder.de

12.
SEP

Bodo Wartke

Der Klavierkabarettist beweist mal wieder echten „Wandelmut“ und stellt unter diesem Titel sein neues Programm vor. Seit über 20 Jahren steht der Wortakrobat auf der Bühne und schafft es immer noch und immer wieder zu überraschen. Der Künstler, der sich einen Reim auf alle Ungereimtheiten des Lebens macht, berührt mit seinen vertonten Geschichten und lässt auch ernste Töne nicht aus. In gewohnter Manier bringt er sein Publikum zum Lachen, zum Nach- und Weiterdenken. Poetisch, politisch, persönlich, prägnant.

20:00 Uhr, Stadthalle

12.
SEP

RE:Calamari

Vier Ausnahmemusiker, eine pulsierende Einheit: Dafür steht die Band, die im Rahmen der Reihe „[Jazz im Waldhof](#)“ Modern Creative Jazz präsentiert. Das Quartett rund um den Kölner Kontrabassisten Oliver Lutz und den preisgekrönten Berliner Altsaxofonisten Wanja Slavin verspricht jede Menge Spielfreude, Energie und Leidenschaft. Zur Band gehört Pablo Held, selbst einer der erfolgreichsten Jazzpianisten Europas – er inspiriert als Sideman mit einer nie endenden Spirale neuer Gedanken und Motive. Dazu kommt Andi Haberl, der unter anderem als Drummer von The Notwist in Erscheinung tritt und mit seinem vielfältigen Schlagzeugspiel die Musik bereichert. Zusammen setzen diese vier herausragenden Musiker eine unvergleichliche Kraft frei.

Achtung: Begrenzter Einlass für maximal 100 BesucherInnen. Das Einhalten der Abstandsregeln, die Abgabe der Kontaktdaten sowie Mund-Nasen-Schutz sind obligatorisch.

20:00 Uhr, Bielefelder Kunstverein
im Waldhof
(bei Regen: Bunker Ulmenwall)





**16.
SEP** Bengio

Nach der großen Support-Tour für Wincent Weiss im November sollte Bengios „In meinen Gedanken Tour 2020“ eigentlich bereits im März stattfinden. Zum Glück konnten für alle Konzerte Ersatztermine gefunden werden – bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit. Bengios Sound bewegt sich zwischen Pop und Hip-Hop. Zwischen Leichtigkeit und großen Themen wie Glück, Verantwortung, Sehnsucht oder bedingungsloser Liebe. Support: Esther Graf.

19:30 Uhr, Movie

**20.
SEP** Tahnee

In ihrem zweiten Bühnenprogramm präsentiert sich die Comedienne gewohnt bescheiden. Tahnee ist VULVARINE. Gekommen, um die Welt zu retten. Mit dem einzigen Mittel, das wirklich hilft: dem lauten Lachen eines im besten Sinne „involvierten“ Publikums. *Auch dieses Mal redet die Frau mit den feuerroten Haaren so unerbittlich Klartext, dass sie jedes Blatt vor ihrem Mund zerfetzt.* Tahnees Bühnenpower treibt das Publikum natürlich auch dieses Mal in den Intimbereich der Gesellschaft, den es – wie könnte es anders sein – nach ein paar Höhepunkten des Humors umso glücklicher verlässt.

19:00 Uhr, Stadthalle



MUSIK
KONTOR HERFORD



#smartcraftedmusic
Neuer Club, neues Logo, neuer Schwung!

Das Musik Kontor Herford
verwöhnt euch ab
Herbst im brandneuen
„wohnzimmer“, dem
ehemaligen „Schiller“.

Wir freuen uns auf euch!

www.musik-kontor-herford.de



VERANSTALTUNGSTIPPS

**20.
SEP** **Wirtz**

Eigentlich wollte er schon Ende März nach Bielefeld kommen. Die Frage, warum das Konzert verschoben werden musste, beantwortet sich wohl von selbst. Jetzt darf er hoffentlich große Momente im intimen Rahmen präsentieren. Stille und Tiefgang – dafür stehen Unplugged-Konzerte, die für Wirtz vertrautes Terrain sind. Und weil die einzigartige Atmosphäre der ersten „Unplugged“-Tour so gut ankam, wird die Reise fortgesetzt. Mit Songs der letzten beiden Vollstrom-Alben „Auf die Plätze, fertig, los“ und „Die fünfte Dimension“ sowie älteren Nummern im neuen Gewand.

20:00 Uhr, Lokschuppen

**24.
SEP**

Sebastian Bielendorfer

Nach seinem ersten Soloprogramm „Das Leben ist kein Pausenhof“, mit dem das Lehrerkind bundesweit zehntausenden Zuschauern Lachtränen in die Augen trieb, kehrt Bielendorfer nun mit seinem zweiten Programm „*Lustig, aber wahr!*“ zurück. Klar, dass er die Schraube des privaten Wahnsinns noch einen Tacken weiterdreht. Denn wo andere Komiker nur Witze machen, bohrt Bielendorfer tief im eigenen Leben als kinderloser Mopsbesitzer Mitte 30, der das Einzige studiert hat, was man in seiner Familie noch mehr braucht als Lehramt: Psychologie.

20:00 Uhr, Stadthalle



**24.
SEP** **JonZ**

Wieder einmal beweist das Forum, bzw. sein Booker Ralf Buschmann, ein gutes Gespür für Bands aus Israel. JonZ heißt das Projekt von Jenia Vasilenko und Yoav Or aus Tel-Aviv. Ihre Musik kann man als *Middle East Folk mit einer Prise Elektronik* bezeichnen. Poetische, meist gut gelaunte Songs mit wunderbaren Melodien und Hit-Potenzial. Kein Wunder, dass das Duo bereits auf zahlreichen Festivals in ganz Europa überzeugt hat.

20:00 Uhr, Forum

**25.
SEP** **Sazerac Swingers**

Sie zählen zu den derzeit besten europäischen Bands, die den aktuellen, jungen New Orleans Jazz so spielen, wie er tatsächlich heutzutage in seiner Geburtsstadt zu erleben ist. Kein Retro, kein Vintage, kein Revival. Sie haben einen eigenen Sound, eine beeindruckende Energie und Präsenz, elektrisieren die Massen auf Festivals und Clubkonzerten. „Die Sazerac Swingers zählen zu den größten Attraktionen der deutschen Jazzszene. Es gibt keinen Club, den sie nicht schon beim zweiten Song eines Auftritts in einen Hexenkessel verwandeln“, schwärmt das Musikmagazin „Good Times“.

20:30 Uhr, Bunker Ulmenwall



**25.
SEP** **Jess Jochimsen**

An seiner Stammkneipe hängt außen ein Schild: „*Heute wegen Gestern geschlossen.*“ Das bringt es auf den Punkt. Im Kleinen wie im Großen. Weil gestern einfach alles zu viel war ... machen wir heute zu: den Laden, die Grenzen, England, Amerika – „Sorry, we're closed“. Was war gestern wirklich? Und was ist morgen? Zurückgelehnt und entschleunigt dreht Jess Jochimsen den notorischen Rechthabern den Ton ab und beweist, was Satire alles sein darf: anrührend, klug, bilderreich, musikalisch und nicht zuletzt sehr lustig.

20:00 Uhr, Neue Schmiede



 Weitere Veranstaltungen
im Netz unter mein-bielefelder.de



Studieren an der FH Bielefeld

Campus Bielefeld, Minden und Gütersloh

- **Architektur/Bauwesen**
- **Gestaltung**
- **Informatik**
- **Ingenieurwissenschaften/Technik**
- **Mathematik**
- **Pflege und Gesundheit**
- **Sozialwesen**
- **Wirtschaft**



➤ [www.fh-bielefeld.de/
studieninteressierte](http://www.fh-bielefeld.de/studieninteressierte)



FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

Kreativ durch die Krise

KULTUR NACH CORONA

Virus und Virtualität. Klingt ähnlich und hat tatsächlich eine Verbindung. Nach dem Shutdown haben zahlreiche KünstlerInnen und Kultureinrichtungen versucht, ihr Publikum in der virtuellen Welt zu erreichen. Auch in Bielefeld schossen digitale Angebote aus dem Boden. Von gestreamten Konzerten über Online-Führungen bis zu Videos und Live-Übertragungen auf den Social-Media-Kanälen. Nur eine vorübergehende Notlösung oder ein digitaler Entwicklungsschub mit Potenzial für die Zukunft?



Stefanie Gomoll





Dr. Wilhelm Stratmann
Museumsleiter

Digital weiterdenken

HISTORISCHES MUSEUM

Digitale Führungen, Objektgeschichten, Aktionen für Kinder – das Historische Museum Bielefeld war nach dem Shutdown nicht zufällig einer der Vorreiter bei der Eroberung digitaler Welten.

„Über den virtuellen Auftritt haben wir im Museum schon lange diskutiert“, so Dr. Wilhelm Stratmann, „aber durch Corona hat die Entwicklung einen unheimlichen Schub erfahren.“ Inhaltlich wie technisch. „Wir haben in Sachen Qualität nachgerüstet, neue Mikrophone angeschafft und wir verfügen über ein professionelles Schneideprogramm. Und zum Glück gibt es im Haus einige Leute mit technischem Know-how“, unterstreicht der Museumsleiter.

Der heruntergefahrte Museumsbetrieb bot außerdem Zeit darüber nachzudenken, wie sich der virtuelle Raum vom Exil während des Shutdowns zu einer dauerhaften zweiten Heimat entwickeln kann. Damit beschäftigt sich auch ein Positionspapier des Historischen Museums. Darin heißt es unter anderem: „Dem Museum verhilft eine Kultur der Digitalität zu einer neuen Rolle. Es verlegt seine Präsentationen und Angebote in den virtuellen Raum und bekommt von überallher Rückmeldungen von Zuschauerinnen und Zuschauern, die sich äußern, mitreden und mitgestalten wollen.“ Diesen interaktiven Ansatz sieht Dr. Wilhelm Stratmann als große Chance der Digitalisierung. Besonders in Bezug auf das junge Publikum. „Unser Ziel ist es, die Schulen noch direkter anzusprechen. Wir möchten mehr digitale Angebote zur Dauerausstellung machen, nach dem Motto ‚Schüler fragen, Museumsleute antworten‘. Dieser partizipative Ansatz ist uns wichtig. Frontalunterricht ist ja auch nicht mehr in.“

Natürlich wünscht sich der Museumsleiter nach wie vor, dass die Menschen direkt in die Ausstellungen kommen. „Das analoge Erlebnis kann das Internet nicht ersetzen“, ist Dr. Wilhelm Stratmann überzeugt. „Aber man kann digital Dinge machen, die analog nicht funktionieren.“ So bieten etwa die täglichen Objektgeschichten Gelegenheit, die eigene Sammlung viel besser



GEDÄMPFT GEGRILLT & GESMOKT



Ab nach draußen: Bei schönem Wetter punktet unsere Gartenwirtschaft mit einer coolen, modernen Outdoorkitchen. Montags: leckere Burgervariationen, Dienstag bis Donnerstag: Fleisch, Fisch, Gemüse und leckere Beilagen unter freiem Himmel schonend für Sie zubereitet. Sie wählen aus, Sie schauen zu, wir heizen ein!

Unser Versprechen an Sie:

Wir bringen Leben in Ihren Feierabend!

Brackweder Hof

Gütersloher Str. 236 | 33649 Bielefeld

Tel. 0521 94266-0 | info@brackweder-hof.de



Brackweder Hof

Hotel & Restaurant

www.brackweder-hof.de



zu präsentieren und online einzelne Stücke ins Rampenlicht zu stellen. Zuletzt hat sich der Museumsleiter zum Beispiel dem Bielefelder Radrennfahrer Willi Postler gewidmet und dazu nicht nur ein Rad, sondern auch Pokale und Siegerschleifen „ausgegraben“. „Wir stellen vielleicht 10-15 Prozent unserer Sammlung aus. Aber wir haben den Auftrag, auch alles andere zu zeigen und nicht im Magazin verschwinden zu lassen.“

Eine Sammlung, die übrigens kontinuierlich wächst – und momentan ganz besonders. Den Menschen ist nämlich erstmals bewusst, dass sie Zeitzeugen sind. „Wir haben uns schon immer sehr bemüht, vorausschauendes Sammeln zu machen. Aber jetzt haben viele das Gefühl, in Umbruchzeiten zu leben. Wir bekommen häufig Angebote, die sich auf Corona beziehen.“ Neben Fotos, etwa von der menschenleeren Innenstadt, auch schräge Objekte wie eine mit Süßigkeiten gefüllte Geburtstagstorte aus Klopapierrollen. „Und gerade“, freut sich der Museumsleiter, „haben wir einen Akkreditierungsausweis vom 1. Geisterspiel von Arminia bekommen.“

www.historisches-museum-bielefeld.de



Nadine Droste
Direktorin des Kunstvereins

Neue Türen öffnen

KUNSTVEREIN BIELEFELD

Dass digitale Ausstellungs- und Veranstaltungsformate wie Screenings, Talks und Live-Chats für den Kunstverein Bielefeld kein Neuland sind, versteht sich von selbst. Schließlich hat er sich auf die Fahnen geschrieben, ein Raum für ästhetische Experimente zu sein. Dennoch hat der Shutdown auch hier eine verstärkte Auseinandersetzung mit dem digitalen Raum und digitalen Formaten angestoßen. Von Anfang an war Nadine Droste dabei eines klar: Den realen Raum einfach in einen digitalen zu übersetzen – also etwa eine Ausstellung abzufilmen und online zu stellen – ergibt für sie keinen Sinn.

„Digitale Formate sollen und können den realen Besuch im Ausstellungsraum nicht ersetzen“, unterstreicht die Direktorin des Kunstvereins. „Wir haben uns ganz gezielt die Frage gestellt. Wie funktioniert der digitale Raum? Und wir haben Arbeiten ausgesucht, die digital funktionieren und mit dem digitalen Raum spielen.“ Die reale und die virtuelle Welt erfordern

ihrer Ansicht nach ganz unterschiedliche Herangehensweisen und künstlerische Formate. „Das ist ein spannender Prozess: Wie kann Kunst im virtuellen Raum selbst funktionieren, was ist das spezifisch Andere und wie wird das wahrgenommen, wenn man zuhause vor dem Rechner sitzt? Das war unser Ansatz und dieses Experiment wollen wir auch längerfristig wagen.“

Dass ausgerechnet im Mai die Online-Ausstellung „In This Layered World, All Perception Is Real“ an den Start ging, hätte kaum besser passen können. Schließlich beschäftigte sich die Kooperation mit dem I: project space in Peking und der FH Bielefeld mit der aktuellen Bedeutung der digitalen Bildproduktion. Ursprünglich als digitales und reales Projekt geplant, konnte sie Corona-bedingt nur rein digital stattfinden. Aber auch ganz ohne solche unfreiwillige Einschränkung möchte die Direktorin des Kunstvereins zukünftig weiterhin mit dem digitalen Raum experimentieren. „Ich bin gespannt auf das, was bleibt“, resümiert Nadine Droste. „Was öffnet Türen, ohne andere zuzuschlagen?“

www.kunstverein-bielefeld.de
www.kunstverein-bielefeld.online
www.cabrio.digital



Dariusch Yazdkhasti
Regisseur

Voneinander Berührtsein

THEATER BIELEFELD

Als klar war, dass der normale Spielbetrieb bis zum Ende der Saison ruhen muss, ist das Theater Bielefeld in die Vollen gegangen. Hat Videos, Audios und vieles mehr produziert. „Im Zuge des Shutdowns haben wir etwa eine Kooperation mit der Bielefelder Altstadt gemacht und Videos an verlassenen Orten wie Museen gedreht“, so Dariusch Yazdkhasti. Der Regisseur, der mit Beginn der Spielzeit 2021/22 Schauspielregisseur am Theater Bielefeld wird, fand es wichtig, sich in der krisenhaften Situation solidarisch zu zeigen. „Wir haben uns gefragt, was wir für die Stadt tun können. Das sind Effekte, da wünsche ich mir Nachhaltigkeit nach der Krise; dass man sich mit der Stadt und den verschiedenen Kulturinstitutionen vernetzt. Aber ich bin absolut nicht dafür, aus Theatern Streamingplattformen zu machen und das Erlebnis des Zuschauens abzuschaffen. Menschen haben das Bedürfnis nach persönlichem Kontakt. Austausch findet im kommunikativen Akt statt, das kann mir kein Streaming-Angebot geben.“

Deshalb hat das Theater Bielefeld während des Shutdowns auch analog neue Formate wie „Das total verrückte Kassenhäuschen“ oder Lyrikspaziergänge entwickelt, um dem Publikum weiterhin live begegnen zu können. „Mit sehr kleinen Formaten mit wenigen Zuschauern oder Gesprächsrunden im Freien wollen wir trotzdem für unsere Zuschauer da sein“, unterstreicht Dariusch Yazdkhasti.

Technikfeindlich ist das Theater aber keinesfalls.



Hans Peter Gunkel

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

**GUNKEL, KUNZENBACHER
& PARTNER**

Rechtsanwälte

www.gunkel-partner.eu



Gerade in dieser Ausnahmesituation ist Technik schließlich hilfreich, etwa damit die Musiker überhaupt proben und dabei den Sicherheitsabstand einhalten können. „Generell haben wir uns schon seit langem mit der Digitalisierung des Theaters beschäftigt“, bestätigt Dariusch Yazdkhasti. „Aber das hat nichts mit Streaming-Angeboten auf der Homepage zu tun, sondern mit Life-Hörspielen, die in die Stadtgesellschaft rausgehen, oder Videos, die in eine Inszenierung eingebunden sind. Der Kern des Theaters ist nach wie vor, dass Menschen zusammenkommen, um ein gemeinsames Erlebnis zu haben. Daran möchte ich festhalten. Nach über 20 Jahren Theatererfahrung ist es für mich immer noch ein großes Wunder, wenn eine SchauspielerIn wie Sandra Hüller auftritt und behauptet, sie sei Hamlet. Ich werde live Zeuge einer großen Lüge, aber gerade dadurch entsteht etwas geradezu Magisches. Da findet eine Verwandlung statt, die mich am ganzen Körper ergreift. Dieses Voneinander-Berührtsein fehlt uns.“

www.theater-bielefeld.de



Christian Müller
Öffentlichkeitsarbeit Theaterlabor

Kreative Impulse

THEATERLABOR

Mitten in einer Vorstellung gehen? Das traut sich im Theater fast nie jemand. Eine Situation gemeinsam mit anderen zu erleben und vielleicht auch mal auszuhalten, macht einen wichtigen Teil der Theatererfahrung aus. „Wer vorm Bildschirm sitzt, trinkt aber möglicherweise nebenbei Kaffee oder wickelt sein Kind. Vieles wird ganz anders rezipiert“, so Christian Müller, der sich um die Öffentlichkeitsarbeit des Theaterlabors kümmert. Hinzu kommt: Wenn ein Angebot kostenlos ist, fällt es leichter, einfach wieder abzuschalten. Diese Erkenntnis war – mehr noch als die finanzielle Notlage der Kulturszene – ein Grund für das Theaterlabor, nicht all seine neu entstandenen Online-Formate kostenlos zu „versenden“. „Die Inszenierung des Stückes ‚Mütter‘ haben wir ganz gezielt als Bezahl-Aufführung gezeigt. So kriegt man die Leute eher dazu, am Ball zu bleiben.“

Doch selbst dann fehlt etwas Entscheidendes: der direkte Kontakt. „Das merken wir schon im Team bei der Vorbereitung. Die Prozesse dauern länger, als wenn wir gemeinsam am Tisch sitzen“, so Christian Müller. Besonders merkwürdig ist die Situation aber für die SchauspielerInnen. „Ihnen fehlt der direkte Spiegel, die direkte Reaktion. Jetzt schaut man auf die kleinen Zahlen am Bildschirm: Wie viele Zuschau-

er sind dabei, sind welche gegangen oder dazugekommen? Das ist weird.“

Dazu kommt, wie unüberschaubar das Online-Angebot und damit auch der Wettstreit um die Aufmerksamkeit ist. „Man konkurriert nicht nur mit Theatern in Bielefeld, sondern vielleicht haut auch gerade die Schaubühne Berlin was raus.“ Allerdings sieht Christian Müller diesen Aspekt nicht unbedingt negativ. „Es ist interessant neue Impulse zu kriegen, sich etwas anderes anzuschauen. Aber gerade, weil es im Internet so viel gibt, haben wir gefragt: Was ist uns eigen? Wir wollten nicht einfach alte Aufführungen ins Netz stellen, sondern neue Formate entwickeln.“ Und das ist gelungen. Von der Theaterpädagogik bis zu „Grenz-TV“ – live gespielt und gestreamt aus den Randgebieten Bielefelds. „Vieles davon wäre vielleicht unter anderen Umständen nicht entstanden“, resümiert Christian Müller. „Für Kreative ist die Krise insofern spannend, als wir umdenken und auf die Situation reagieren müssen. Aber schwer zu sagen, was bleiben wird.“ ✓

www.theaterlabor.de

STAB DTBL RICK

DIE NACHFOLGENDEN SEITEN 83 BIS
100 ENTHALTEN INTERESSANTE
INFOS AUS DER BIELEFELDER
GESCHÄFTSWELT



Es ist wieder Saison!

Ein leichtes Aufatmen. Die Vollblutgastronome von „Die Fünf“ dürfen endlich wieder das tun, was sie in den letzten Monaten so schmerzlich vermisst haben: gute Gastgeber zu sein. Die Biergärten haben wieder geöffnet und auch Feiern mit bis zu 50 Personen sind momentan erlaubt. Das Hotel-Restaurant Brackweder Hof, das Restaurant Sparrenburg, Kreuzkrug, Wernings Hof und Wernings Weinstube freuen sich auf ihre Gäste.

Ein Stück Heimat

In der liebevoll angelegten Gartenwirtschaft des Hotel-Restaurants Brackweder Hof könnte man glatt vergessen, dass man sich in Bielefeld befindet. Duftende Blumen und zwitschernde Vögel machen aus einem Biergarten-Besuch eine wunderbare Auszeit. Dazu gibt's gepflegte Getränke und gute deutsche Küche mit mediterranem Einschlag. Die Familie Bartsch-Hoffmann vereint damit das Beste aus beiden Welten und tut alles, damit sich die Gästewie zu Hause fühlen – im Hotel und im Restaurant. Die Corona-Zwangspause wurde genutzt, um alles auf Vordermann zu bringen, wenn die Gäste wieder kommen dürfen. Und das ist ja nun glücklicherweise der Fall.
www.brackweder-hof.de



Den Sommer ausgiebig genießen

Die Sonne scheint, der Himmel strahlt im intensiven Blau. Zeit für Ausflüge und Freiluftlebnisse. Zeit, um auszuspannen und sich zu erholen. Natürlich lockt – wie jedes Jahr – das Bielefelder Wahrzeichen als Ausflugsziel Nummer eins. Wer zur Sparrenburg kommt, kann nicht nur die Aussicht genießen, die Burg besichtigen und dem Stadtlärm entkommen. Leckere Gerichte, Getränke und Snacks vom Kiosk oder aus der Burgeküche im Burghof runden den Ausflug ab. „Über den Dächern Bielefelds können sich unsere Gäste entspannt zurücklehnen und genießen. Denn für jeden ist auf unserer Speisekarte etwas dabei. Und für alle, die nur eine kleine Stärkung benötigen, hält unser Kiosk etwas Passendes parat“, freut sich Michael Niegisch. Die Küche des Restaurant Sparrenburg ist täglich – außer montags und dienstags – von 12 - 14 und 18 - 22 Uhr geöffnet.

www.restaurant-sparrenburg.de



Fotos: Promotion



Darauf ein Gläschen

Das haben die Bielefelder vermisst: In der guten Stube der Stadt – auf dem Alten Markt – den Arbeitstag mit einem guten Glas Wein ausklingen zu lassen oder das Wochenende ebenda einzuläuten. Zu der großen Auswahl an offenen Weinen gibt es selbstverständlich in

Wernings Weinstube die passenden Speisen. Ob köstliche Kleinigkeiten zum Wein, regionale Spezialitäten aus den verschiedenen Weinanbaugebieten oder ein tolles 3-Gänge-Menü. Regional und frisch. Alter Markt 1 ist einfach eine gute Adresse.
www.wernings-weinstube.de

Saisonales mit Tradition

Gehobene regionale Küche darf im Restaurant Kreuzkrug wieder in vollen Zügen genossen werden – dafür sorgt die Familie Austmann. Seit 1827 wird das Traditionshaus immer wieder mit neuem Leben gefüllt. Und so kommen die Zutaten, die sich in der Küche des Kreuzkrugs in liebevoll zubereitete Gerichte verwandeln, frisch aus der Region. Von langjährigen Lieferanten. Hier setzt die Saison die entsprechenden Akzente in der Speisekarte. Spargel, Wild, Pfifferlinge und Co. Bei schönem Wetter lockt der Biergarten mit Blick ins Grüne. Und während die großen Gäste ihr Essen genießen und plaudern, können sich die Kleinen so richtig auf dem Spielplatz austoben. Ein Idyll vor den Toren der Stadt in Dornberg.
www.kreuzkrug.de



Raum für Entspannung.



Jetzt Gratisbroschüre des Kosmetik-instituts in der Apotheke mitnehmen, sich über das umfangreiche Angebot informieren und Termin machen!

Terminvereinbarung unter 0521-68 359 oder direkt
 in der Apotheke am Alten Markt · Alter Markt 2
 33602 Bielefeld · www.kosmetik-apoam.de



Kosmetik.
Institut am Alten Markt
 Ganz. Schön. Entspannend.



Crowdfunding-Plattform Engagiert fürs Engagement

Die Bielefeld Crowd ist eine Spendenplattform für Kreative und Soziale aus Bielefeld. Sie funktioniert nach dem Prinzip: **Viele kleine Spenden zeigen große Wirkung**. Aufgrund der momentan besonders schwierigen Lage für Kulturschaffende und sozial Engagierte erhöht die Stadtwerke Bielefeld Gruppe den Spendentopf jetzt um 15.000 Euro.

Gerade in Krisenzeiten ist auch in Bielefeld die Existenz zahlreicher gesellschaft-

lich engagierter oder kulturschaffender Vereine und Initiativen bedroht. Mehr denn je sind sie auf öffentliche Förderung angewiesen – und auf die Solidarität der Bielefelderinnen und Bielefelder. Die Bielefeld Crowd bietet einen machbaren Weg, finanzielle Unterstützung von außen zu bekommen und so ihr Engagement für die Stadtgesellschaft zu erhalten.

Das Prinzip Crowdfunding ist einfach: Wer finanzielle Unterstützung benötigt, beschreibt sein Anliegen auf bielefeld-crowd.de und legt selbst die benötigte Fördersumme fest. Dann ist Eigeninitiative gefragt: Je mehr Menschen vom Spendenziel erfahren, desto größer ist die Chance, sein Ziel zu erreichen. Zusätzlich macht

die Stadtwerke Bielefeld Gruppe allgemeine Werbung für die Plattform und schafft Bekanntheit über Print, Radio und Social Media. So werden möglichst viele Bielefelderinnen und Bielefelder erreicht und zahlreiche Förderer gewonnen.

Gespendet wird so unkompliziert wie beim Online-Kauf. Auch kleine Spenden sind herzlich willkommen, denn jeder Euro hilft, die bunte Vielfalt an Kunst, Kultur und Sozialem in unserer Stadt zu erhalten. **Bei einer Einzelspende ab fünf Euro verdoppelt die Stadtwerke Bielefeld Gruppe die Summe auf einen Klick**. Seit dem Start der Bielefelder Crowdplattform wurden bereits mehr als 70.000 Euro gesammelt und damit rund 30 Projekte unterstützt.

www.bielefeld-crowd.de

„#wirhelfen“ Unterstützungsfonds der Bielefelder Bürgerstiftung

Das Corona-Virus stellt viele Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt noch immer vor immense Herausforderungen. Getreu ihrem Motto **„Engagement für unsere Stadt“** hat die Bielefelder Bürgerstiftung (BBS) einen Unterstützungsfonds mit einem Volumen von 25.000 Euro eingerichtet. „Diese Krise wird uns noch lange beschäftigen“, betont Vorstandsvorsitzender Dr. Lutz Worms. „Mit unserem Unterstützungsfonds ‚#wirhelfen‘ helfen wir Menschen und Institutionen, die sich um besonders betroffene Personengruppen in der Stadt

kümmern. Vor allem Mädchen und Frauen stehen jetzt massiv unter Druck. Zur Bewältigung vielfältiger Aufgaben haben wir zunächst das Mädchenhaus und die beiden Frauenhäuser in unserer Stadt mit einer Spende unterstützt.“ Zur Anschaffung je eines Laptops für die Online-Beratung bekamen zudem der „Frauennotruf Bielefeld“ und die „Frauenberatung“ die nötige finanzielle Unterstützung.

Die Bielefelder Bürgerstiftung bedankt sich bei Menschen, die während der Pandemie mehr als üblich

gefordert sind. Hierzu wurden Gutscheine der „Brotkörbchen“-Partner an die Mitarbeitenden von fünf Senioreneinrichtungen, die im BBS-Projekt „Generationenbrücke“ mitarbeiten, verschenkt. „Das Personal von Senioreneinrichtungen leistet zurzeit immens viel und steht unter enormer Belastung“, weiß Vorstandsmitglied Michael Krapp. **„Darum ist es uns wichtig, auch einmal ‚Danke‘ zu sagen“**. Anregungen, welche Vereine und Institutionen Hilfe brauchen, sind ebenso willkommen wie Spenden.

www.bielefelder-buergerstiftung.de

Danke sagen macht Freude! Die Mitarbeitenden des Curanum freuen sich über die Gutscheine, die die Bielefelder Bürgerstiftung überbracht hat.



Fotos: Promotion

BPP – die mit dem Kaktus

BPP? Das sind doch die mit dem Kaktus, aber nicht so stachelig, wie es der pflanzliche „Kollege“ vermuten lässt. So wie der Kaktus als Symbol für Anpassungs- und Überlebensfähigkeit dient, wirkt BPP als treibende Kraft im oft widrigen Umfeld von Steuern, Wirtschaft oder Recht. Unsere heutige gesellschaftliche und wirtschaftliche Konstellation verändert sich kontinuierlich mit zunehmendem Tempo und macht es immer schwieriger, den Gesamtüberblick zu behalten – auch und gerade in Krisenzeiten, wie wir sie momentan erleben.

Die wirtschaftlichen Folgen des Corona-Virus' sind auf Unternehmensseite kaum absehbar. Ohne Frage werden sich in Zukunft Unternehmen und Selbstständige trotz Konjunkturlösungen neu orientieren und strukturieren müssen. Da ist es unerlässlich einen starken Partner wie BPP an seiner Seite zu wissen, der auch in Krisenzeiten umfassend in steuerlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Belangen berät. Die Fachleute der renommierten Kanzlei prüfen individuell, welche von der Landes- und Bundesregierung ins Leben gerufenen Maßnahmen sinnvoll sind und bieten ihre Unterstützung sowohl bei akuten Problemlagen als auch bei langfristigen Herausforderungen an.

Seit Beginn der Pandemie verfassen die Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte in kurzen Abständen Sonderrundschreiben und informieren ihre Mandanten regelmäßig über aktuelle politische und wirtschaftliche Entwicklungen. Alle Informationen sind auf der Website in der Infothek zu finden.

www.b-p-p.de



**ICH
RENOVIERE
KLIMANEUTRAL**

ÖKO Bauwelt
bauen · wohnen · gestalten · erhalten • ökologische Baustoffe Bielefeld
Ökologische Baustoffe Bielefeld, Siebenmarchstr. 21, 33615 Bielefeld
Tel. 0521-64942, info@oeko-bauwelt.de



Ausbildung fördern

Das Handwerk braucht Fach- und Führungskräfte, um die zukünftigen Aufträge in den personalintensiven Gewerke ausführen zu können. Um das Ausbildungsengagement zu fördern, hilft die Handwerkskammer OWL Betrieben, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern unter dem Motto „Ausbildung 2020 – wir sind für Sie da“ mit ganz unter-

schiedlichen Dienstleistungen, Maßnahmen und Angeboten. Die Ausbildungsberater und Bildungslotsen beraten Interessierte auf Wunsch auch digital. Darüber hinaus befindet sich auf der Internetseite der Handwerkskammer OWL eine Lehrstellenbörse, die freie Ausbildungsplätze anzeigt, dort kann auch der Lehrstellenradar 2.0, eine App zur Suche nach Ausbildungs- und Praktikumsplätzen, heruntergeladen werden. Eine Ausbildung kann auch noch nach dem 1. August begonnen werden kann.

www.handwerk-owl.de

Wo ein Hans ist, ist ein Weg!

Bestimmt ist Ihnen Hans schon digital oder in der realen Welt begegnet. Der Gartenzwerg ist Botschafter des Mobilitätskonzepts der Sennestadt Marketing – benannt nach dem Stadtplaner Hans Bernhard Reichow, der in der Wirtschaftswunderzeit eine aufgelockerte, durchgrünte und menschenfreundliche (Senne)Stadt erschaffen wollte. Jetzt setzt sich der freche Gartenzwerg zusammen mit MobilSta, dem Reallabor für zukünftige Mobilität, für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung ein – besonders in der Sennestadt. Er will wissen, was die Menschen bewegt und verweist auf die herausragende Bedeutung von Mobilität für jeden von uns. Dazu gehört sein Herzensprojekt: die Verlängerung der Stadtbahn Linie 1 in den Bielefelder Süden – ein Gewinn für rund 85.000 SennestädterInnen. Grün, schnell und barrierefrei könnten alle in modernen, geräumigeren Bahnen direkt zwischen Innenstadt und Außenbezirken pendeln. Außerdem setzt sich Hans gern aufs Rad und plädiert für ein besseres Radwegenetz und unterstützt die elf Ziele des Bielefelder Radentscheids. Denn mehr Radwege bedeuten mehr Sicherheit und weniger Konflikte für alle Verkehrsteilnehmer, mehr Umwelt- und Klimaschutz und auch mehr Gesundheit. Für individuelle Mobilität und neue Ideen ist Hans immer zu haben, wie zum Beispiel der E-Tretroller, der seit 2019 im Einsatz ist. Das und noch vieles mehr hat Hans auf der Agenda für ein klimafreundliches Bielefeld und eine grünere Sennestadt.

<https://www.facebook.com/hans.bernhard.77964>



Onlinesemester an der FH Bielefeld

Ein Semester, das ausschließlich online stattfindet – Anfang des Jahres hätte das an der Fachhochschule (FH) Bielefeld wohl niemand für möglich gehalten. Am 23. März wurde die FH in einen „eingeschränkten Präsenzbetrieb“ heruntergefahren, am 20. April startete das Semester. Die Lehrenden mussten innerhalb kürzester Zeit von Präsenz- auf Online-Lehre umstellen. Unterstützung erhielten sie von der quasi über Nacht aus dem Boden gestampften Initiative „Keep Teaching!“, die sich aus Mitarbeitenden der Hochschulbibliothek und der IT zusammensetzt. Nun zieht die FH eine Zwischenbilanz des „Corona-Semesters“: Mehr als 2.600 Lehrvideos wurden produziert, über 25.000 Videokonferenzen wurden seit April durchgeführt, bis zu 880 pro Tag. Am bislang größten Meeting nahmen 854 Personen teil.

Pro Woche gibt es bis zu 100.000 Log-ins auf der Lernplattform ILIAS, in der Lehrende und Studierende in diesem Semester ihren Lehr- und Lernalltag gestalten.

FH-Präsidentin Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk ist beeindruckt vom Engagement in ihrer Hochschule: „Hinter all den Zahlen bleiben manche Leistungen oft ungesehen: Zum Beispiel in unserer IT, die die Systeme für massiv gestiegene Nutzungszahlen wappnen musste, während von heute auf morgen hunderte Beschäftigte fürs Home-Office ausgerüstet werden sollten. Und das ohne einen einzigen Serverzusammenbruch. Ihnen möchte ich ebenso danken wie allen Lehrenden und den vielen weiteren Teams, die allesamt unter teils sehr schwierigen Bedingungen für die FH und vor allem für unsere Kernaufgabe gearbeitet haben: nämlich auch online eine hervorragende Lehre anzubieten und für unsere Studierenden da zu sein.“ www.fh-bielefeld.de



FH-Präsidentin
Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk



WALDBEGRENNIS GUT ECKENDORF

Bielefelder Straße 222
33818 Leopoldshöhe

Fon: 05208-1876 | Fax: 05208-1896

post@waldbegraebnis-eckendorf.de
www.waldbegraebnis-eckendorf.de



Dienstleistungen, die begeistern

Länger als 25 Jahre am Markt, mehr als 3.000 MitarbeiterInnen, voller Fokus auf die Region: Die ADU-Gruppe hat sich als führendes Dienstleistungsunternehmen in Ostwestfalen-Lippe etabliert. Zahlreiche Marktführer an den Standorten Bielefeld, Gütersloh und Paderborn setzen auf die kompetente Beratung und Begleitung in den Bereichen Reinigung, Sicherheit und Personalservice. Aus gutem Grund: Der bekannte ADU-Spirit bewährt sich gerade auch in der Corona-Phase.

Nur qualifizierte Dienstleistungen bringen mittel- und langfristig das gewünschte Ergebnis – und das zu einem marktgerechten Preis. Ein respektvoller, wertschätzender Umgang verbunden mit einem regelmäßigen, vertrauensvollen Austausch – daraus entstehen eine außergewöhnliche hohe Eigenverantwortung der MitarbeiterInnen und ein beeindruckender Servicegedanke. So generiert ADU spürbare Mehrwerte für die Kunden.

Bei ADU wird nicht nur darüber geredet, hier werden Dienstleistungen gelebt. Mit nachvollziehbarer Begeisterung und erstklassigen Ergebnissen. Sie entstehen durch das Zusammenspiel von drei Faktoren: mehr Zeit für die Kundenbetreuung, mehr Dialog mit den Auftraggebern und MitarbeiterInnen sowie mehr Qualifizierung durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung des Personals auf allen Ebenen.

www.adu-urban.de



3 Fragen an ADU-Chef Jürgen Urban „Wir wollen neue Maßstäbe setzen!“

Wodurch hebt sich ADU vom Wettbewerb in OWL ab?

Das bringe ich gerne mit einem Satz auf den Punkt: Wir wollen nicht nur unseren Auftrag erfüllen, sondern die Wünsche unserer Kunden proaktiv erkennen und Lösungen anbieten.

Wie erreichen Sie dieses Ziel?

Über eine außergewöhnlich hohe Qualität in allen Bereichen. Dazu tragen ständige Fort- und Weiterbildungen unserer Mitarbeiter in der firmeneigenen Urban Akademie bei.

Die Umsetzung vor Ort ist eine besondere Herausforderung, oder?

Das ist und bleibt die Königsdisziplin. Wir haben nahezu keine Reklamationen. Auch äußerst geringe Fluktuation und Krankenquoten zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Die ADU auch bei Böllhoff erfolgreich im Einsatz.





Grillen und Chillen

Diese zwei gehören im Sommer ganz einfach zusammen. Und das demonstrieren sie manchmal sogar mit ihrem „Partnerlook“. Die „SonnenPartner“-Strandkörbe sind nämlich passend zum Grill in jeder Farbe erhältlich. Möglich ist das, weil sie in der eigenen Manufaktur hergestellt werden. So haben die Kunden die Wahl zwischen unzähligen Modellen, Stoffen und Geflechtes. Und während die einen durch das Bullauge den Ausblick genießen, zaubern die Grillmeister bestimmt gerade Leckeres. Auch hier ist die Schatztruhe Müsing mit ihrem großen Angebot an hochwertigen Markengrills der richtige Ansprechpartner. Chillen und Grillen geht aber auch noch in anderen Varianten: Vielleicht einfach mal in der luxuriösen Fatboy-Hängematte abhängen und dabei die besondere Atmosphäre genießen, die der Cosiloft Feuertisch verbreitet. Und wer bei der Schatztruhe vorbeischaut, entdeckt garantiert noch zahlreiche weitere Lieblingspartner für den Sommer.

www.sonnenpartner.de

Stay Home-Gardening

Dieses Jahr ist das heimische Gärtnern im eigenen Grün, in Kübeln auf dem Balkon oder dem gepachteten Schrebergarten beliebt. Auch wenn wir uns die viele Zeit zuhause („Stay Home“) nicht freiwillig ausgesucht haben, so wird sie sinnvoll genutzt, um einen Garten zu pflegen. Ganz vorne mit dabei: der Gemüsegarten. Selten waren Gemüsepflanzen so gefragt wie jetzt. Das Angebot bei Blumen Wilking ist vielfältig. Unzählige Tomatensorten, Süßkartoffeln oder Pflücksalate locken ebenso wie Auberginen und Gurken. Dazu gesellen sich die immer schon beliebten Erdbeeren sowie Beerensträucher, die schnell ausverkauft waren. Ganz klar: Die Wertschätzung der Natur und die Rückbesinnung auf die Aufzucht von eigenem Obst und Gemüse liegen im Trend.

www.blumen-wilking.de



Holen Sie sich die Natur ins Schlafzimmer



**HÜSLER
NEST**

Das original Schweizer Naturbett.

HÜSLER NEST CENTER

Am Bach 15 | 33602 Bielefeld | Tel. 0521/13 92 82

www.huesler-nest-bielefeld.de

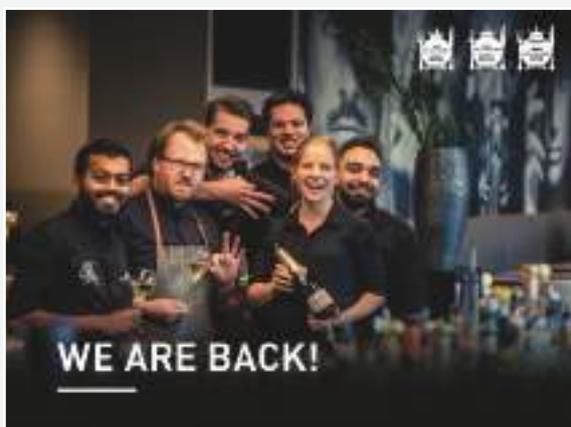
Das Fachgeschäft für das
gesunde und natürliche Schlafen
in der Bielefelder Altstadt

faces Restaurant & Bar – „We are back“

Endlich wieder raus. Endlich wieder richtig gute Drinks. [Die Lifestyle Bar im Légère Premier Hotel Bielefeld startet wieder voll durch.](#) Das herzliche Team der „Bar des Jahres 2017, 2018 & 2019“ rund um Matthias Walter freut sich, seine Gäste wieder im légèren Ambiente der Bar begrüßen – vorerst unter dem Motto „Drinks only“ – und mit den neuesten Cocktail- und Getränkekreationen verwöhnen zu dürfen.

Sicherheit hat oberste Priorität, dafür sorgt z. B. ein hochmoderner Hygieneroboter im Eingangsbereich. Auch das kulinarische Comeback lässt nicht mehr lange auf sich warten, denn Küchenchef Maximilian Schimmack und seine Mannschaft arbeiten fleißig am Re-Opening des Restaurantbereichs. Updates rund um das faces Restaurant & Bar werden regelmäßig über Facebook unter „Légère Hotel Bielefeld“ oder auf Instagram unter „legerehotel_bielefeld“ kommuniziert.

www.legere.online



„Cazumba Bumba meu boi
1/7“ (60 cm x 30 cm x 20 cm,
Acryl auf Holz, 2020)

Foto: 44flavours |

Künstlerduo 44flavours Stile, Perspektiven, Illusionen

Masken, Keramiken, Malerei: Die Werke von Sebastian Bagge und Julio Rölle, alias 44flavours, sind so vielfältig wie ihre Untergründe. Ob aus einem Stück Pappe, aus Holz oder auf einer Mauer irgendwo auf der Welt, 44flavours kombinieren Stile, Perspektiven und Illusionen. [echtWert holt das Künstlerduo nach Bielefeld und zeigt bis Mitte September zwei neue Werkserien sowie eine ortsspezifische Wandarbeit.](#)

Ebenfalls bei echtWert zu sehen: ausgeklügelte Fahrrad-Wandhalterungen von PARAX® sowie das ostwestfälische Möbellabel Modal Concept. Neben der vierteljährlich wechselnden Ausstellung bietet der Creative Space und Store ein inspirierendes Programm.

www.echtWert-store.de

Fotos: Promotion

flott weg..

KURIERDIENST
ÖKOLOGISCH | ZUVERLÄSSIG | MENSCHLICH

0521 17 88 17

Fahrradkurier | Botendienstlogistik
Pkw - Lkw | Same Day | Overnight | Fahrradverleih



**NEUE
ADRESSE!**
HERFORDER
STRASSE 65 (IM HOF)

www.flott-weg.de

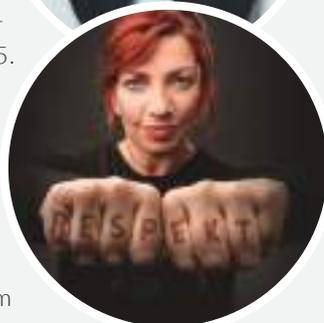
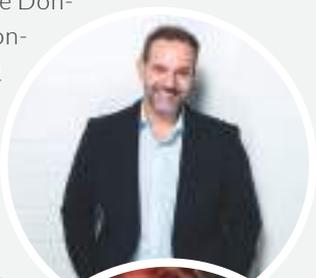


Schöner Langer Donnerstag

„SchLaDo“ – das steht in Gütersloh für unterhaltsame Donnerstagabende rund um Kabarett, Kleinkunst und Konzerte. [Ab Oktober holen die Kultur Räume Gütersloh in Zusammenarbeit mit dem KulturBüro-OWL bereits zum zwölften Mal vielseitige Künstler auf die Bühnen der Stadthalle und des Theaters.](#)

Den Auftakt macht am 1. Oktober Kabarettist René Steinberg. Musikalisch geht es am 15. Oktober mit der Acoustic Groove Experience weiter. Der preisgekrönte Kabarettist Matthias Reuter kommt am 5. November. „Kein Zurück“ heißt es am 3. Dezember mit dem Politikkabarettisten Wolfgang Schmickler. Einen Blick auf das vergangene Jahr werfen die drei STORNO-Herren Philipzen, Funke & Rütter am 17. Dezember. Die Flaschenkünstler von GlasBlasSing zeigen am 21. Januar, wie man aus Leergut erstaunliche Allround-Instrumente zaubern kann. Am 18. Februar macht Lisa Eckhart Halt in Gütersloh, am 4. März der Kabarettist Bruno „Günna“ Knust. „Respekt von, für und mit Dagmar Schönleber“ verspricht die Kabarettistin und Liedermacherin für den 25. März. Zum Abschluss der SchLaDo-Reihe sind gleich zwei Altmeister des politischen Kabarets zu Gast: Am 15. April Jürgen Becker und am 6. Mai Mathias Richling.

www.kultur-raeume-gt.de



H2O Freizeitbad Bewegung, Spaß und Erholung

[Sportler, Schwimmbegeisterte, Wasserratten, Actionfans und Wellnessliebhaber – im H2O in Herford sind alle in ihrem Element.](#) Mit seinen über 22.000 abwechslungsreich gestalteten Quadratmetern bietet es Bewegung, Spaß und Erholung. Schon allein das Freizeitbad ist mit 3.500 Quadratmetern eine eigene Welt aus Riesenrutschen, Wellenkanal, Wettkampfbecken, Planschbereich und der Kinder-Dschungelinsel Tabokiri. Wer noch mehr Abwechslung sucht, kann an Fitnesskursen teilnehmen oder beim gestalteten Mitmachprogramm dabei sein. Wer seine Freizeit lieber ganz entspannt verbringt, findet im H2O ebenfalls sein Reich. Von der innovativen Wasserturmsauna über die beliebte Salzauna bis zur klassischen Blockhaussauna bieten elf verschiedene Schwitzräume sowie eine Schneekabine Abwechslung. Ein großzügig angelegter Garten im nordischen Stil sorgt draußen wie drinnen für Ruheräume zur Entspannung zwischen den Saunagängen. Und wer sich etwas Gutes tun will, lässt sich im Refugium des H2O mit Wellness-Massagen, entgiftenden Körperanwendungen und kosmetischen Behandlungen verwöhnen.

www.h2o-herford.de



WILKING
AUS LIEBE ZUR BLUME

Nutzen Sie unseren
PFLANZ-SERVICE
hier vor Ort.

So einfach geht's:
Gefäß und Blumen auswählen
und in der Wartezeit
sich passende Wohn-
accessoires dazu
aussuchen!

© SandraScan - Fotolia.com

FLORISTIK | RAUMBEGRÜNUNG | **GARTENCENTER**
FRIEDHOFSGÄRTNEREI | EVENTDEKORATION
WOHNACCESSOIRES

DAHLIEN – DIE ÜPPIGE SOMMER- SCHÖNHEIT 2020

Dahlien sind nicht nur in den Sommerbrutsträußen absolut angesagt, auch für den Balkon oder im Garten sind die abwechslungsreichen Schönheiten ein echter Hingucker. Passend zu unseren Sommerblumen finden Sie eine vielfältige Auswahl an Sommeraccessoires und kleinen Geschenkideen. Unsere Fachkräfte beraten Sie gern zu Ihren individuellen Wünschen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sudbrackstraße 106 | 33613 Bielefeld
Tel.: 0521.986500-0 | info@blumen-wilking.de
www.blumen-wilking.de

RESTAURANT KREUZKRUG



Willkommen zuhause

- Genießen Sie unsere gehobene regionale Küche mit ihrem unverkennbar mediterranen Einfluss.
- Regionale Spezialitäten sind unsere Spezialität.
- Wir bieten den passenden Rahmen für Ihr Fest. Feiern Sie bei uns mit 10 bis 120 Gästen.
- Entspannen Sie vom Alltag.



Wertherstr. 462
33619 Bielefeld
Tel. 0521 102264
www.kreuzkrug.de

Öffnungszeiten:
11 – 14:30 Uhr, ab 17:30 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag



Axel Kirschberger,
Volksbank-Bereichsleiter „Rund um die Immobilie“

Kreditzusage in wenigen Minuten

Endlich ist die Traumimmobilie gefunden. Aber es gibt noch eine Reihe weiterer Interessenten und der Verkäufer oder Makler erwartet im Vorfeld der Besichtigung eine positive Finanzierungsprüfung.

Mit dem neuen Finanzierungs-Zertifikat der Volksbank Bielefeld-Gütersloh steigen die Chancen, dass die Wunschimmobilie auch bald das neue Zuhause wird. Denn das Finanzierungs-Zertifikat bestätigt dem Interessenten nach einer erfolgreichen Vorprüfung, dass eine Baufinanzierung für die Immobilie möglich ist.

„Diesen kostenlosen Online-Service bieten wir als erstes Kreditinstitut in der Region an“, so Ulrich Scheppan, Vorstandsmitglied der Volksbank Bielefeld-Gütersloh. „Das Baufinanzierungsgeschäft gehört zu unseren besonderen Stärken – wir sind selbst sehr aktiv am Markt tätig und darum ganz nah an den Kundenbedürfnissen.“ Axel Kirschberger, Bereichsleiter „Rund um die Immobilie“ bei der Volksbank, weiß aus Erfahrung: **„Die starke Nachfrage nach Immobilien hat zu einem Wettbewerb unter den Interessenten geführt.** Wer beim Makler mit unserem Finanzierungs-Zertifikat sofort seine Kreditwürdigkeit belegen kann, ist hier klar im Vorteil!“

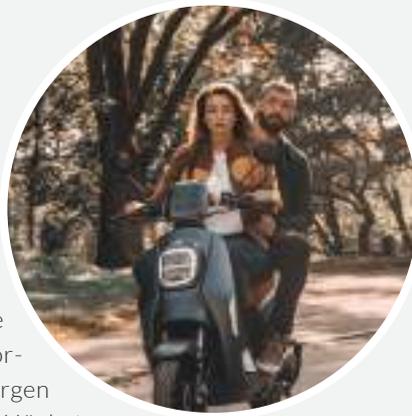
In nur drei Schritten wird das Finanzierungs-Zertifikat einfach online auf der Volksbank-Webseite beantragt. Nach der Erfassung der Daten, wie Einkommen, Vermögen, Kaufpreis, die Daten werden nach sechs Wochen automatisch wieder gelöscht, erfolgt die Berechnung und Bewertung durch die Volksbank. Die vorläufige Kreditzusage kommt bereits nach wenigen Minuten als PDF-Dokument. Und das ganz ohne Kosten.

www.volksbank-bi-gt.de/wohntraum

Entdecke den Schweden in dir!

Sie sind stylish, flink und ungeheuer praktisch – die Elektroroller von Vässla sind der Renner. Die perfekte Art, in der Stadt schnell voranzukommen und ohne Parkplatzsorgen auf Shopping-Tour zu gehen. Die Höchstgeschwindigkeit für einen Elektroroller beträgt 45 km/h, also nur ein Hauch unter der Geschwindigkeit, mit der Autos unterwegs sind. An dem innerstädtischen Stau zieht man mit dem chicen Vässla einfach vorbei. Das Laden ist übrigens kinderleicht: Einfach den Lithium-Akku herausnehmen und an die Steckdose anschließen. [Ein E-Roller ist deutlich umweltfreundlicher als ein Benzinmoped und hat in Sachen Wartung die Nase vorn.](#) Da ein Elektroroller viel weniger bewegliche Teile hat, gibt es natürlich weniger zu reparieren. Einfach mal ab 01.07.2020 beim Autohaus Markötter an der Artur-Ladebeck-Straße testen und die Vorzüge des Schweden entdecken.

www.markoetter.de



In Sachen VW – der BGH hat entschieden

Das höchste deutsche Gericht – der Bundesgerichtshof – hat am 28. Mai das von vielen Geschädigten lang ersehnte Urteil verkündet und gegen VW entschieden. Der Vorsitzende Richter fand deutliche Worte und qualifizierte das Verhalten der Volkswagen AG als „sittenwidrige Schädigung“ der Kunden, um den eigenen Gewinn zu erhöhen.



Im Wesentlichen bestätigte das Gericht damit auch die Rechtsauffassungen der Bielefelder Kanzlei Gunkel, Kunzenbacher & Partner. Denn der BGH entschied: [Die Volkswagen AG muss die betroffenen Fahrzeuge zurücknehmen und den Mandantinnen und Mandanten den Kaufpreis abzüglich einer Nutzungsentschädigung erstatten. Genau so hatte die Kanzlei in vielen Fällen beraten.](#)

Aber auch andere Autohersteller, wie Audi, BMW und Mercedes rücken inzwischen ins Visier der Justiz. Damit erhöhen sich die Chancen, dass alle geschädigten Besitzerinnen und Besitzer eines Diesels zu ihrem Recht kommen. Deshalb empfiehlt die Kanzlei Gunkel, Kunzenbacher & Partner jedem, der einen Diesel besitzt, eine kostenlosen Erstberatung wahrzunehmen, um nicht am Ende des Tages viel Geld zu verschenken.

www.diesel-betrug.com



echtwert

44 Flavours Parax Modal Concept

04.07.20 bis 12.09.20

Du suchst schöne und außergewöhnliche Dinge? Willkommen bei echtwert! In unserem neuen Store, Creative Space und Ort für inspirierenden Austausch im Herzen der Bielefelder Altstadt erwarten dich Möbel, Lieblinge und Projekte jenseits des Mainstreams.

Neben unserem Hauslabel Modal Concept präsentieren wir im vierteljährlichen Wechsel spannende Gastlabels, die uns mit erfrischenden Ideen, Produkten und Materialien berühren.

Mehr Infos zur Ausstellung sowie Interviews mit Mitgliedern unseres Netzwerkes findest du auf unserer Website!



Nichts mehr verpassen?
Jetzt online zum Newsletter anmelden!

www.echtwert-store.de
Am Bach 2 | 33602 Bielefeld



Jetzt Bielefeld entdecken

Alma ist zurück!

Seit Juni sind die Alma E-Roller zurück auf Bielefelds Straßen. moBiel hat für die neue Saison 50 funkelneue schwarze Roller der Marke emco besorgt. Sie ersetzen die Roller aus dem letzten Jahr – das Drumherum bleibt unverändert. Ebenso die Bedienung: Sie erfolgt ausschließlich über die bekannte flowBie Sharing-App. Und in puncto Hygiene geht auch an Alma Corona nicht spurlos vorbei.

Zur Sicherheit aller Alma-Liebhaber hat moBiel einige Maßnahmen ergriffen. So befinden sich in der Helmbox Desinfektionstücher zur Vorabdesinfektion des Helmes. „Die Tücher sollten

der Umwelt zuliebe im Müll entsorgt werden“, so das moBiel-Team, das darum bittet, die Packung selbst in der Helmbox zu belassen. Außerdem stehen zusätzliche Helme zur Verfügung, die bei jedem Akkutauch ausgewechselt werden, um die benutzten auszulüften. Und wie bereits im letzten Jahr liegen in der Helmbox Hygienehauben bereit, die dann genutzt werden sollten, wenn keine Sturmhaube verwendet wird. Ansonsten funktioniert der moBiele-Fahrspaß wie bisher. Ist die flowBie Sharing-App auf dem Smartphone (Android oder iOS) installiert, kann der Nutzer sich registrieren und muss Fotos von seinem Personalausweis und Führerschein hochladen. Nachdem der Führerschein verifiziert wurde, lassen sich die Roller reservieren und mieten.

Die E-Roller stehen im free-floating-Konzept in Bielefeld innerhalb des Heimatgebiets. „Man kann gegen eine geringe Parkgebühr auch außerhalb, beispielsweise in Sennestadt parken, muss für die Abgabe dann aber wieder zurück bis ins Heimatgebiet fahren“, so moBiel.

[Die flowBie-Familie hat inzwischen übrigens ordentlich Zuwachs bekommen: Anton heißt der moBiel OnDemand-Service für Sennestadt und Jöllenbeck.](#) Siggie Bike-Sharing ist das neue Fahrradverleihsystem für Bielefeld und CityCAE-Carsharing das erste rein elektrische Carsharing in Bielefeld.

www.mobiel.de

Hyundai

„Momentan ist vieles anders und viele fragen sich, wie es weitergeht. Der beste Weg? Nicht abwarten, sondern einfach handeln“, erklärt das Team vom Autohaus Schröder Teams mit Blick auf die Hyundai-Modellpalette. Wer bereits ein Lieblingsmodell des erfolgreichen koreanischen Autobauers im Auge hat, profitiert jetzt nämlich von besonders attraktiven Konditionen. **Bis zu 10.000 Euro Kaufprämie gibt es auf sofort verfügbare Modelle.** „Ganz egal, ob die Regierung eine Prämie beschließt“, so Schröder Teams. Seit Mitte letzten Jahres ergänzen Fahrzeuge der Marke Hyundai das Portfolio des Bielefelder Autohauses. Die junge und abwechslungsreiche Modellpalette reicht dabei vom Hyundai i30 über den Hyundai Santa Fe und Tucson bis hin zum sportlich-souveränen Hyundai i30. Darüber hinaus runden die umweltbewussten Hybrid-Modelle KONA und IONIQ die Modellpalette ab.

www.schroeder-teams.de



Sportlich und umweltbewusst

Fahrräder bewegen - Urbaner Fahrrad Mobilitätstag zum Ausprobieren

Im März hätte der Fahrrad Mobilitätstag stattgefunden. Die Inhaberin des Radfachgeschäft raddesign, Barbara America-Sieckmann, hat das Event zusammen mit dem Verein Fahrräder Bewegen Bielefeld organisiert. Die zweitägige Veranstaltung wäre die Gelegenheit gewesen, sich über die Chancen und Möglichkeiten des Transports mit Rädern zu informieren. Die Organisatoren hatten eigentlich eine Reihe von Vorträgen geplant - Austausch und Vernetzung mit Experten und Platz zum Ausprobieren unterschiedlicher (Lasten-)Rad-Modelle inklusive.

Da der Tag durch den Corona Virus leider nicht stattfinden konnte, haben raddesign und der Kanal 21 zwei passende Filme gedreht, die auf der Seite des fbb e.v. einsehbar sind.

Filme: www.fbb.bike/cargotag/

www.kanal-21.de/urbaner-mobilitaetstag-in-bielefeld/



Barbara America-Sieckmann

**Draußen
einfach
schöner Leben**

**Sonnen
Partner®**



**Gratis-Katalog:
(0521) 92 60 60**

Strandkörbe



Hütten



Gartenmöbel



**GRILL
SPEZIALIST**  **Unsere
Grillschule**
www.grill-spezialist.de

www.grill-spezialist.de

**Die Schatztruhe
Sommermöbel-Manufaktur**

Detmolder Straße 627 • 33699 Bielefeld

Tel (0521) 92 60 60

e-mail: info@sonnenpartner.eu

www.sonnenpartner.eu

Mo-Fr: 9.00-18.30 Uhr • Sa 10.00-18.00 Uhr



Egal woher,
egal wie alt
Ihr Audi oder
VW ist: Wir
sind Ihr fairer
Servicepartner!



Audi
Service



Service



Nutzfahrzeuge
Service



Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.autohaus-berning.de



Berning KG



Herforder Str. 197 · 33609 Bielefeld
Telefon: 05 21/ 3 23 73-0

www.autohaus-berning.de

Tiefe erleben – Räume aus Lehm



Lehm ist nicht nur einer der ältesten Baustoffe der Welt, sondern vor allem auch DER ökologische Baustoff. „Alle Bestandteile unserer Lehm-Baustoffe werden in heimischen Lager- und Produktionsstätten abgebaut und hergestellt“, unterstreicht das Team der Öko Bauwelt. Von der Gewinnung

über die Veredelung, vom Einbau über die Nutzung bis hin zur möglichen späteren Wiederverwendung gilt: Für kaum ein anderes Baumaterial wird so wenig Energie aufgewendet. CO₂-Emission entfällt bei Lehm nahezu, seine Festigkeit und Bindekraft gibt uns die Natur gratis. Lehm ist reine Erde, Millionen Jahre alt. Nachdem wir ihn zum Wohnen genutzt haben, können wir ihn einfach wieder zurückgeben. Moderne Umweltproduktdeklarationsverfahren fassen diese Aspekte in beeindruckende Zahlen. Aber nicht nur seine Umweltbilanz ist hervorragend. Lehm ist diffusionsoffen und feuchteregulierend: wichtige Eigenschaften für ein wunderbares Raumklima. Außerdem ist mit Lehm herausragender Schallschutz zu erzielen. Wer mehr über diesen alternativen Baustoff für das eigene Bauvorhaben erfahren will, ist herzlich in die Öko Bauwelt eingeladen: „Besuchen Sie unseren Showroom und erleben Sie Lehm in Bielefeld.“

www.oeko-bauwelt.de

Wie man sich bettet ...

Der Naturbetten-Spezialist Hüsler Nest verbindet Natürlichkeit und edles Design mit exzellentem Liegekomfort und hochwertiger Schlafhygiene. In der Bielefelder Altstadt stehen ergonomische Premium-Bettssysteme, feine Textilien aus konsequent natürlichen Werkstoffen sowie exklusive Matratzen auf dem Programm. Diese bestehen zu 100 Prozent aus reinem Naturlatex und sind dank Millionen kleiner Luftkammern auf der ganzen Fläche punktelastisch. Vor allem bei sommerlichen Temperaturen macht sich die Kombination aus Matratzen und Auflagen bezahlt. So regulieren die Hüsler Nest Auflagen aus 100 % Schafschurwolle sowohl die Feuchtigkeit als auch die Temperatur während des Schlafes. Wer sich ein veganes und allergikerfreundliches Produkt wünscht, wird sich in dem Mix aus Bambus und Satin besonders wohlfühlen. Es gibt so viele Möglichkeiten, etwas für den gesunden Schlaf zu tun. Am besten, man lässt sich umfassend beraten.

www.huesler-nest-bielefeld.de



Küchen – ganz persönlich



Keine Frage: [Die Küche ist der Ort im Haus, an dem alle Bewohner zieht.](#)

Das ist übrigens bei Partys nicht anders, alles trifft sich in der Küche. Verlockende Düfte, kalte Getränke und natürlich die Begegnung mit Menschen. Und genau darum sollten wir der Küche im Gesamtkonzept „Wohnen“ ein besonderes Augenmerk schenken. Michael Christen – selbst Koch, Tischler, Küchenexperte – und seine Tochter Laureen – Architektin, Küchenplanerin – von Küchenidyll setzen auf die individuelle Planung. Das Expertengespann sucht aus der Perspektive von zwei Generationen kreative und ganz persönliche Lösungen, um die Küche zu einem ganz besonderen Ort werden zu lassen. Egal ob ein ausgefallenes Design, schlichte Eleganz oder besondere Funktionalität gewünscht wird, gemeinsam mit dem Kunden wird geplant und der neue Wohlfühlraum realisiert – Montage der Möbel und Anschluss der Elektrogeräte inklusive. Der große Vorteil: [Hier kommt alles aus einer Hand.](#)
www.kuechenidyll.de

More you. More extraordinary

„Der persönliche Stil und die Individualität unserer Kunden erwecken die Designs von BoConcept zum Leben“, freut sich der Bielefelder Store-Manager Stephan Bruns. Denn genau das macht die wunderbar wandelbaren Möbel aus Dänemark aus. [Farben, Materialien, Größe und Konfigurationen können ganz nach dem eigenen Geschmack zusammengestellt werden.](#) damit sie sich perfekt und harmonisch in das Gesamtambiente einfügen. Das Team von BoConcept unterstützt seine Kunden dabei, sich ein Zuhause zu schaffen, das Lifestyle und Persönlichkeit widerspiegelt. Die erfahrenen Einrichtungsberater unterstützen bei jedem Projekt, egal ob groß oder klein. Einfach einen Gesprächstermin mit den BoConcept-Spezialisten vereinbaren und der Fantasie freien Lauf lassen.
www.boconcept.de



www.restaurant-sparrenburg.de

HOCH HINAUS

FÜR SOMMERLICHE ERLEBNISSE

Bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein leckere Köstlichkeiten genießen und den Blick über ganz Bielefeld schweifen lassen – für einen unvergesslichen Sommertag gibt es kein schöneres Ziel als den einladenden Burghof des Restaurant Sparrenburg.

- ◆ Terrasse mit herrlichem Blick über die Stadt
- ◆ Kiosk mit Snacks und Getränken
- ◆ Das perfekte Ziel für einen Familienausflug

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Familie Niegisch | Tel. 0521. 6 59 39
Am Sparrenberg 38a | 33602 Bielefeld
Mittwoch bis Sonntag für Sie geöffnet

Gestaltung: kopfstand-web.de

VELOEVILLE

Fahrräder
so
individuell
wie Sie!

30 Jahre • 30 Jahre • 30 Jahre • 30 Jahre

K. America - Inhaber: B. Siekmann-America - Handwerksbetrieb
Wilhelmstr. 12 · 33602 Bielefeld · Tel. 6 11 46 · www.raddesign.de

VW ID.3 – die Zukunft ist elektrisch

Mit dem ID.3 beginnt eine neue, dynamische Ära in der Welt der Elektromobilität. **Elektrisierende Performance trifft auf wegweisendes Design und alltagstaugliche Reichweiten.** Für alle, die auf E-Mobilität umsteigen wollen, ist das neue Mitglied der Volkswagen-Familie der perfekte Begleiter.

Die zukunftsweisende Technologie spiegelt sich im futuristischen Erscheinungsbild des ID.3 wider: die optionalen Front-LED-Matrix-Scheinwerfer, das neugestaltete Volkswagen Logo und die zusätzliche Lichtlinie, die von beiden Seiten zum Logo hinläuft. So futuristisch er vorne beginnt, so endet er am Heck – formvollendet. Und auch die Performance kann sich sehen lassen. **Mit einer elektrischen Reichweite von bis zu 420 km (WLTP2) lassen sich die meisten Fahrten mit dem ID.3 problemlos bewältigen.** Und auch das Aufladen ist kinderleicht. Entweder zu Hause am Hausstrom, an der optionalen Wallbox, an Parkplätzen mit Ladestationen, bei vielen Volkswagen Partnern, an reichlich Tankstellen – und es kommen täglich mehr Möglichkeiten dazu. Ein weiterer Vorteil: Die Wartung eines Elektrofahrzeugs ist weniger aufwändig als bei einem Auto mit Verbrennungsmotor. Der Grund ist einfach: Wo keine Zündkerze, Kupplung oder Auspuffanlage vorhanden ist, muss auch keine kontrolliert oder gewartet werden. Das spart Zeit und Kosten. Dennoch ist eine regelmäßige Kontrolle wichtig – nur eben nicht mehr so häufig. Das bedeutet: weniger Verschleiß, mehr Fahrspaß. Der ID.3 ist ab sofort bestellbar. Am besten, man informiert sich bei den E-Mobilitäts-Profis vom Autocenter Gaus.

www.volkswagen-autocenter-gaus.de



Letzte Ruhe unter Bäumen

Der Wunsch nach einer naturnahen Beisetzung beschäftigt immer mehr Menschen. In Leopoldshöhe, nur einige Kilometer östlich von Bielefeld entfernt, erstreckt sich auf 14 Hektar das Waldbegräbnis Eckendorf. **Auf dem Waldfriedhof können ausschließlich Urnenbeisetzungen realisiert werden.** Auch verbunden mit der Möglichkeit, seinen eigenen Baum zu pflanzen. Familien oder Freundeskreise können die Grabstellen bereits zu Lebzeiten reservieren bzw. kaufen. Darüber hinaus steht Menschen, die sich mit ihrem Tier beisetzen lassen möchten, ein eigener Bereich zur Verfügung. Ob ein Waldbegräbnis still im engsten Kreis, mit Pfarrer oder einem freien Redner, mit Musik oder Gottesdienst gestaltet wird, bleibt jedem Einzelnen überlassen. Zudem gibt es im Wald einen Andachtsplatz, der kostenlos zur Verfügung steht, und bei Bedarf kann der Rokokosaal auf dem Gut Eckendorf für die Trauerfeier gemietet werden.

www.waldbegraebnis-eckendorf.de



OWL LIEGT UNS AM HERZEN

Seit über 25 Jahren betreuen wir unsere Kunden in OWL. Erleben Sie jetzt den einzigartigen ADU-Spirit und die Begeisterung unserer Mitarbeiter. Unsere Kundenbetreuer sorgen vor Ort in ganz Ostwestfalen-Lippe für optimale Abläufe, strukturiertes Arbeiten und beste Kundenzufriedenheit. Mit Fort- und Weiterbildung in der firmeneigenen Urban Akademie erzielen wir eine außergewöhnlich hohe Qualität und Nachhaltigkeit in allen Bereichen.

GEBÄUDESERVICE | SICHERHEITSDIENSTE | PERSONALSERVICE | URBAN AKADEMIE



Urban Service Gruppe

Testen Sie uns und erleben Sie den Unterschied:

ADU Service Gruppe | Königsbrügge 8 | 33602 Bielefeld

Tel.: 0521/800 656-00    **adu-urban.de**

Unternehmen vernetzen sich online zum kollegialen Austausch

Das kommt aus Bielefeld

Das hätte sicherlich vor einigen Monaten niemand für möglich gehalten: Netzwerken funktioniert auch virtuell! Mitte März mussten wegen des Lockdowns und Social Distancing die beliebten Netzwerk-Treffen der „Das kommt aus Bielefeld“-Partner abgesagt werden. Das Team von „Das kommt aus Bielefeld“ reagierte sehr schnell und stellte kurzerhand am 25. März ein erstes virtuelles Treffen auf die Beine. „Der Bedarf an Austausch in diesen besonderen Zeiten, in denen sich sehr viele Menschen plötzlich im Homeoffice wiedergefunden haben und sich mit verschiedensten Herausforderungen konfrontiert sahen, war sehr hoch“, berichtet WEGE-Prokuristin Brigitte Meier. Entsprechend groß war die Resonanz der Teilnehmenden an den anfangs wöchentlich stattfindenden Videokonferenzen. Themen wie New Work und flexibles Arbeiten in Zeiten von Corona, die Bedeutung von Livestreamings und digitalen Events, Online-Kommunikation und Social Media, digitale Lernmedien und digitale Strategien ganz grundsätzlicher Art standen bei bislang acht virtuellen Partner-Treffen bis zu den Sommerferien auf dem Programm.



Das DKAB-Team bei der WEGE: Dr. Astrid Schwarzer, Brigitte Meier, Ulrike Meier und Jana Müller

Mit dabei waren Vertreter*innen von etablierten oder gerade erst gegründeten Unternehmen, große und kleine sowie aus allen Branchen. Ein reger, kollegialer Austausch, der auch per Videokonferenzen gut funktionierte, und Verabredungen zu anschließenden bilateralen Gesprächen. Ein eindrücklicher Beweis dafür, dass der Netzwerkgedanke in einer starken Community auch virtuell funktioniert.

www.das-kommt-aus-bielefeld.de

Partnerstimmen

Doreen Wolf

Gründerin DW Relocation Services

Als selbstständige Relocation Managerin und Wahl-Bielefelderin sind neue Kontakte und Impulse für mich unverzichtbar. Die WEGE mbH und das DKAB-Netzwerk sind eine wunderbare Institution für die Sichtbarkeit und die Vernetzung von Unternehmen der Region. Die virtuellen Partnertreffen waren für mich erstmals die Gelegenheit für ein Kennenlernen, und ich freue mich auf Weiteres.

Karen Ludewig

Marketingleiterin HLB Stückmann

Ich fand es sehr bemerkenswert, wie schnell das DKAB-Team auf virtuelle Treffen umgestellt hat und diese auch kontinuierlich fortsetzt. Dadurch reißt der Austausch im DKAB-Netzwerk auch in diesen turbulenten Zeiten nicht ab und die virtuellen Treffen vermitteln ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Es herrscht eine sehr „familiäre Atmosphäre“, in der man sich wohlfühlt und in der man sich gerne austauscht. Die Themen sind sehr praxisorientiert und viele davon passen gerade zur aktuellen Lage (Homeoffice, digitales Arbeiten etc.) und bringen mir für meine Arbeit neue Ideen und Anregungen.

Michael Born

Geschäftsführer AGFEO

Die durch das DKAB-Team organisierten Videokonferenzen haben für mich eine neue Stufe des „Netzwerkens“ gebracht. Die Themenauswahl war sehr breit gefächert und aus Unternehmenssicht mit interessanten Speakern besetzt, sodass man neue Sichtweisen auf diverse Themen erhielt, praxisnahe Tipps dargestellt wurden und man sich im Netzwerk später noch sehr gut untereinander austauschen konnte. Ich wünsche mir, dass neben den zukünftigen Präsenzterminen diese Art des Informationsaustausches fortgeführt wird.

Frank Nientiedt

Head of eHR and Employer Branding

Wilhelm Böllhoff GmbH & Co. KG

Die virtuellen Partnertreffen sind zwar kein Ersatz für die persönlichen Begegnungen, funktionieren aber auf der inhaltlichen Ebene sehr gut. Es wird Wissen auf den Punkt vermittelt und es ist ein gemeinsamer Austausch unter Gleichgesinnten, wo man immer etwas für die Praxis mitnehmen kann.

„Corona macht lebenslanges Lernen digitaler, moderner und bunter“

Ein Interview mit Simone Heuwinkel. Die Leiterin der IHK-Akademie Ostwestfalen berichtet über die Veränderungen in der Weiterbildungslandschaft, die durch die Corona-Pandemie ausgelöst wurden.

Welche Auswirkung hat die Corona-Pandemie auf das Angebot der IHK-Akademie gehabt?

Heuwinkel: Die Corona-Krise bedeutete eine Schließung von jetzt auf gleich. Wir mussten alle Angebote absagen oder auf unbestimmte Zeit verschieben. Einen Plan für so eine Situation gab es nicht, denn darauf vorbereitet war niemand. Aber untätig sein, das war keine Alternative. Also kam der Umzug in den virtuellen Raum schneller als gedacht. Systeme wurden hochgefahren und Dozenten und Trainer zeigten großes Interesse und große Bereitschaft, in den virtuellen Klassenraum umzuziehen. Unser Fazit: Lernen und Lehren in der digitalen Welt ist einfach anders und echte Weiterbildung ist mehr als Wissenstransfer. Denn ein Webinar, also eine Wissensvermittlung online in kurzer Zeit, unterscheidet sich von echter Weiterbildung nicht nur hinsichtlich des zeitlichen Aufwands und im Preis, sondern auch in der Zielsetzung. Eine richtige Weiterbildung bedeutet Kompetenzerweiterung – und diese kann eigentlich nicht in einem zweistündigen Seminar im Internet vermittelt werden. Fachspezifische Bereicherung ist zwar in regelmäßigen Abständen sinnvoll, führt aber zu keinem Kompetenzaufbau. Echte Weiterbildung dagegen schon. Sie bedarf der Interaktion und sichert das Erlernte durch die Tiefe des Wissens. Dies setzt ein didaktisches Konzept und eine pädagogische Betreuung voraus, damit das Erlernte nachhaltig gesichert werden kann. Bei unseren Lehrgängen ist das gang und gäbe.

Wie hat dieser „Umzug“ ins virtuelle Klassenzimmer geklappt?

Heuwinkel: Es lief nicht alles reibungslos, das war uns allen klar, denn die Dynamik der Veränderung war unglaublich. Wissen im virtuellen Klassenraum zu vermitteln, dies bedarf einer anderen Didaktik und nicht alles ist dafür geeignet. Es wird weiterhin Wissensgebiete und Themen geben, die in der Präsenz erarbeitet werden müssen. Wir benötigen die Viel-

zahl der unterschiedlichen Angebote, ob online oder als Präsenzveranstaltung oder eine Mischung, damit jeder Teilnehmer den für sich passenden Weg in die berufliche Weiterbildung gehen kann. So unterschiedlich die Lern-typen sind, so unterschiedlich sind auch die Formate der Weiterbildung.



Haben die Menschen in Corona-Zeiten nicht andere Sorgen als über Weiterbildung nachzudenken?

Heuwinkel: Das Verlangen, sein Wissen zu erweitern, es auf den neusten Stand zu bringen oder auch in ganz neue Themen einzutauchen, das verspürt beinahe jeder Mensch irgendwann in seinem Leben. Dies ist häufig mit dem Wunsch verbunden, sich beruflich weiterzuentwickeln. Am Ende lohnt sich die Mühe, wenn die berufliche Veränderung oder der berufliche Aufstieg gelingt. Durch die Corona-Krise ist die Digitalisierung in der IHK-Akademie schneller vorangetrieben worden als eigentlich geplant – und dennoch haben wir die persönliche Betreuung unserer Lehrgangsteilnehmer nicht aus dem Blick verloren. Lebenslanges Lernen nach Corona wird bunter, moderner und eben digitaler.

Was nimmt die für Weiterbildung verantwortliche IHK-Akademie Ostwestfalen aus der Corona-Pandemie mit?

Heuwinkel: Digitalisierung ist nicht mehr nur ein technisches Thema, sondern durchdringt alle Unternehmensbereiche und stellt erhöhte Anforderungen an Kommunikation, Zusammenarbeit, Umgang mit Transparenz und beispielsweise Führungsverhalten. Wir haben unsere Angebote entsprechend erweitert, insbesondere, um unsere Mission zu erfüllen: Menschen für die regionalen Unternehmen weiterzubilden, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Ob als Seminar, Lehrgang im Online-Format, in Präsenz oder auch Blended-Learning, unser Angebot ist durch Corona umfangreicher geworden.



AUSPRO BIERT



WIR GEHEN BADEN!

Statt Badehose, Bikini und Handtuch ziehen wir los in Wanderschuhen und im praktischen Zwiebellook. Denn wir baden heute im Wald. Eintauchen ins Grüne ist angesagt.

 Eike Birck

 Lou Fricke

Ramona Lummer ist „waldsüchtig“ – so auch der schöne Name ihrer Webseite. Und das schon von Kindesbeinen an. Sie führt uns ein in die „Geheimnisse“ des Waldbadens. Der eine oder andere von uns hatte schon davon gehört oder sich noch schnell im Internet schlau gemacht. Wir wandern gemeinsam in einem wunderschönen Waldstück im Teuto. Zur Einstimmung machen wir nach wenigen Metern eine Meditationsübung, damit wir alle die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen. Gerüche und Geräusche – dabei mit beiden Beinen fest auf dem Waldboden. Das erdet. Tief in den Bauch atmen bewirkt eine ungemeine Entschleunigung. Nach der Übung fällt es uns leichter, uns ganz auf den Wald einzulassen. Im Hier und Jetzt zu sein.

Der Alltag bleibt draußen. „Es ist gut, dass es gestern geregnet hat und wir noch etwas Feuchtigkeit in der Luft haben“, erzählt Ramona, die im vergangenen Jahr ein Seminar absolviert hat und seitdem Kursleiterin für Waldbaden ist. Durch die Feuchtigkeit sind nämlich negativ geladene Sauerstoffteilchen in der Luft, die das Durchatmen erleichtern und Atemwegserkrankungen vorbeugen. Zusammen mit Terpenen und Mikroben bilden sie das heilsame Trio des Waldes. „Das Wissen um die heilsame Wirkung verstärkt den Effekt, dass man sich nach einem Aufenthalt in der Natur einfach besser fühlt.“ Dabei muss man sich übrigens nicht zwangsläufig bewegen. Es gibt baumschonende Hängematten, in denen man wunderbar bewusst den Wald genießen kann und beim Nichtstun eine Menge für seine Gesundheit tut. Idealerweise sollte man pro Woche vier Stunden mit Waldbaden verbringen.

Weiter geht's durch ein Nadelgehölz. Hier gibt es einen hohen Anteil an Terpenen – Botenstoffen – über die die Bäume untereinander kommunizieren. Diese interagieren mit unserem Immunsystem und stärken es. Ramona lässt uns Zeit, in Ruhe den Wald wahrzunehmen. Jeder darf in seinem Tempo Farben und Formen der Bäume betrachten und – wer mag – auch berühren. Waldboden, Baumstämme und Co. enthalten Mikroben. „Die sind wiederum gut für die Darmgesundheit“, so unsere sympathische Waldbademeisterin. „Außerdem ist es gut, wenn Kinder viel draußen im Wald spielen und sich dabei auch schmutzig machen dürfen. Denn das kann eine gute Prävention gegen Allergien sein.“

In Japan und den USA wird schon viel zum Waldbaden und seiner präventiven Wirkung auf die Gesundheit geforscht. Dabei stellte sich heraus, dass ein Waldaufenthalt die Anzahl und Aktivität der natürlichen Killerzellen und der Antikrebs-Proteine steigert. Außerdem wird das Herz-Kreislauf-



Waldboden, Baumstämme und Co. enthalten Mikroben



System gestärkt und der Blutdruck harmonisiert. Zum guten Gefühl trägt sicherlich auch die Qigong-Übung bei, die wir unterwegs machen, bevor jeder ein Stück des Weges für sich allein geht und ganz eintaucht in das wundersame Grün. ✓

FAZIT: Waldbaden ist erfrischend anders. Und das sollte jeder mal ausprobieren.
www.waldsuechtig.de



ES IST 5 VOR 12

Veranstaltungsbranche retten



Eike Birck



Björn Gaus



Eigentlich wäre normalerweise genau jetzt die Phase, in der das zehnköpfige Team von Provisuell überall in der Republik unterwegs wäre: Festival-Zeit.

Nicht selten hat dann ein Arbeitstag auch mal 15 Stunden. Bühnentechnik muss aufgebaut, bedient- und wieder abgebaut werden. Stattdessen herrscht in der kompletten Veranstaltungsbranche Totalstillstand – und das seit März.

Selbst, wenn die Politik beschließt, dass zum Jahresende oder ab 2021 wieder größere Veranstaltungen stattfinden dürfen, bedeutet das nicht, dass wir auch direkt wieder Umsatz generieren. Denn Events haben häufig einen Vorlauf von sechs bis zwölf Monaten“, berichtet Sarah Stücker, die gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Mathias Schindler Provisuell führt. Das Bielefelder Unternehmen hat sich mit Projektionen, Lichttechnik und Spezialeffekten bundesweit einen Namen gemacht. Vor Corona waren die Auftragsbücher gut gefüllt und die Vorfreude auf die Saison 2020 war groß. „Innerhalb von 48 Stunden hagelte es eine Absageflut“, erinnert sich die Veranstaltungsmanagerin an die Tage im März. „100 Prozent Kurzarbeit, 100 Prozent Umsatzeinbußen. Es ging von 100 auf 0.“ Bislang konnten alle Mitarbeiter gehalten werden. Die Auszubildenden, die im August 2020 anfangen, beginnen nun mit Kurzarbeit. Eine Auszubildende, die gerade ihre Abschlussprüfung abgeschlossen hat, startet nun als Technikerin bei Provisuell mit Kurzarbeit. Die laufenden Kosten lasten schwer auf dem jungen Unternehmen. Die Soforthilfe deckt nur einen Bruchteil. Geschäftsführer Mathias Schindler ist seit März ohne Gehalt und musste ALGII beantragen. Sarah Stücker hat die Zeit der Spargelsaison genutzt, um auf einem Bielefelder Hof in einem systemrelevanten Beruf ihr Kurzarbeitergeld aufzustocken, denn



BoConcept®

LIVE EKSTRAORDINÆR

EST. 1952 DENMARK

**More
you**
more
extraordinary



Besuchen Sie BoConcept Bielefeld am Oberntorwall 19a oder auf [boconcept.com](https://www.boconcept.com)



die Familie muss versorgt und die Raten für das Haus müssen bezahlt werden. Vor einem KfW-Kredit scheuen sie noch zurück. „Wir können uns nicht noch mehr Kosten ans Bein binden, wenn es noch keinen Zeitpunkt für einen Restart gibt.“

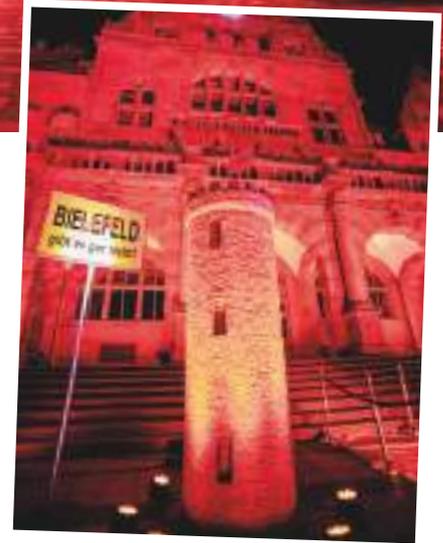
Weiter, immer weiter

Die gebürtige Lippstädterin ist keine Frau, die den Kopf in den Sand steckt. Schon früh in der Krise wandte sie sich immer wieder an die Presse, um auf die verheerende Situation in der Veranstaltungsbranche aufmerksam zu machen. Bei ihrem vielbeachteten Auftritt bei „hart aber fair“ mit Frank Plasberg überzeugte sie mit ihrer ruhigen und sachlichen Art. So gelang es ihr, dem zugeschalteten Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier zumindest die Ankündigung von Überbrückungshilfen für die Branche zu entlocken.

„Wir sind ein sehr großer Wirtschaftszweig, aber wir haben keine Lobby“, schildert die 37-Jährige das Dilemma. Bis September können wir noch durchhalten, danach wird es schwierig. Selbst wenn wir in Erwägung ziehen, unser technisches Equipment



Sarah Stücker



zu veräußern, es würde niemand zu einem angemessenen Preis kaufen. Was sollen die Mitarbeiter alternativ machen, wenn ihnen gekündigt werden muss? Was machen die Auszubildenden, wenn sie ihren Abschluss nicht mehr erreichen können?“

Sarah Stücker ist gut vernetzt, hält Kontakt zu den Kollegen. „Viele sitzen seit März zu Hause, haben ihre Fahrzeuge abgemeldet und sind vor lauter Existenzangst wie gelähmt.“ Auch die Veranstaltungsmanagerin kennt Tage, an denen der Kampf um das Unternehmen sinnlos erscheint. „Es ist manchmal schwierig, sich zu motivieren, wenn man so runtergefahren wird. Dann bin ich auch nach vier Stunden spargeln oder wenigen Telefonaten einfach platt. Diese Situation ist wesentlich anstrengender als ein „normaler“ Arbeitstag. Wir brauchen jetzt Planungssicherheit von der Politik.“ Und da ist er wieder – der Kampfgeist. Nach ihrer TV-Premiere bei „hart aber fair“ gab es viele positive Rückmeldungen und auch konkrete Angebote von Firmen, die gern nach der Krise mit Provisuell zusammenarbeiten möchten. „Das hält mich über Wasser und zeigt, dass ich etwas bewegen kann.“

Night of Light

Und das tut sie auch ganz konkret in Bielefeld. Mit einer gemeinschaftlichen Aktion vieler Dienstleister aus der Bielefelder Eventbranche. Am 22.6. wurden genau um 23:55 große Teile der Stadt rot illuminiert. „Vor dem Rathaus präsentierten Schausteller und Eventtaustatter plastisch, dass die Lage mehr als ernst ist. Deutschlandweit nahmen über 2.000 Unternehmen an dieser Aktion teil. Hier in Bielefeld waren es allein an die 30 Unternehmen, die sich gefreut haben, mit dieser Non-Profit-Aktion endlich mal wieder ihrer Arbeit nachgehen zu können“, freut sich Sarah Stücker, die die Aktion als Demonstration angemeldet hat. „Hier geht es darum zu zeigen: „Wir müssen mehr Unterstützung bekommen und zwar schnell – es ist jetzt fünf vor zwölf.“ ✓

300

BETEILIGTE
UNTERNEHMEN

100

UNTERNEHMEN
MIT PARTNERSTATUS

400

TAGESAKTUELLE STELLEN
IM JOBPORTAL

300

TEILNEHMENDE AN
VIRTUELLEN PARTNER-
TREFFEN IN 2020

WIRTSCHAFT IM DIALOG VERNETZT

VOM START-UP BIS ZUM TRADITIONSUNTERNEHMEN

300

NEWS PRODUKTE &
DIENSTLEISTUNGEN

9.000

FOLLOWER FACEBOOK
& INSTAGRAM

200

STORIES GRÜNDER
& FACHKRÄFTE

DAS
KOMMT AUS
BIELEFELD
.DE



Gato Preto

© Promotion

WELTNACHT

2020

ANDERS ALS GEPLANT

 Stefanie Gomoll

„Ja, mach nur einen Plan! Sei nur ein großes Licht! Und mach dann noch 'nen zweiten Plan. Gehn tun sie beide nicht.“ Die Zeilen aus Brechts „Ballade von der Unzulänglichkeit menschlichen Planens“ bringt auf den Punkt, wie sich Veranstalter seit einigen Monaten fühlen. Auch Michael Lesemann, langjähriger künstlerischer Leiter der Weltnächte, steht vor der Herausforderung, ein Kulturprogramm zu planen, obwohl gerade so vieles unplanbar ist.

„Das ist Powermusik, die so richtig abgeht.“

© Stefanie Gomoll



Seit 32 Jahren gibt es die Weltnächte. Doch alle Erfahrung hilft nichts, denn 2020 ist alles anders. „Einerseits freue ich mich total darauf, endlich wieder Veranstaltungen zu machen“, sagt Michael Lesemann vom Welthaus, das die Weltnächte gemeinsam mit Baobab e. V. veranstaltet. „Aber schon als das druckfrische Programmheft ankam, war die Freude durch den Geschmack von Unsicherheit getrübt.“ Bereits da stand fest: Der ursprüngliche Plan funktioniert nicht. Insgesamt 20 Veranstaltungen mit 33 Ensembles und ca. 160 AkteurInnen an 8 Veranstaltungsorten sollten von Mai bis Dezember stattfinden. Jetzt geht es frühestens im September los. Und zwar am 5.9. mit einem ganztägigen Programm aus Musikerflohmarkt, Filmpräsentation und Konzert mit Re-Music an der Herforder Recyclingbörse.

Allen Unsicherheiten zum Trotz steht aber zumindest eines unveränderlich fest: der besondere Schwerpunkt des Weltnacht-Programms. „Womanpower made in NRW“ lautet das Motto 2020. „Als Welthaus haben wir grundsätzlich ein Interesse am Thema Emanzipation und Frauenrechte“, unterstreicht der Programmleiter. „Das so in den Fokus zu nehmen, bedeutet sich anders auszurichten. Bei Agenturen sind sonst eher Männergruppen vertreten. Deshalb habe ich eine Liste mit Künstle-

rinnen aus NRW erstellt – und es gibt einige, die absolut hochwertige Musik, Tanz und Poetry Slam machen. Total begeistert bin ich von der Kölner Szene, aber auch davon, was Bielefeld alles zu bieten hat.“ Und auch, wenn Michael Lesemann es selbst nicht so sagen mag, haben Projekte wie die Weltnächte und der Carnival der Kulturen sicherlich ihren Teil dazu beigetragen, wie lebendig sich die Musiklandschaft in Bielefeld entwickelt hat.

Diese Szene sollte sich eigentlich zwischen Mai und Juni präsentieren. Jetzt hat Michael Lesemann den Plan entwickelt, alle acht Termine zu einem Festival am 13. September von 15-22 Uhr zu bündeln. Geballte Frauenpower auf dem Kesselbrink, der an diesem Sonntag zu einem Platz der Künste im interkulturellen Dialog mit Samba, Capoeira, orientalischem Tanz, Hip Hop, Poetry Slam und Singer Songwriterinnen werden soll. Präsentiert von Frauen aus Bielefeld und der Umgebung, u. a. Kristin Shey, Beija Flor, LesBenitas sowie Crazie Nabs & Priscilla Konan. Unter welchen konkreten Auflagen des Ordnungsamts diese Open-Air-Veranstaltung stattfinden kann, stand allerdings bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Ebenso wenig wie die Bedingungen, unter denen Indoor-Konzerte über die Bühne gehen dürfen. „Wir können gerade nichts Anderes machen als alle anderen auch“, resümiert

Michael Lesemann: „Die Situation beobachten und von Tag zu Tag entscheiden. Aber grundsätzlich gehe ich davon aus, dass wir im Herbst Veranstaltungen machen können.“ Immerhin sind von Oktober bis Dezember zahlreiche attraktive Konzerte geplant. Ganz besonders freut sich der künstlerische Leiter auf den Auftritt von Gato Preto am 7.11. im Movie. „Das ist Powermusik, die so richtig abgeht“, macht er Lust auf ein Konzert, bei dem rockender Favela Funk aus Rio, rumorende Township-Grooves aus Südafrika und Angolas technoideer electro-Hybrid Kuduro aufeinandertreffen.

Neben der Planungsunsicherheit beschäftigt Michael Lesemann die Sorge um die Gesundheit der ZuschauerInnen. Aber auch die finanzielle Situation vieler KünstlerInnen. Damit die, wie immer die Lage sich entwickeln mag, Unterstützung bekommen, hat das Welthaus gemeinsam mit Zuschussgebern wie dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gute Ideen entwickelt. So werden wahrscheinlich die Gagen – zumindest in Höhe von 60 Prozent – auch dann ausgezahlt, wenn die Gruppen nicht spielen können oder Konzerte nur gestreamt werden. ✓



**Infos zum kompletten
Programm und über den
aktuellen Stand unter:
www.welthaus.de**



The Boomtown Rats
Citizens Of Boomtown

Yeah Yeah Rock 'n' Roll. So singen Sir Bob Geldof und die Seinen auf ihrer ersten neuen LP seit 36 Jahren. Eine kleine Sensation. Und wer erinnert sich nicht an ihren alles überragenden Super-Hit „I don't like Mondays“, der alles, was da noch kommen sollte, in den Schatten stellte. Unbeeindruckt von sonstigen musikalischen Strömungen (bis auf das letzte, selbstbetitelte Stück des Albums, bei dem sie dann richtig aufdrehen) haben sich die vier Herren ins Studio begeben, um ein Album ohne jeglichen technischen Schnickschnack einzuspielen. So klingt der Opener „Trash Glam Baby“ wie eine Hommage an die Glam-Rock-Ära, eine Verbeugung vor dem Ziggy-Stardust-Bowie. „Sweet Thing“ schießt dagegen ganz klar in Richtung Beatles, „Come Together“ hatte man da wohl noch im Ohr. Es ist ein Album, das Spaß macht, irgendwie aus der Zeit gefallen wirkt, aber somit auch zeitlos ist. (R.R.)



Badly Drawn Boy
Banana Skin Shoes

Hui, was ist denn hier los? Ist das derselbe Mann, der den wunderschön melancholisch-verträumten Soundtrack zu „About A Boy“ erschaffen hat? Der uns mit so wunderbar-unaufgeregt Alben wie „The Hour Of The Bewilderbeast“ oder „Have You Fed The Fish?“ erfreute. Einfach mal weiter laufen lassen, das Album. Nach dem äußerst hektischen Titeltrack geht es dann schon etwas beschaulicher mit „Is This A Dream?“ weiter, bis dann aber schon beim nachfolgenden „I'm Not Sure What It Is“ uns beim Refrain die Endorphine nur so um die Ohren fliegen. Und spätestens bei „I Just Wanna Wish You Happiness“ zaubert uns dann der Wollmützenträger ein Dauergrinsen ins Gesicht. Und wir werden uns fragen, wie wir eine ganze Dekade ohne seine Musik überstehen konnten. (R.R.)



Merz gegen Merz

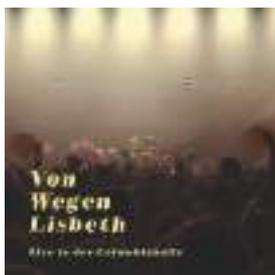
Staffel 2

Nachdem das Ehepaar Anne und Erik Merz (grandios: Annette Frier und Christoph Maria Herbst) in der ersten Staffel mehr oder minder erfolgreich eine Paartherapie absolviert hat, wollen die beiden Streithähne, die zu allem Überflus auch noch zusammen in der Firma von Annes an Demenz erkrankten Vater arbeiten, nachträglich einen Ehevertrag aufsetzen. Als wäre da noch nicht genug Konfliktpotenzial, gibt es den pubertierenden Sohn und natürlich die Eltern beider Parteien ... Ein Höllenspaß! Und Bielefeld kommt auch vor. (E.B.)



Klaus Doldinger's Passport / Motherhood
Anlässlich des 50. Jubiläums des Albums „Motherhood“ hat Doldinger einige der damaligen Songs erneut eingespielt. Dabei sind hochkarätige GastinterpretInnen wie China Moses, Max Mutzke und Joo Kraus. Bemerkenswert der originale englischsprachige Gesang von Udo Lindenberg aus dem Jahr 1969 oder auch Doldingers Gesang auf einem Track. 1970 hatte Doldinger die Songs mit der ein

Jahr zuvor gegründeten Band Motherhood aufgenommen. Sie stehen am Anfang seines Weges zum unverwechselbaren Passport-Sound. Für Jazzrock- und Fusionfans ein Muss. (S.G.)



Spielfreude

Von Wegen Lisbeth /

Live in der Columbiahalle

Wer bisher die diversen Gelegenheiten verpasst hat, diese großartige Band live zu erleben, obwohl sie ja schon diverse Male in Bielefeld gastierte, sei es im Forum, beim Campus Festival oder als Headliner beim Ubijubi-Festival im Lokschuppen, wo auch immer, nun denn, jetzt gibt es keine Entschuldigung mehr. Auf sage und schreibe 18 Stücken (das Intro mit eingerechnet) zeigen uns diese Herrschaften aus Berlin, was Spielfreude heißt. Und alle Hits sind natürlich vertreten, „Wieso“, „Lisa“, „Meine Kneipe“, „Alexa gib mir mein Geld zurück“, „Lieferandemann“, „Bitch“, „Wenn du tanzst“ und und und. Unmöglich, einzelne Titel hervorzuheben. **Extrem hohes Suchtpotenzial besitzt diese Scheibe**, ausgeschlossen, nicht das ganze Album am Stück durchzuhören. Und das Publikum geht fast genauso ab wie in Bielefeld. Aber nur fast. (R.R.)

POP-PERLEN

Ron Sexsmith / **Hermitage**

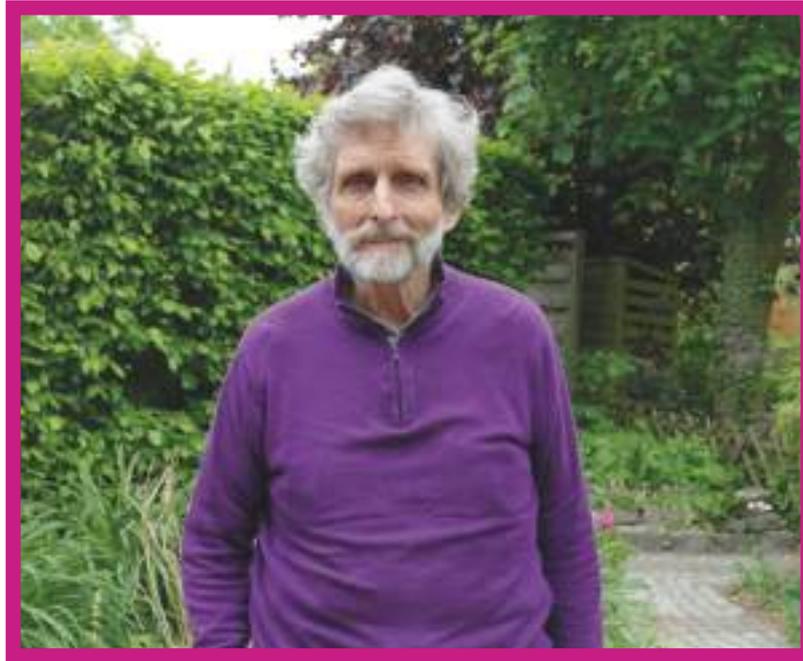
Tschilp! Es zwitschert. Vögel, Garten, Grün. Die Stimmung ist entspannt. Genau so beginnt das neue Album des kanadischen Singer/Songwriters Ron Sexsmith. Und diese Stimmung setzt sich auf dem Album fort. Nach dem etwas enttäuschenden Vorgänger „The Last Rider“, der sich leider allzu oft in Richtung Soul verirrt, besinnt sich das Goldkehlchen wieder auf seine Kernkompetenzen, und die sind, kleine Pop-Perlen zu schreiben und sie zu singen. Muss ich wirklich nochmal erwähnen, **dass solche Altmeister wie Paul McCartney zu seinen glühendsten Verehrern gehören?** Und so geht es nach dem eröffnenden „Spring Of The Following Year“ ganz relaxt weiter zu „Chateau Mermaid“ und



dann locker über „Lo And Behold“ nach „Glow In The Dark Stars“. Titel Nummer 14 „Think Of You Fondly“ beschließt dann dieses Kleinod, ganz leise und unaufgeregt. (R.R.)



RUDOLF-OETKER-HALLE
KONZERTHAUS BIELEFELD



Peter Bornhöft

LITERATUR **IST WIE MUSIK**



Corinna Bokermann

„Literatur rührt mich mehr an als Malerei. Sie ist wie Musik, die mich mitnimmt.“ Der, der das sagt, ist Peter Bornhöft. Der Bielefelder ist einer von fünf regionalen Autoren, die sich auf Einladung der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik (GZL) an der Lesung zum „Welttag der Poesie“ in der Bürgerwache am Siegfriedplatz beteiligen. Eigentlich immer am 21. März gefeiert, musste die Veranstaltung in diesem Jahr auf den 5. September verschoben werden. Unberührt davon kommt das Programm daher: „Wassertropfen & Seifenblase – Lyrik und Ringelnetz-Filme“.

In insgesamt neun Städten bundesweit – von Berlin über Köln bis Leipzig – feiert die Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik in diesem Jahr Joachim Ringelnatz und verknüpft dies mit einer Lesung von Gedichten von in der Region bzw. in der Stadt ansässigen Autorinnen und Autoren. Neben Peter Bornhöft sind in Bielefeld Erica Natale, Karin Lichtenberger-Eberling, Ralf Burnicki und Franziska Röchter zu hören. „Was ich lesen werde, steht noch nicht ganz fest“, sagt Peter Bornhöft. „Vielleicht einige Gedichte aus meinem letzten Lyrikband ‚Auf Liebe und Tod‘ oder das eine oder andere kurze Prosastück.“

Ob Prosa, Lyrik, Essays oder auch Kinder- und Jugendbücher – Peter Bornhöft ist ein Autor mit vielen literarischen Facetten. „Eigentlich hatte ich nie den Drang zu veröffentlichen“, erklärt der heute 83-jährige. Zeit zum Schreiben fand er früher nur in den Ferien. Auf diese Weise entstand 1990 „irgendwo ist auch woanders“.

„Mein Herz gehört der Literatur, mein Verstand der Geschichte.“

Das erste, wie er es formuliert, „schlichte Bändchen“ mit kurzen Prosastücken. Durch Matthias Bronisch, mit dem Peter Bornhöft seit 2007 das Literaturmagazin „Tentakel“ herausgibt, gelangten seine Prosastücke über mehrere Stationen an einen kleinen Verlag. „Das lief nebenher, beruflich war ich voll eingespannt“, stellt der Bielefelder fest, der in Münster und Tübingen Germanistik und Geschichte studierte und ganz 68er „aus ideologischen Gründen ursprünglich an einer Gesamtschule unterrichten wollte“. Es kam anders. Von 1968 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2000 blieb er dem Max-Planck-Gymnasium treu, ebenso wie seiner Passion für Deutsch und Geschichte.

„Mein Herz gehört der Literatur, mein Verstand der Geschichte“, betont Peter Bornhöft, der an einem katholischen Internat sein Abitur machte und dort auf einen guten

Deutschlehrer traf. „Ansonsten bildungsbestimmt und vom normalen Leben abgehalten“, bringt er seine Internat-Erfahrungen auf eine knappe Formel. Das hat ihn geprägt. Von der katholischen Kirche hat er sich losgelöst. Vergeben an die Literatur. Sie ist es, die ihn berührt und fesselt. „Unverhofftes Wiedersehen‘ von Johann Peter Hebel habe ich mindestens 97 Mal gelesen und jedes Mal packt mich große Rührung, weil die Erzählung von Hebel so genial gestaltet ist“, unterstreicht er. Der Klang und das Bildhafte sind es, die ihn ansprechen und berühren.

Der Gott seiner Jugend ist für ihn jedoch Gottfried Benn. „Ihn kann man ohne Geschichte nicht verstehen“, so Bornhöft, der Benn auch heute noch sehr schätzt. „So todessüchtig, so formenreich und klangvoll. Seine Lyrik ist einfach der Musik verwandt“, fasst Peter Bornhöft seine Faszination in Worte. Ganz anders fühlt er sich bei Brecht. Hier ist es nicht der Klang, sondern die formale Anordnung, die den Bielefelder Lyriker fasziniert, der 1995 mit „Die „Briefe aus Adrasan“ erstmals mit seiner Lyrik an die Öffentlichkeit trat. „Mit Lyrik kann man das sagen, was so nicht gesagt werden kann. Und: Lyrik ist immer kurz, selbst bei langen Gedichten. Zurzeit schreibe ich allerdings viel zu wenig“, stellt der 83-jährige mit einem leisen selbstkritischen Unterton fest. ✓

LESUNG ZUM WELTTAG DER POESIE

»Wassertropfen & Seifenblase«

5. September 2020, um 17 Uhr in der Bürgerwache am Siegfriedplatz, in Kooperation mit der Bürgerinitiative Bürgerwache e.V.

www.lyrikgesellschaft.de



TRAGI-KOMISCH

Richard Roper

Das Beste kommt noch
Rowohlt, 20 €

Einsam und alleine zu sterben, ohne dass es jemand bemerkt. Für Nachlass-Verwalter Andrew ist das mehr als ein Job, denn das glückliche Familienleben, das er seinen Kollegen vorgaukelt, ist nur erfunden. Zur fiesen Falle wird die Lüge, als eine neue Kollegin frischen Wind in Andrews Leben bringt. Mit wunderbar lakonischem Humor gelingt Richard Roper das Kunststück, schwere Themen als leichtes Lesevergnügen mit Tiefgang zu servieren. (S.G.)

Aufgeblüht

Andreas Honegger

Von fiesen Schädlingen, duftenden Kräutern und üppigen Blumen
Elisabeth Sandmann Verlag, 28 €

Die „Erfahrungen eines leidenschaftlichen Gärtners“, so der Untertitel, kommen ebenso kenntnisreich wie unterhaltsam daher. Die Kolumnen stecken voller botanischer Überraschungen, wunderbarer Entdeckungen und hilfreicher Tipps. Und selbst wer eine Rose nicht von einer Nelke unterscheiden kann, lässt sich von den humorvollen Texten gerne durch die ganze Fülle eines Gartenjahrs führen. Und sollte draußen mal so gar nichts blühen: Einfach durch den prächtig gestalteten Band blättern und in den wunderbaren Illustrationen schwelgen. (S.G.)



Spannungsmomente

Georg M. Oswald / Vorleben

Piper, S. 22 €

Sophia ist eine aufstrebende Jungjournalistin, die es etwas übertrieben hat und sich gerade im ersten Karriereknick befindet. Da bekommt sie die reizvolle Aufgabe, das Staatliche Symphonieorchester München journalistisch zu begleiten. Schon bald verliebt sie sich in den gefeierten Cellisten-Star Daniel und beginnt eine leidenschaftliche Affäre mit ihm. Kurz darauf aber stößt sie auf Ungereimheiten und blinde Flecken aus Daniels Vergangenheit. Ihr journalistischer Spürsinn ist geweckt. Georg M. Oswald baut sehr geschickt Spannung auf und mutet seinem Leser eine Tour de Force durch ungeheuerliche Verdachtsmomente und heimtückische Zwickmühlen aus Gefühl und Wahrheit zu. Für so viel unterhaltsamen Thrill nimmt man das aber sehr gern in Kauf. (H.O.)



Mehr lesen [im Netz](#)
unter [mein-bielefelder.de](#)



Christiane Antons

„Yasemins Kiosk –
Eine bunte Tüte voller Lügen“

Die Bielefelder Autorin hat nachgelegt. In ihrem zweiten Krimi, erschienen im Grafit Verlag, gibt es ein Wiedersehen mit den drei Protagonistinnen Nina Gruber, Dorothee Klasbrummel und Yasemin Nowak.

Ganz kurz: Was sind das für Menschen?

Menschen, mit denen ich gerne mal auf einer Bank vorm Kiosk ein Kännchen trinken würde: Nina ist Mitte Dreißig und Polizistin, zurzeit suspendiert. Doro ist Ende Sechzig und eine patente, intelligente und fröhliche Frau – trotz Platzangst. Yasemin ist eine junge, lebenslustige Kioskbesitzerin, die ihr Herz auf der Zunge trägt. Drei Frauen, drei Generationen, drei Lebenswege.

Welcher Fall beschäftigt die drei dieses Mal?

Yasemins Welt hat sich nach ihrem ersten gemeinsamen Fall gewandelt – sie ist frischgebackene Mutter mit Tendenz zur Helikoptermama. Da kommt etwas Abwechslung recht: Als Stammkundin Erika Yasemins Kiosk besucht und die drei um Hilfe für ihren Neffen bittet, sind die Frauen zur Stelle. Sie sollen herausfinden, wer hinter der Rufmordkampagne gegen das Cateringunternehmen steckt.

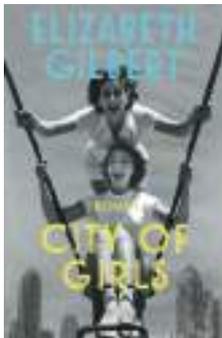
Wieviel Realität braucht ein guter Krimi?

Ich denke, es ist wichtig, dass die Story in sich schlüssig ist und so passieren könnte. Deshalb ist für mich der Begriff „Glaubwürdigkeit“ zentraler als das Maß an „Realität“. Die Realität schreibt manchmal Geschichten, bei denen ich denke: Würdest du das so in ein Buch packen, würden die Leser*innen sagen: So ein Quatsch, das ist ja unrealistisch!

Bittersüß

Elizabeth Gilbert / City of Girls

S. Fischer, 16,99 €



Gilbert, Autorin des Weltbestsellers „Eat Pray Love“, fängt ihn ein, den Glamour New Yorks in den 1940ern. Vivian, 19 Jahre jung und aus der Provinz, taucht in die Revuewelt ihrer Tante Peg ein. Tauscht ihr konservatives Elternhaus gegen pralles Leben, verliert endlich, die ihre lästige Unschuld und gewinnt an Lebenslust. Doch die Affäre mit einem Mann und einer Frau eskaliert zum Skandal und wird zum Wendepunkt. Ein packender Roman über den Weg in ein selbstbestimmtes Leben. Liebe und eine Frauenfreundschaft, die Krisen und Kriege überlebt. Emotional, bittersüß und funkelnd. (C.B.)

KINDLICH VS. KINDISCH

Karsten Dusse / Das Kind in mir will achtsam morden
Heyne, 10,99 €

Björn Diemel hat die Achtsamkeit gelernt und wurde so von einem gestressten Mafia-Anwalt zu einem entspannten selbstständigen Advokaten. Denn er hat seine Stressoren ermordet – ganz achtsam versteht sich. Doch nun rastet er ausgerechnet im Urlaub mit seiner von ihm getrennt lebenden Frau und Tochter in der friedlichen Bergkulisse komplett aus – mit tödlichem Ausgang für den schnöseligen Kellner. Was war passiert? Diemels inneres Kind hatte sich mit einem Wutanfall zu Wort gemeldet. So erklärt es ihm jedenfalls sein bewährter Achtsamkeits-Coach Joschka Breitner. Und da der Jurist nicht nur die Symptome seiner Probleme mit Achtsamkeit behandeln, sondern die Ursachen angehen will, lässt er sich auf eine Partnerschaftswoche mit seinem inneren Kind ein. Ob das gutgeht? Ein zum Schreien komischer Lesespaß. (E.B.)



„WIR BRINGEN BIELEFELD ZUM LACHEN“

Komödie
BIELEFELD

KOMÖDIEN, SHOWS, MUSICALS & MEHR AM KLOSTERPLATZ

KOMÖDIE-BIELEFELD.DE

0521 1988 725 70 - Ritterstr. 1, 33602 Bielefeld
Öffnungszeiten Ticketshop: Mo - Fr 10-18 Uhr & Sa 12-18 Uhr



GROSSE KINOAUSSTELLUNG

SEPTEMBER 2020 BIS MAI 2021

IM HISTORISCHEN MUSEUM

RAVENSBERGER PARK 2

IN 33607 BIELEFELD

Stiftung
Tri-Ergon Filmwerk

MBI

HISTORISCHES
MUSEUM
BIELEFELD

BIELEFELDER STADTMEN SCHEN

In einer quirligen Metropole begegnet man auch immer interessanten Menschen, die das Stadtleben bereichern. Wir haben sie getroffen.



Eike Birck, Corinna Bokermann, Stefanie Gomoll



© Sebastian Ruthe

Aaron Gellern (26) Ranger, Forstwirt und geprüfter Natur- und Landschaftspfleger

Er ist der erste Ranger der Region. Sein Markenzeichen: der markante Ranger-Hut. Aaron Gellern ist für rund 5.000 Hektar Wald zuständig. „Mein Fokus liegt auf dem Teutoburger Wald“, erzählt der 26-Jährige, der in das übergreifende Konzept zwischen dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW, der Bielefelder Stadtverwaltung, den Waldbesitzenden und verschiedenen Institutionen eingebunden. Und sich als Mittler zwischen Mensch und Natur, zwischen Waldbesitzenden und Erholungssuchenden versteht. Im Nationalpark Eifel absolvierte

der gebürtige Mindener eine dreijährige Fortbildung zum Ranger. „Landschaftlich wunderschön, aber ich wollte zurück in die Heimat“, sagt Aaron Gellern, der jetzt in Bielefeld zuhause ist. In seinem Einsatzgebiet kümmert er sich seit dem letzten Frühjahr um die Instandhaltung und Pflege von Wanderwegen und Erholungseinrichtungen, ebenso wie um den Schutz des Waldes und seiner Bewohner. Auch die waldbezogene Umweltbildung fällt in sein Ressort. Ob jung oder alt, ob Menschen mit oder ohne Beeinträchtigungen – Aaron Gellern führt Gruppen fachkundig durch den Wald, beantwortet geduldig Fragen und erläutert die Situation des Waldes. „Präsenz zu zeigen, gehört zu meinen Aufgaben. Ich kann aber auch ordnungsbehördliche Maßnahmen verhängen“, erklärt Aaron Gellern, der, wann immer es geht, vom Dienstwagen auf sein Pedelec* umsattelt. Und bekennt: „Ich habe ein Faible für alles, was einen Motor besitzt. Schon mein Uropa hatte ein Boot und daher ist ein Motorboot für den Wassersport neben dem Wald, den man schätzen und schützen sollte, meine andere Leidenschaft.“ ✓

* Das Pedelec ist eine Leihgabe privater Waldbesitzer, gesponsert von der Bielefelder Fahrradmanufaktur Wittich.



© Moritz Keilm

MAREN GOTTESMANN (29) Apothekerin und Mitglied bei Apotheker ohne Grenzen

„Ich wollte schon immer über meinen Arbeitsalltag hinaus etwas machen“, sagt die Bielefelderin, die in der Apotheke am Alten Markt arbeitet. Bereits als Studentin stieß sie auf einer Messe für Pharmazeuten durch Zufall auf Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V. (AoG) mit Sitz in München, die sich weltweit für kranke Menschen in Not engagieren. Und wurde spontan Mitglied. „Mehr als den Verein nach außen zu repräsentieren, konnte ich als Studentin damals noch nicht“, erzählt Dr. Maren Gottesmann. Inzwischen reicht ihr Engagement weiter. Es gibt mehrere AoG-Regionalgruppen, u. a. eine 2017 in Münster gegründete. „Wir haben schon einen Spendenlauf organisiert und 2019 die Mitgliederversammlung in den norddeutschen Raum geholt. Es wäre toll, wenn man auch in Bielefeld eine Gruppe aufbauen könnte.“ Bis sie für AoG aktiv Nothilfe leisten kann, braucht sie allerdings noch etwas Geduld. Die zweite und damit letzte Schulung, die sie vor einem möglichen weltweiten Einsatz absolvieren muss, hat sich durch Covid-19 verschoben. „In den Schulungen erfährt man unter anderem, wie ein Einsatz abläuft und was möglicherweise auf einen zukommt“, so Maren Gottesmann, die nach ihrer Promotion drei Monate als Backpackerin in Südostasien unterwegs war. „Ich liebe das Reisen, war schon während meiner Promotion in England und finde es einfach spannend, Gewohntes zu verlassen und über den Tellerrand zu blicken.“ Das könnten für AoG auch Hilfsprojekte für Obdachlose oder Flüchtlinge in Deutschland sein. Menschen, die in Hilfe benötigen und in Not sind, bewegen sie. Über den Beruf hinaus. „Denn es gibt immer eine Geschichte hinter einem Menschen, der vor einem steht“, erklärt Maren Gottesmann. ✓

Dr. Tanya Uldin (54) Forensische Anthropologin

Normalerweise würde sich Tanya Uldin jetzt mit Knochen von Verstorbenen beschäftigen und ihre Studierenden auf den Philippinen in Forensischer Anthropologie unterrichten. Aber Corona kam dazwischen. Seit März sitzt sie in Bielefeld fest, dabei wollte die sympathische Wissenschaftlerin nur ihrem Bruder Fouratt einen Besuch abstatten. Auf den Philippinen arbeitet sie seit zwei Jahren an einer staatlichen und einer privaten Uni als außerordentliche Professorin. „Mich hat es gereizt, auch mal den südostasiatischen Raum kennenzulernen“, sagt Tanya Uldin. „Bei manchen Todesfällen kann eine Identifizierung schwierig sein. Die Angehörigen brauchen aber Gewissheit. Deshalb freue ich mich, dass ich auf den Philippinen dazu beitragen kann, den forensischen Nachwuchs auszubilden.“ Tanya Uldin hat zuvor zehn Jahre in der Schweiz gearbeitet und war Mitglied der Lausanner Équipe, die 2012 zusammen mit einem Team aus Frankreich und Russland den Leichnam des 2004 unter ungeklärten Umständen verstorbenen Jassir Arafat exhumierte. Auch in der Schweiz gibt es aufgrund abgelegener Wandergebiete und Gletscherspalten Leichenfunde, die es nach Jahrzehnten oder länger zu untersuchen gilt. Und es geht um die Ursache: Mord oder Unfall? Die ältesten Knochen, mit denen es Tanya Uldin zu tun hatte,

waren über 7.000 Jahre alt. Im Moment hält sie per Mail und Videokonferenzen Kontakt zu ihren Studierenden. Online-Unterricht in Echtzeit ist nicht möglich, da wenige Studierende Zugang zu einer stabilen Internetverbindung haben. ✓



© privat

SCHNUPPER-ANGEBOT

...exklusiv nur für PRIVATKUNDEN



12 Zeitschriften,
4 Wochen für
insgesamt nur
8,00 €
statt 18,36 € /Woche

Zeitschriften mieten statt kaufen –
schont die Umwelt und den Geldbeutel

12 Zeitschriften für 4 Wochen zum Festpreis
von einmalig 8,00 € – testen Sie uns!

Auto Motor Sport | Bild der Wissenschaft | Joy
Das Goldene Blatt | Der Spiegel | Die Aktuelle | Hörzu
Living at Home | Frankfurter Allgemeine Woche
Frau im Spiegel | Neue Welt | Öko Test Magazin

Weitere Informationen und eine ausführliche
Beratung erhalten Sie über unsere kostenlose
Hotline 0800 - 633 43 67 oder unter
www.medien-palette.de/schnupperangebot

MEDIEN-PALETTE
LESEZIRKEL

Wir bringen Vielfalt!

f ihr.lesezirkel

Instagram ihr.lesezirkel

info@medien-palette.de

Über 250 Zeitschriften · garantierte Zeit-/Kostensparnis
kostenloser Zustell-/Abholservice



Freude an Formen, Farben und Vielfalt.
Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Gustav Siekmann GmbH & Co. KG

Wörheider Weg 1-5 - 33739 Bielefeld

Telefon: 0 52 06/91 54-0 - Fax: 0 52 06/91 54 20

E-Mail: info@siekmann-steinsysteme.de

Internet: www.siekmann-steinsysteme.de

Siekmann
BETONSTEINWERK

STEINSYSTEME

BIELEFELDER STADTMEN SCHEN



© Identity Group

Susanne Heilig (47) **Soloklarinetistin**

„Küssen kann man nicht alleine“, sang Max Raabe. Musizieren zwar schon, aber etwas fehlt. „Gerade das Zusammenmusizieren ist das Großartige, diesen Orchesterklang kann man nur gemeinsam erzeugen. Alleine üben, um fit zu bleiben, ist nicht dasselbe“, unterstreicht Susanne Heilig. Seit 2001 spielt sie bei den Bielefelder Philharmonikern die Soloklarinette. Wie schnell der Betrieb in den letzten Monaten zum Stillstand kam, hat sie erschreckt. „Social Distancing funktioniert im Theater und bei Konzerten nicht. Beides lebt davon, dass Menschen eng beieinander sind. Das ist uns jetzt sehr bewusst geworden.“ Wie wichtig die Nähe für den guten Klang ist – man hört sich schlichtweg besser als bei Einhaltung des Mindestabstands – weiß Susanne Heilig seit ihrer Kindheit: „Ich bin auf dem Land aufgewachsen, wo jeder in der Blasmusikkapelle mitgespielt hat.“ Da Klarinetten immer gebraucht wurden, lernte sie dieses Instrument. Wie gut die Wahl passte, merkte sie schnell. Und spätestens seit sie beeindruckende Erfahrungen im Bundesjugendorchester sammeln durfte, war klar: Die Klarinette wird ihr Beruf. Dass sie den in den letzten Monaten nicht ausüben konnte, schmerzt die Musikerin ebenso wie viele andere KünstlerInnen. Umso glücklicher ist sie über die kleinen Formate, mit denen die Philharmoniker vor der Sommerpause an den Start gehen konnten: „Der verwunschene Märchenwald‘ im Alten Schulgarten und die ‚Hausbesuche‘ in Altenheimen sind super.“ ✓



© Bielefeld Marketing

URSULA PASCH

Neu an der Spitze des Verkehrsvereins

Wer nicht „von hier wech“ ist, hat oft einen ungetrübteren Blick – auf die Qualitäten der Stadt, aber auch darauf, wo noch Luft nach oben ist. „Als überzeugte Wahl-Bielefelderin sehe ich im Bereich der Stadtentwicklung noch enormes Potential. Gerade von dem Zusammenspiel aus Bürgerengagement, Stadtmarketing und Stadtplanung könnte Bielefeld profitieren“, sagt Ursula Pasch. Die gebürtige Krefelderin lebt seit 24 Jahren in Bielefeld. Die Diplom-Architektin betreibt mit ihrem Mann das Architekturbüro Brüchner-Hüttemann Pasch bhp und ist Mitglied der Stadtgestaltungsbeiräte in Bielefeld und Herne. Die renommierte Architektin hat so selbst das Bild Bielefelds mitgeprägt und weiß zugleich, dass Stadtentwicklung Zeit braucht. Als neue Vorsitzende des Verkehrsvereins Bielefeld tritt sie jetzt in die Fußstapfen von Cornelia Delius. Diese hatte zuvor rund zehn Jahre an der Spitze gestanden. Sie betont: „Ich freue mich, mit Ursula Pasch eine engagierte und äußerst kompetente Nachfolgerin gefunden zu haben.“

Tipp: Aktuell engagiert sich der Verkehrsverein im Rahmen der von Bielefeld Marketing initiierten Stadt-Kampagne #BielefeldSommer bei den Projekten „BieleWelt.Reise“ (www.bielefeld.jetzt/bieleweltreise) und Burgsommer (www.bielefeld.jetzt/burgsommer) ✓

MACH MIT!

Du bist zwischen 16 und 26 Jahre alt? Du hast ein Faible fürs Schreiben? Du arbeitest vielleicht schon an einer Schülerzeitung oder einem Uni-Magazin mit? Du gehst mit offenen Augen durch die Stadt und denkst: Darüber müsste im BIELEFELDER dringend berichtet werden?

Dann melde Dich bei uns!

mitmachen@mein-bielefelder.de

IMPRESSUM

17. Jahrgang | 202. Ausgabe

Bielefelder

www.mein-bielefelder.de | www.tips-verlag.de

Herausgeber: Tips-Verlag GmbH

Geschäftsführung:

Sigrig Förster, André Mielitz
Goldstraße 16-18 · 33602 Bielefeld
Postfach 10 28 73 · 33528 Bielefeld

Telefon: 05 21/9 32 56-0
Anzeigen: 9 32 56-10
Redaktion: 9 32 56-41
Fax: 9 32 56-99
E-Mail: info@tips-verlag.de
Anzeigen: anzeigen@tips-verlag.de
Redaktion: redaktion@tips-verlag.de

Redaktionsleitung:

Thomas Volkmar (V.i.S.d.P)

Redaktion:

Dr. Eike Birck, Corinna Bokermann,
Stefanie Gomoll

Mediaberatung:

Sigrig Förster, André Mielitz,
Dirk Mirkwa, Nina Wehmeier

Administration:

Jule Schrutek, Elisa Rütter

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Hellmuth Opitz, Ralf Rissmann,
Lou Fricke, Lynn Vorher

Druck: Grafisches Centrum
Cuno GmbH, Calbe

Produktion: Artgerecht
Werbeagentur GmbH
(www.artgerecht.de)

Art Direction:

Sarah Bröcker, Jolina Lauber,
Alicia Retemeier, Bettina Rieso

Vertrieb: Eigenvertrieb über
Geschäfte des Einzelhandels,
gastronomische Betriebe,
Freizeiteinrichtungen, Un-
ternehmen, Bürgerberatung,
Verkehrsvereine, Touristinfor-
mation sowie bei besonderen
Veranstaltungen und Messen.

Hinweis: Der Bielefelder
erscheint quartalsweise
zum 01.04.2020, 01.07.2020,
01.10.2020, 01.01.2021. Die Urhe-
berrechte der Artikel, Fotos und
Annoncmentwürfe bleiben beim
Verlag. Der Nachdruck ist nur mit
schriftlicher Genehmigung des
Verlages gestattet. Keine Gewähr
für unverlangt eingesandte Fotos
und Manuskripte. Zur Zeit gilt
die Anzeigenpreisliste Nr. 1. Sie
wird auf Wunsch zugesandt.
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion
wieder. Veranstaltungshinweise
im Rahmen unseres Veranstal-
tungskalenders sind kostenlos.
Programmangaben sind ohne
Gewähr.

Bankverbindung:

Sparkasse Bielefeld
SPBIDE33XXX
Kto.-Nr. 134510
Deutsche Bank
DEUTDE33XXX
Kto.-Nr. 029826500



**COWORKING
GOLDSTRASSE**



NEU

Helle Büroräume im Herzen der Bielefelder Altstadt.



Möblierte Coworking-Spaces in kreativem Umfeld. Werbeagentur und Verlag sind nur ein paar Türen weiter, der Pioneers Club und die neue Bielefelder Markthalle (Eröffnung 2021) sind genau gegenüber und ein umfangreiches Gastro-Angebot ist nur ein paar Schritte entfernt.

Jetzt Besichtigungstermin vereinbaren!

→ www.artgerecht.de/coworking

DER GROSSE MASKENBALL

Streunt man in Bielefeld durch die Innenstadt, durch Geschäfte, Passagen und Supermärkte, so begegnet einem Mund- und Nasenschutz in mannigfaltigster Form. Es ist ein wahrer Maskenball, die Leute entwickeln variable Tanzschritte, um sich auszuweichen und aus Abstandsregeln werden Anstandsregeln. Und so vielfältig wie dieses Pandemie-Ballett, so vielgestaltig auch die Masken selbst. Von feinstem Tuch über Profi-Mediziner-Masken bis hin zum besseren Putzlappen lässt sich dort jedes Design entdecken. Selbst renommierte Modemarken wie Drykorn oder van Laack haben hier einen zwischenzeitlichen Nischen-Geschäftszweig entdeckt. Andere Branchen geraten durch die Maskenpflicht völlig in die Defensive, man denke nur an die Kosmetikindustrie. Was machen klassische Lippenstift-Marken wie Dior, Yves Saint Laurent, Shiseido oder Lancôme in dieser Situation, wird ihr Produkt doch durch die Mund-Nasen-Verdeckungen unsichtbar gemacht? Sollen

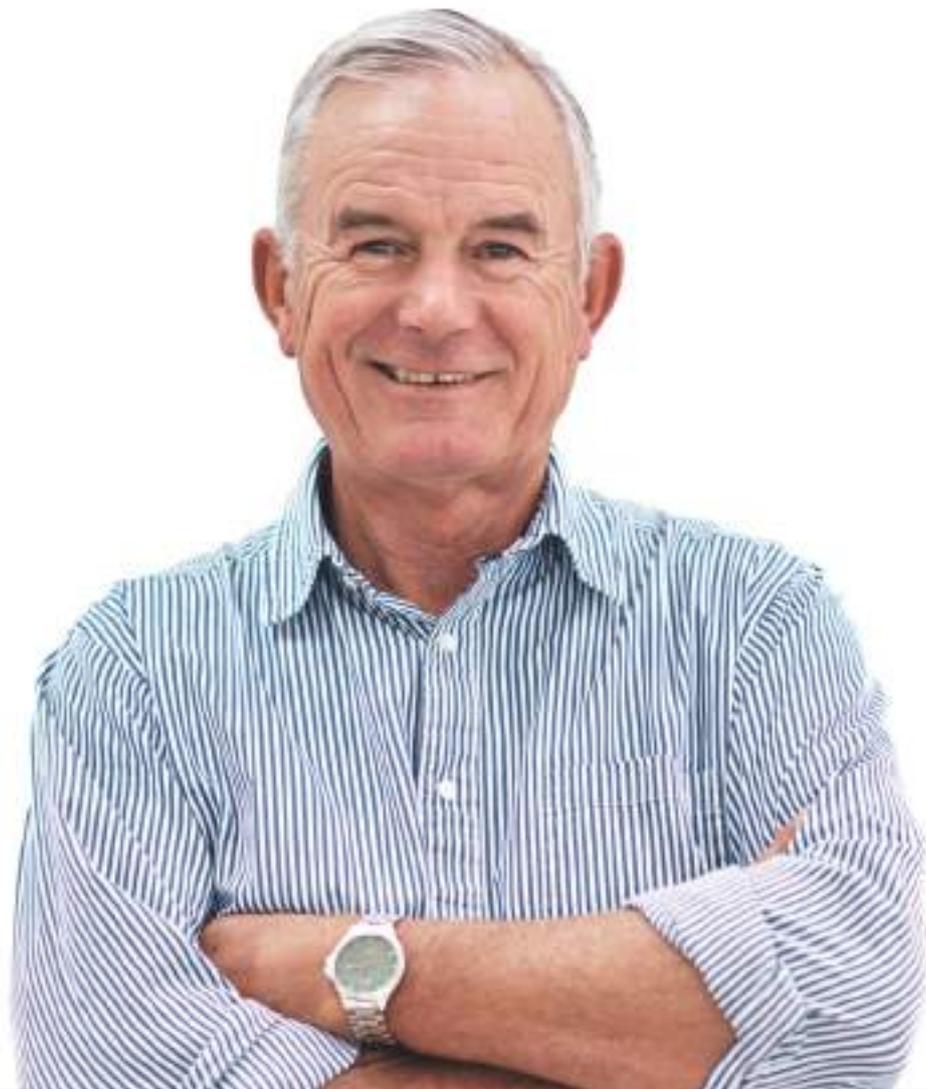
sie transparente Masken entwickeln, oder Masken, die ihre Lippenstifte farbecht auf der Maske abbilden? Kreative Lösungen sind gefragt. Da ist der Volksmund schon weiter. Hier purzeln alternative Namen für die Atemschutzmasken nur so aus dem Off und viele davon haben eine regionale Einfärbung. Besonders der Norden tut sich dabei hervor. „Snutenpulli“ wird der Mund-/Nasenschleier dort genannt, auch „Sabbelverdeck“ hört man des Öfteren, was dem Ganzen so eine Anmutung von verschlossenem Cabrio-Feeling gibt. Etwas agrarorientierter geht es bei Bezeichnungen wie „Landluftfilter“, „Mundhalter“ oder „Klöntüte“ zu, gleichzeitig sind das gelungene Anspielungen auf die Wortkargheit des norddeutschen Menschenschlages, die mit einer Atemschutzmaske zusätzlich noch zum Nuschelkatalysator wird. Dagegen fallen internationale Ausdrücke wie „Mask Force“ doch etwas ab, sie klingen einfach zu gesucht. Im Stadtbild bewirkt ein Übermaß an Masken in etwa das Gleiche wie eine Häufung

vollverschleierter Frauen: Man fühlt sich fremd, es hat etwas Be- und Erdrückendes. Während die meisten Leute nach Verlassen von Geschäften und Supermärkten sich umgehend die Masken von Mund und Nase reißen, um erleichtert aufzuatmen, gibt es manche Zeitgenossen, die sie sich anscheinend aus freien Stücken vors Gesicht schnallen, auch wenn es Situationen oder Verordnungen gar nicht hergeben. Ob aus einem überhöhten Sicherheitsbedürfnis heraus oder weil sie zu einer Hochrisikogruppe gehören, das Motiv bleibt hinter dem Covid-19-Nihab verborgen. Jedenfalls sieht man sie auf Bürgersteigen mit ihrer Maske entlangwandeln, weit und breit kein anderer und man denkt unwillkürlich: Mein Gott, da kann ich ja gleich allein im Bett liegen und ein Kondom anhaben. ✓



Hellmuth Opitz

Autor und Lyriker



DIE AN STIFTER

Engagement für unsere Stadt

Sie wollen sich auch für Menschen in unserer Stadt einsetzen?
Egal, ob Sie Zeit für ein Ehrenamt übrig haben oder sich in Form einer
Geldspende einbringen möchten: **Ihr Engagement ist uns wichtig!**

Spenden und Infos unter:
www.bielefelder-buergerstiftung.de





WIR LOCKERN UNSEREN BESTAND



DER VOLVO XC40.

Er ist Shoppingexperte. Er ist Tekkie. Er ist Model. Er ist Organisationsgenie.
Und er ist alles, was Sie von einem Volvo erwarten.

Serienmäßig mit:

Winter-Paket, Park-Assistent-Paket, Business-Paket Pro, Metallic, Infotainmentsystem Sensus Connect mit Premium Sound by Harman Kardon, Rückfahrkamera

JETZT FÜR

288 €/MONAT¹

Kraftstoffverbrauch Volvo XC40 Momentum Pro T3 Geartronic, 120 kW (163 PS), Hubraum 1477 cm³, in l/100 km: innerorts 8,3, außerorts 5,4, kombiniert 6,5, CO₂-Emissionen kombiniert 147 g/km. (gem. vorgeschriebenem Messverfahren), CO₂-Effizienzklasse: B.

Die Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem WLTP-Prüfverfahren ermittelt und gemäß der gesetzlichen Bestimmung zur besseren Vergleichbarkeit auf NEFZ-Werte umgerechnet. Die Kfz-Steuer wird seit dem 1.9.2018 bereits nach den in der Regel höheren WLTP-Werten berechnet.

¹ Privat-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für den Volvo XC40 Momentum Pro T3 Geartronic, 8-Gang Automatikgetriebe, Benzin, Hubraum 1477 cm³, 120 kW (163 PS), **32.102,03 Euro Anschaffungspreis, 10.000 km Gesamtfahrleistung** pro Jahr, **36 Monate Vertragslaufzeit, 2.000,00 Euro Leasing-Sonderzahlung, monatliche Leasingrate 288,00 Euro, 12.386,72 Euro Gesamtbetrag, 3,35 % effektiver Jahreszins, 3,30 % fester Sollzinssatz p. a., zzgl. 800,- € Überführungskosten und zzgl. Zulassungskosten.** Repräsentatives Beispiel: Vorstehende Angaben stellen zugleich das Zweidrittelbeispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis 31.08.2020. Abbildung zeigt Beispielfahrzeug der Baureihe, die dargestellten Ausstattungsmerkmale sind nicht Bestandteil des Angebotes.